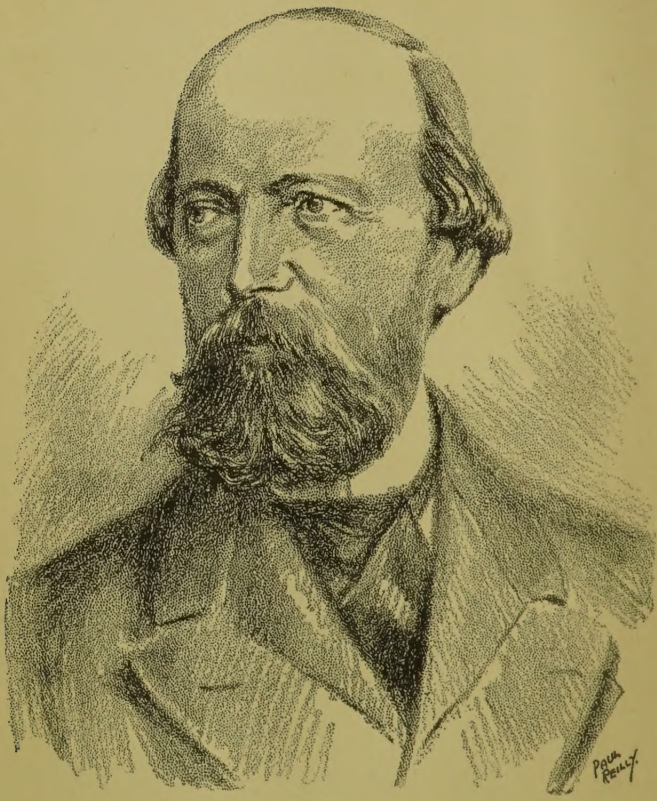
UVIC - McPHERSON
3 2775 90462857 4

DER BIBLIOTHEKAR

VON MOSER

Victoria College
Library

VICTORIA COLLEGE
No.
LIBRARY.



GUSTAV VON MOSER

Der Bibliothekar

Schwank in vier Akten

von

Gustav von Moser

Edited with Exercises, Notes
and Vocabulary

BY

FREDERICK W. C. LIEDER

INSTRUCTOR IN GERMAN IN HARVARD UNIVERSITY

GINN AND COMPANY

BOSTON · NEW YORK · CHICAGO · LONDON

ATLANTA · DALLAS · COLUMBUS · SAN FRANCISCO

COPYRIGHT, 1913, BY
FREDERICK W. C. LIEDER

ALL RIGHTS RESERVED

520.3

The Athenæum Press
GINN AND COMPANY · PROPRIETORS · BOSTON · U.S.A.

CONTENTS

	PAGE
Introduction	vii
Text	1
Notes	131
Fragen	149
Composition Exercises	162
Vocabulary	173

INTRODUCTION

Moser's "Der Bibliothekar" first appeared in Germany in 1878. Since then its popularity has never been questioned. It has been widely read and widely acted. To English-speaking playgoers the plot and the characters of Moser's play have become familiar through William Gillette's adaptation "The Private Secretary."

Gustav von Moser, the son of a major in the Prussian army, was born at Spandau on May 11, 1825. He attended the Friedrich Wilhelm Gymnasium in Berlin, later the Military Academy (Kadettenschule), and entered the army in 1843 at the age of eighteen. After serving for thirteen years he resigned, and retired in 1856 to a country estate at Holzkirch in the province of Silesia. Here he lived six years, became interested in play-writing, and during the rest of his life wrote or took part in writing no less than fifty-four plays — an average of almost one a year. He died at Görlitz on October 23, 1903.

The best-known plays by Moser are "Der Bibliothekar," "Der Veilchenfresser," "Köpnickerstraße 120," "Stiftungsfest," "Krieg im Frieden," "Ultimo," "Die neue Gouvernante," "Unsere Frauen," "Amazone," "Mädchenschwüre," "Zugvögel."

Though not of the highest literary and artistic merit, "Der Bibliothekar" is well adapted for school use. It is full of idioms with which students must sooner or later become acquainted. It is intensely and wholesomely

humorous. It is not too long. Finally, it lends itself readily to presentation on the stage by amateurs.

In Germany the play has not been edited for schools. In England and America, however, it has enjoyed special favor. The present edition aims to make the notes explain points that have actually given trouble in the classroom. German questions based on the text and English exercises for translation into German have been added. The vocabulary contains definitions of the words and idioms occurring in the text, in the German questions based on the text, and in the footnotes to the English exercises.

I am greatly indebted to my brother, Paul R. Lieder, for help in reading the proof; to Dr. August Prehn, of the Columbia Grammar School (New York City), for a careful revision of the German questions; and to Mr. S. T. Byington, of the Athenæum Press, for incisive criticism, invaluable suggestions, and generous aid.

F. W. C. L.

CAMBRIDGE, MASS.

Der Bibliothekar

Schwank in vier Akten

von

Gustav von Moser

Personen

Marsland, Gutsbesitzer
Edith, dessen Tochter
Harry Marsland, sein Neffe
Macdonald
Lothair Macdonald, dessen Neffe
Eva Webster, Gespielin von Edith
Sarah Gildern, Gouvernante bei Marsland
Leon Armadale, Patrick Woodford, } Gentlemen
Gibson, Schneider
Dikson, Wirtin von Lothair
Robert, Bibliothekar
John, Kammerdiener bei Marsland
Trip, Kommissionär
Knox, Griff, } Exekutoren
Ein Kommissionär

Der 1. Akt spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Akt auf dem Landsitz bei Marsland

Erster Akt

Zimmer bei Lothair. Junggesellen-Einrichtung — nicht glänzend, doch mit Komfort. Türen in der Mitte, rechts und links. Vorn rechts ein Fenster. Rechts Tisch und Stühle, links ein Schreibtisch mit Büchern und Papieren.

Erster Auftritt

Lothair. Dann Dikson

Lothair (sitzt auf der rechten Seite — liest einen Brief). Natürlich — natürlich — immer wieder die alte Marotte von dem guten Onkel — es ist eigentlich zum Verzweifeln. (Legt den Brief hin und steht auf.) Andere würden zufrieden sein — wenn ein junger Mann solide und anständig lebt — er hat die fixe Idee, daß ich austoben soll — ehe er etwas für mich tut. Solchen Onkel muß ich gerade haben — ich — dem alles Talent zum Toben abgeht. Ich habe mir wirklich Mühe gegeben — ein paar Rechnungen — das ist alles, was ich zustande gebracht habe. Und er hat einen eisernen Kopf — wenn er erfährt, daß ich hier immer solide gelebt habe — reist er wieder ab und läßt mich sitzen. (Ist auf und ab gegangen — setzt sich wieder und nimmt den Brief vor.) Wann will er denn kommen?

Dikson (durch die Mitte). Guten Morgen, Herr Macdonald.

Lothair. Guten Morgen. (Liest weiter.)

Dikson (beiseite). Ich habe es mir vorgenommen — heut rede ich ihm ins Gewissen. (Sich bemerkbar machend.) Hem — hem.

Lothair (sich umwendend). Nun?

Dikson. Hier — das ist wieder für Sie abgegeben. (Gibt ihm einige Rechnungen.)

Lothair (faltet ein Papier auseinander). Eine Rechnung? (Gibt sie zurück.) Noch eine — (ebenso) und das ebenfalls. (Ebenso.) Es ist gut.

Dikson. Ich werde sie zu den übrigen tun — ich habe alle Rechnungen zusammengelegt. (Geht nach rechts an den Tisch und legt die Rechnungen auf ein Paket.) Hier.

Lothair. Sie sind eine sehr ordentliche Frau — ich weiß.

Dikson. Herr Macdonald — wie soll das enden?

Lothair. Was?

Dikson (auf das Paket zeigend). Das sind alles Rechnungen.

Lothair. Zerbrechen Sie sich darüber nicht den Kopf — ich wollte, es wären noch mehr.

Dikson. Das ist alles — was er sagt. — Sie waren früher so fleißig — studierten — waren immer so pünktlich —

Lothair. Nun —

Dikson. Jetzt sind Sie mir vier Monat die Miete schuldig.

Lothair. Ich wollte, ich hätte Sie nie bezahlt.

Dikson. Ich danke Ihnen. — Aber von mir will ich gar nicht reden — ich habe Vertrauen zu Ihnen.

Lothair. Danke ebenfalls.

Dikson. Doch die andern — wie soll das enden?

Lothair (lachend). Warten Sie's nur ab.

Dikson. Ich will es Ihnen vorhersagen. Jetzt sind die Leute noch höflich — sie werden dringend werden — dann grob — zuletzt wird eine Hetzjagd angehn — Sie werden gejagt werden wie ein Stück Wild von einer kläffenden Meute — —

Lothair (lachend). Bis das Halali im Schuldgefängnis stattfindet. Haha!

Dikson. Darüber kann er noch lachen!

Lothair (ist aufgestanden). Sie meinen es gut mit mir, liebe Frau — ich weiß. (Umfaßt sie gemütlich.)

Dikson. Sehr gut — das weiß Gott — aber wenn ich an das Ende denke — ach, Herr Macdonald — (Weint.)

Lothair. Teures Weib — gebiete deinen Tränen (trocknet ihr mit ihrer Schürze die Tränen) so — die Sache ist nicht so schlimm — ich werde Ihnen alles erklären — es ist eine ganz merkwürdige Geschichte —

Dikson. Merkwürdig?

Lothair. Ja — ich habe nämlich einen Onkel (es klopft), da kommt jemand. (Schnell ab rechts.)

Dikson. Es geht schon los! — Herein!

Zweiter Auftritt

Gibson. Dikson

Gibson (etwas übertrieben modern gekleidet, Hut, kleiner Stock, auffallende Gesten, manchmal sehr geziert). Guten Morgen, beste Frau Dikson! Herr Macdonald zu Hause? (Sieht sich um.)

Dikson. Ich weiß wirklich nicht.

Gibson. Der Portier meinte, er sei noch nicht ausgegangen.

Dikson. Es könnte doch sein, daß er von gestern noch nicht nach Hause gekommen ist.

Gibson. Sehr scharfsinnig! — Rauchen Sie?

Dikson. Nein.

Gibson. Es riecht nämlich nach Zigarren! — — Auch scharfsinnig — was? (Auf die Stirn zeigend.) Hier sitzt's.

Dikson. Herr Macdonald ist gestern etwas spät nach Hause gekommen.

Gibson. Ja — ja — wie leben diese Herren — oh — oh —

Dikson. Sie seufzen ja wie ein Quäker.

Gibson. Quäker — nein — ich seufze, daß ich nicht auch so leben kann.

Dikson. Das können Sie ja.

Gibson. Meine Beste — ich bin Schneider.

Dikson. Ich weiß.

Gibson. Sehen Sie — wäre ich ein ganz gewöhnlicher Schneider — würde ich ganz gewöhnlich leben können — das bin ich aber nicht. (Dikson sieht ihn groß an.) Nein — das bin ich nicht. Die Krapüle ist mir — — scheußlich — ich habe so eine gewisse Sehnsucht nach höheren Sphären.

Dikson. Herr Gibson — Sie haben den Spleen!

Gibson. Nein — ganz und gar nicht. Ich bin ein Opfer der Vorurteile. Sehen Sie, in mir steckt das

Zeug zu einem vollkommenen Gentleman. Wie? Seh' ich nicht so aus? Betrachten Sie einmal den Anzug. Trägt noch kein Mensch — bring' ich in die Mode. Das ist doch das Höhere — wie?

Dikson (ihn bewundernd). Vorzüglich — aber bei Ihrer Figur.

Gibson. Figur — Figur! — Unsinn — das ist der Schnitt — meine Figur ist schauderhaft —

Dikson. Oh nein —

Gibson. Ja —! Alles Kunst. Kunststück — ich bin Künstler; — ich gehöre in die höhere Sphäre, das fühl' ich.

Dikson. Ich glaub's.

Gibson. Ich fühl' mich nur wohl unter Gentlemen, aber die Vorurteile — die Vorurteile — wenn ich einmal zeigen könnte, welche Rolle ich in der ex — —

Dikson. Ex — qui — si —

Gibson. Qui — si — — nein es ist anders —

Dikson. Ex — klu —

Gibson. Exklusiven Gesellschaft spielen könnte — die Welt sollte staunen.

Dikson. Seien Sie doch zufrieden. Sie haben ein gutes Geschäft — Sie verdienen Geld —

Gibson (in der Tasche mit Geld klimpernd). Geld — Geld das hab' ich Gott sei Dank — aber Geld macht nicht glücklich — ich will höher hinauf — ich will zeigen — daß ich Schnei — daß ich Gentleman bin.

Dritter Auftritt

Lothair. Vorige

Lothair (von rechts). Guten Morgen, mein bester Herr Gibson!

Gibson. Herr Macdonald — mein Kompliment.

Lothair. Sie wünschen?

Gibson. Ich wollte mich nach Ihrem Befinden erkundigen.

Lothair. Ich danke — es geht mir gut.

Gibson. Gut — freut mich außerordentlich. (Kleine Pause.) Ich hatte mir erlaubt, vor einiger Zeit meine Rechnung zu senden. Vielleicht ist sie nicht angekommen?

Lothair. Jawohl — sie liegt dort — nicht wahr, Frau Dikson?

Dikson. Jawohl — hier.

Gibson. Ah so —

Lothair. So etwas vergißt man nicht — aber augenblicklich bin ich nicht bei Kasse — ich habe gestern im Klub Unglück gehabt.

Gibson. Im Klub — so — so — ich höre so oft vom Klub. Ich möchte auch einmal in den Klub — könnten Sie mich nicht dahin mitnehmen — geht das nicht?

Lothair. Mein bester Herr Gibson — der Klub ist eine geschlossene Gesellschaft — nach den Statuten darf man einen Freund mitbringen. Sie sind ein sehr achtungswerter Mann —

Gibson. Ich verstehe. (Zu Dikson.) Sehn Sie — weil ich Schneider bin.

Lothair. Was die Rechnung betrifft — ich gehe nächstens bei Ihnen vorbei —

Gibson. Vorbei? — es wäre mir lieber, Sie gingen nicht vorbei — kämen lieber zu mir.

Lothair (lachend). Es ist nur so eine Redensart.

Gibson (beiseite). Die Redensart kenne ich.

Lothair. Darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten?

Gibson. Danke verbindlichst. (Nimmt eine Zigarre.)

Lothair (gibt ihm Feuer). Hier ist Feuer.

Gibson. Danke sehr. (Zu Dikson.) Netter Mann — ist noch nicht der schlimmste — hat doch Lebensart — dafür bin ich empfänglich.

Dikson (leise zu Gibson). Er wird auch Ihre Rechnung bezahlen.

Gibson. Dafür wär' ich noch empfänglicher. (Laut.) Feine Zigarre — sehr schön; aber so hübsch es hier ist — ich will nicht weiter stören. Herr Macdonald — es ist mir eine große Freude gewesen, einige Augenblicke in Ihrer werten Gesellschaft gewesen zu sein.

Lothair. Oh bitte.

Gibson (zu Dikson). Habe ich Lebensart — was? — ich denke —

Dikson. Gentleman!

Gibson. Das tut gut! (Laut.) Adieu! Herr Macdonald — habe die Ehre! (Ab durch die Mitte.)

Dikson (die ihn zur Tür begleitet hat.) Adieu — der Sturm wäre abgeschlagen — nun erzählen Sie weiter.

Lothair. Was?

Dikson. Die merkwürdige Geschichte.

Lothair. Ach so — ich habe nämlich einen Onkel —

Dikson. So weit waren wir —

Lothair. Dieser Onkel ist sehr reich.

Vierter Auftritt

Harry. Lothair. Dikson

Harry (schnell durch die Mitte eintretend). Sehr gut, daß ich dich treffe, Lothair. (Legt hinten ab.)

Lothair. Guten Morgen, Harry.

Dikson. Erzählen Sie doch schnell weiter!

Lothair. Nachher, meine Beste.

Dikson. Ich platze vor Neugier. — Guten Morgen, Herr Marsland. (Ab durch die Mitte.)

Harry. Lieber Freund — du mußt mir einen großen Dienst erweisen.

Lothair. Ich stehe dir immer zu Diensten.

Harry. Du weißt — ich brauchte vor einigen Monaten 300 Pfund — du gabst mir deine Unterschrift.

Lothair. Ja — ich erinnere mich.

Harry. Der Wechsel ist heut fällig.

Lothair. Bezahlt?

Harry. Nein. Der Mann will auch nicht warten.

Lothair. Ja, ich kann doch nicht zahlen.

Harry. Das weiß ich — dennoch kannst du helfen — du mußt mir den Freundschaftsdienst leisten und dich für mich einstecken lassen.

Lothair (gibt ihm die Hand). Ich danke dir für das Vertrauen, das du in mich setzst — aber es scheint mir doch einfacher, wenn du dich einstecken läßt.

Harry. Lieber Lothair — ich habe eine Einladung zu meinem Onkel Marsland — morgen gehen die Jagden an — meine Cousine hat mir einen reizenden Brief geschrieben — ich würde es auf immer verderben, wenn ich nicht käme.

Lothair. Und ich soll für die Cousine ins Schuldgefängnis? — Ist sie wenigstens hübsch?

Harry. Reizend! Mein Onkel ist reich — ich nehme den geeigneten Moment wahr — beichte — eile auf einen Tag her — öffne die Pforten deines Kerkers — wir fliegen uns in die Arme — Schönes Bild!

Lothair. Sehr schön! Aber es geht nicht — mein Onkel kommt — ich erwarte ihn jeden Augenblick.

Harry. Ist das der — der die fixe Idee hat —

Lothair. Daß ich toben soll — ja.

Harry. Vortrefflich — er kommt an — findet dich im Schuldturm —

Lothair. Und läßt mich direkt von dort ins Narrenhaus bringen, wenn er erfährt — daß ich sitze — damit du auf die Jagd gehen und Cour schneiden kannst. Wenn du kein besseres Rezept hast zum Toben —

Harry. Halt — ich helfe dir — mein Onkel hat sich einen neuen Bibliothekar engagiert — den ich mitbringen sollte. Den Mann lassen wir hier und du gehst so lange als Bibliothekar mit.

Lothair. Soll das getobt sein?

Harry. Es ist immerhin ein Anfang — hier in deinen vier Pfählen kommst du nie dazu — aber dort — vielleicht verliebst du dich — und wenn der Mensch verliebt ist — fängt er an Dummheiten zu machen — das übrige kommt dann von selbst. Die Idee ist vortrefflich.

Lothair. Aber —

Harry. Rede kein Wort. (Geht ans Fenster und ruft hinunter.) Herr Robert — bitte — hier herauf — hier — gleich — bitte. (Zu Lothair.) Er wartete unten auf mich.

Lothair. Was willst du tun?

Harry. Du wirst gleich hören — alles arrangieren — und dir zu deinem Glück verhelfen — dein Onkel soll eine Freude erleben. (Es klopft.) Herein!

Fünfter Auftritt

Vorige. Robert

Robert (ein junger Mann — übertrieben schüchtern, sehr unbeholfen — küsterhaft angekleidet — Regenschirm unterm Arm — große Gummischuhe über die Stiefel). Verzeihung — bin ich hier recht —

Harry. Mein Freund, Herr Lothair Macdonald — Herr Robert — Bibliothekar meines Onkels.

Robert. Verzeihen Sie — der Herr winkte mir —

Lothair. Bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?

Robert. Danke sehr. (Setzt sich schüchtern auf eine Ecke des Stuhles.)

Harry. Wollen Sie mir nicht den Schirm erlauben?

Robert (den Schirm festhaltend). Danke sehr — ich könnte ihn vergessen — es ist besser, ich behalte ihn — wenn es Sie nicht inkommodiert.

Harry. Bitte — ganz und gar nicht. (Setzt sich neben Robert.)

Robert. Ich wollte ergebenst fragen, mit welchem Zuge wir reisen — mein Gepäck ist noch im Hotel —

Harry. Sie scheinen es ja sehr eilig zu haben — gefällt Ihnen denn London nicht?

Robert. Nein — ich bin mein ruhiges Studierstübchen gewohnt — hier ist ein Drängen und Treiben, man wird wirr im Kopfe — und dann überall steht angeschrieben: vor Taschendieben wird gewarnt — man hat ja weiter nichts zu tun, als sich die Taschen zuzuhalten.

Lothair. So schlimm ist das nicht.

Robert. O doch, mein Herr — gestern, als ich in das Museum wollte — kommt mir ein Herr entgegen, teilt mir sehr freundlich mit, daß gleich geschlossen würde — er mußte mir wohl den Fremden ansehn, und schlug vor, mit ihm zu frühstücken. Ich dankte zuerst, aber er bat mich, sein Gast zu sein, und so nahmen wir eine sehr gute Mahlzeit ein. Als er bezahlen will — denken Sie — hat man ihm sein Portemonnaie gestohlen.

Harry und Lothair (lachen). Sehr gut!

Robert. Ja, ja — zum Glück hatte ich meins — und konnte bezahlen. — Heute will ich wieder nach dem Museum — da treffe ich auf der Pferdebahn eine junge Dame —

Harry. Der man auch das Portemonnaie gestohlen hatte?

Robert. Nein — sie hatte ihre Tante verloren — (Harry und Lothair lachen) bat mich um meinen Schutz. Wir haben die Tante den ganzen Vormittag gesucht —

Harry. Natürlich vergeblich.

Robert. Ja — aber es war auch nicht umsonst, hat eine Menge Auslagen gekostet — wenn das so weiter geht, gebe ich mein ganzes Geld aus. — Darf ich fragen, wann wir reisen?

Harry (indem er ihm gemütlich aufs Bein schlägt). Mein bester Herr Robert —

Robert. Entschuldigen Sie. (Schlägt ein Bein übers andere und reibt sich.)

Harry. Ich habe heut eine Nachricht von meinem Onkel erhalten — es ist Jagd — Sie müssen noch hier bleiben.

Robert. Oh — hier in London?

Harry. Sie sollen keine Kosten haben — mein Freund Macdonald begleitet mich heut und stellt Ihnen seine Wohnung zur Disposition.

Lothair. Das heißt —

Harry. Das heißt — besser können Sie gar nicht unterkommen. Also ohne Umstände, mein bester Herr Robert, (schlägt ihm gemütlich aufs Bein) Sie bleiben hier.

Robert (wie oben). Entschuldigen Sie. (Reibt sich.)

Harry. Sie holen Ihre Sachen aus dem Hotel — Ihre Wirtin ist eine nette Frau — die weder ihr

Portemonnaie noch ihre Tante verloren hat — Sie werden vortrefflich aufgehoben sein — in aller Ruhe hier leben. Also vorwärts! (Steht auf, nachdem er ihm wie oben aufs Bein geschlagen.)

Robert (steht auf). Mein Herr, es ist sehr gütig, daß Sie mir Ihre Wohnung zur Disposition stellen —

Harry (dazwischentretend). Nur keine Redensarten — es ist nicht viel Zeit zu verlieren — wenn Sie uns noch treffen wollen. (Drängt ihn zur Tür.)

Robert. Verzeihen Sie — ich habe meinen Regenschirm vergessen. (Holt seinen Schirm, der am Stuhl stand.) Empfehle mich ganz gehorsamst — empfehle mich. (Ab durch die Mitte.)

Harry (lachend). Die Stelle, die dieser kleine Mann ausfüllen soll, wirst du viel würdiger besetzen — aber dabei fällt mir ein — einen Kragen müssen wir für dich noch besorgen.

Lothair. Kragen?

Harry. Es ist da einmal mit den Gästen etwas vorgekommen — seit der Zeit hat mein Onkel die Marotte, daß ein Bibliothekar ein kleines Abzeichen trägt — du wirst sehr gut aussehen.

Lothair. Je mehr ich mir die Sache überlege, desto mehr sehe ich ein — daß es unmöglich ist.

Harry. Du bist ein schrecklicher Mensch — man muß dich geradezu zu deinem Glück zwingen. Du gehst mit und — hier sind Karten — spielen wir eine Partie Ekarté wer die Reise bezahlt. (Nimmt ein Spiel Karten und setzt sich rechts an den Tisch.)

Lothair. Wenn ich deinen leichten Sinn hätte! (Beide setzen sich an den Tisch rechts — Harry mit dem Rücken gegen die Mitte der Bühne — Lothair ihm gegenüber.)

Harry. Du hebst ab. (Sie beginnen zu spielen.)

Sechster Auftritt

Gibson. Vorige

Gibson (durch die Mitte — etwas angeheitert). Morgen — meine Herren.

Lothair. Sind Sie schon wieder hier?

Gibson. Ja — ich bin so frei — hatte vergessen zu fragen — ob ich Ihnen nicht einen Anzug machen soll — wie meiner ist — aber bitte lassen Sie sich gar nicht stören.

Harry (ironisch). Sie sind sehr gütig. (Im Spiel.) Marque le roi!

Gibson. Wenn wir alle drei so Arm in Arm über die Straße gingen — famos — Herr Marsland, soll ich für Sie auch einen Anzug machen?

Harry. Ich bin jetzt beschäftigt. (Spielt.)

Gibson. Bitte — bitte —! Wieder bei fünf Kunden gewesen — kein Pfund eingenommen. Immer dieselbe Redensart: „im Klub verloren." Wenn ich nur einmal jemand träfe, der im Klub gewänne. — Jetzt ist mir wieder etwas wohler — habe gefrühstückt — drei Glas Portwein. — Gott sei Dank — ich hab's ja. (Klimpert in der Tasche.)

Lothair (während des Spiels.) Wollen Sie sich eine Zigarre nehmen — dort —

Gibson. Danke — lassen Sie sich gar nicht stören — ich bin ja hier schon bekannt — ich bin so frei. (Geht nach hinten und nimmt sich eine Zigarre.) Netter Mann, der Herr Macdonald — und die Zigarre ist gut. (Hat sich Feuer gemacht.) Morgens Karten spielen — muß eigentlich ganz amüsant sein — ich werde mir das auch angewöhnen. (Tritt zu Harry.) Will doch sehn — was Sie spielen — oh Ekarté!

Harry. Je propose.

Gibson (ihm in die Karten sehend). Sie werden doch nicht.

Harry. Bitte gehn Sie — Sie bringen mir Pech.

Gibson. Ich bin Schneider — habe noch keinem Menschen Pech gebracht — aber Sie dürfen nicht proponieren — spielen — los.

Harry. Aber — —

Gibson. Los — Schuß. — Sie haben den König und den Buben — den dritten Stich müssen Sie machen.

Harry. Das ist stark — Sie verraten meine Karte — was fällt Ihnen ein?

Gibson. Sie können nicht spielen.

Lothair. Aber, Herr Gibson.

Gibson. Nein — er kann nicht spielen (tritt zwischen beide und legt ein Goldstück auf den Tisch.) Hier — ich wette ein Pfund — er gewinnt — ich habe noch mehr bei mir. (Klimpert in der Tasche.)

Harry (steht auf). Sie scheinen nicht ganz bei Verstande.

Gibson. Oho — riskieren Sie's doch — ich spiele so hoch, wie Sie wollen. — Fürchten Sie nicht, daß ich sage, werft mich raus — ich bin ein Schneider — hier sitzen die Moneten. (Klimpert in der Tasche.)

Harry. Jedenfalls haben Sie keine Art und Weise sich zu benehmen. Sie sind kein Gentleman.

Gibson. Was — ich kein Gentleman? — Wissen Sie, daß das meine schwache Seite ist?

Harry. Es scheint Ihre schwächste zu sein.

Gibson. Ah — das hat mir noch niemand gesagt.

Lothair (zu Harry). Beruhige dich doch. (Zu Gibson.) Das beste ist, Sie gehen, Herr Gibson.

Gibson. Das heißt, Sie weisen mir die Tür — immer besser. Nette Gentlemen! — Solche Behandlung ist mir noch nicht vorgekommen. (Nimmt seinen Hut.) Aber es wird sich finden — ich werde Ihnen gegenüber den Gentleman unterdrücken — wir werden ja sehen. (Er geht bis zur Tür — hört das folgende Gespräch mit an.)

Siebenter Auftritt

Trip. Vorige

Trip (durch die Mitteltür.) Herr Macdonald zu sprechen?

Lothair. Sie wünschen?

Trip. Ich habe ein kleines Papier zu präsentieren — ist das Ihre Unterschrift? (Präsentiert einen Wechsel.) Bitte!

Lothair. Allerdings — ja — aber Herr Marsland — —

Trip. Zahlt nicht — werden Sie zahlen?

Lothair (achselzuckend). Bedaure!

Trip. Dann wäre mein Geschäft beendet — ich danke Ihnen. (Steckt den Wechsel wieder ein.)

Lothair (spricht leise mit Harry).

Gibson (zu Trip). Sie haben einen Wechsel auf die beiden Herren?

Trip. Dreihundert Pfund.

Gibson. Ich kaufe den Wechsel — ich zahle. — Meine Herren — Sie sollen sehn, was ein gereizter Schneider zu bedeuten hat. (Beide ab durch die Mitteltür.)

Lothair. Da haben wir's.

Harry. Ob uns Trip oder Gibson einstecken läßt, ist ganz einerlei — aber jetzt ist die höchste Zeit, daß wir verschwinden. (Seinen Hut nehmend.) Mach' jetzt keine Umstände — wir besorgen deinen Kragen — dann auf die Bahn.

Lothair. Du wirst mich in die schrecklichsten Verwickelungen stürzen.

Harry. Ich wickle dich auch wieder heraus. Komm nur. (Beide wollen ab.)

Achter Auftritt

Dikson. Robert. Vorige

Dikson (durch die Mitte). Der Herr behauptet —

Robert (ist eingetreten mit kleinem Handkoffer, Plaid, Schirm, Stock, wieder in Gummischuhen).

Harry. Ja, meine Liebe — der Herr wird einige Tage hier wohnen —

Dikson (zu Lothair). Herr Macdonald — —

Lothair. Ich verreise einige Tage — packen Sie schnell meine Sachen — ich komme gleich wieder. (Will fort.)

Dikson (ihn haltend). Aber erst erzählen Sie mir die Geschichte zu Ende.

Lothair. Die ist sehr kurz — ich habe einen Onkel —

Dikson. Der sehr reich ist — weiß ich.

Lothair. Dieser Onkel hat eine fixe Idee — —

Dikson. Welche?

Harry (der sich leise mit Robert hinten an der Tür unterhalten, ungeduldig). Kommst du denn endlich?

Lothair. Er ist etwas verrückt! — ich komme (macht sich von der Dikson los und eilt fort.) Adieu, Herr Robert.

(Lothair und Harry ab durch die Mitte.)

Robert (immer noch hinten stehend). Empfehle mich ergebenst.

Dikson. Das ist ja eine schreckliche Neuigkeit — ein reicher Onkel und muß gerade hier nicht richtig sein.

Robert (sich bemerkbar machend). Hem — Hem.

Dikson. Ach Sie sind noch da?

Robert. Ja — ich bin so frei — ich soll hier wohnen — werde Ihnen wenig Umstände machen — wo könnte ich wohl meine Sachen ablegen?

Dikson. Bitte — treten Sie dort ein — beide Zimmer stehen zu Ihrer Verfügung.

Robert. Das ist ja zuviel.

Dikson. Soll ich Ihnen helfen? (Will ihm die Sachen abnehmen.)

Robert. Oh, ich danke — ich nehme meine Sachen immer gern selbst. (Nimmt seine Sachen.)

Dikson. Erlauben Sie doch —

Robert. Danke — danke — in London muß man sehr vorsichtig sein. (Ab rechts.)

Dikson. Das scheint ja ein ganz sonderbarer Mensch — — nun, viel Umstände wird mir der nicht machen. (Räumt auf.) Aber fragen hätte Herr Macdonald doch können — ob ich einen Fremden hier aufnehmen wollte! (Es klopft.) Herein!

Neunter Auftritt

Macdonald. Dikson

Macdonald (ein alter Herr — laut sprechend — kurz, bestimmt — etwas derb — tritt durch die Mitte ein). Guten Morgen! (Sieht sich um.)

Dikson. Sie wünschen, mein Herr?

Macdonald. Hier wohnt der junge Herr Macdonald? Wie?

Dikson. Zu dienen — der junge Herr ist soeben ausgegangen.

Macdonald. Desto besser. — Sie sind jedenfalls die alte Wirtin? Wie?

Dikson (beiseite). Merkwürdiger Mann!

Macdonald. Mein Name ist Macdonald — ich bin der Onkel des jungen Herrn.

Dikson (erschreckt). Ach, du meine Güte!

Macdonald. Sie erschrecken ja — kein gutes Gewissen — wie? Mein Herr Neffe ist wohl ein Taugenichts?

Dikson. Oh —

Macdonald. Immer heraus mit der Sprache!

Dikson. Behüte — wie können Sie denken — Ihr Neffe ist ein sehr solider junger Mann.

Macdonald (barsch). Das tut mir leid! (Sieht im Zimmer umher.)

Dikson (beiseite). Scheint allerdings nicht ganz richtig.

Macdonald (erfreut). Da liegen Karten — der Junge spielt also — wie?

Dikson. Oh behüte — er rührt keine Karte an — ich habe vorhin nur eine Patience gelegt. (Steckt die Karten in ihre Tasche.)

Macdonald (verdrießlich). Da hätten Sie auch etwas Besseres tun können. — Er spielt also nicht — wie? Was treibt er denn den ganzen Tag? Trinkt er?

Dikson. Bewahre — er ist der ordentlichste junge Mann, den ich kenne — immer häuslich — fleißig — kennt kein anderes Vergnügen, als zu studieren.

Macdonald. So! Hat er Schulden?

Dikson. Bewahre. (Beiseite.) Gott verzeih' mir die Lüge.

Macdonald. Nach Ihrer Beschreibung ist er also ein vollständiges Kamel?

Dikson. Er verdient es, daß Sie etwas für ihn tun.

Macdonald (barsch). Ich müßte verrückt sein.

Dikson (beiseite). Er ist es wirklich.

Macdonald. Ich war zwanzig Jahre in Indien! Wie sieht er denn aus?

Dikson. Ein hübscher junger Mann.

Macdonald. Alte Weiber haben einen sonderbaren Geschmack.

Dikson. Sehr sanft und so bescheiden.

Macdonald. Also eine Schlafmütze. (Geht unruhig im Zimmer auf und ab.) Aber ich bleibe dabei — austoben muß er.

Dikson (ängstlich beiseite). Er spricht vom Toben.

Macdonald. Ein Mann kann erst aus ihm werden, wenn ich ihm das knabenhafte weiche Fell heruntergezogen habe.

Dikson (beiseite, leise). Herr Gott! (Laut.) Wollen Sie nicht Platz nehmen?

Macdonald. Ich danke — — — mag den Burschen vorläufig gar nicht sehn. Haben Sie Papier — Tinte — Feder — wie — was — wo?

Dikson. Hier ist alles.

Macdonald. Sagen Sie ihm — wenn er sich gebessert hätte, würde ich wiederkommen. (Setzt sich an den Schreibtisch.)

Dikson. Aber, Herr Macdonald —

Macdonald. Lassen Sie die Heulerei, alte Schraube, gehn Sie — ich werde ihm schreiben.

Dikson. Aber — —

Macdonald (schlägt auf den Tisch). Zum Henker — so gehn Sie doch.

Dikſon (erſchreckt). Ich gehe ja ſchon. (Beiſeite.) Der iſt ſchlimm! (Ab durch die Mitte.)

Macdonald. Ich meine es gut mit dem Jungen — hätte mir die Frau geſagt — er trinkt etwas — hat luſt'ge Freunde — Schulden — ſteckt bis daher drin — ich wäre der alten Schachtel um den Hals gefallen — aber ſo — na warte — (fängt an zu ſchreiben).

Zehnter Auftritt

Robert. Macdonald

Robert (von rechts — ſieht Macdonald am Schreibtiſch und will leiſe zur Mitteltür). Ein Fremder — ich werde zur Wirtin gehen.

Macdonald (ſieht ſich um und erblickt Robert an der Mitteltür). Da iſt er wohl! (Befehlend.) Hierher!

Robert. Mein Herr!

Macdonald. Donnerwetter — hierher — ſieht aus wie ein Küſter. (Befehlend.) Setzen!

Robert (ſetzt ſich ſchüchtern). Ich glaube, mein Herr —

Macdonald. Ich bin aus Indien zurück — mein Name iſt Macdonald.

Robert (ängſtlich). Sehr erfreut!

Macdonald. Und dieſe Jammergeſtalt findet das alte Weib hübſch.

Robert. Sie werden ſich jedenfalls wundern —

Macdonald. Ganz recht — ich wundre mich ſehr! — Wozu ſind denn die großen Gummiſchuhe?

Robert. Ich habe mich daran gewöhnt!

Macdonald. Um wie ein Schatten darin umherzuschleichen.

Robert. Nein—um beim Arbeiten warme Füße zu haben.

Macdonald. War denn das Arbeiten so nötig?

Robert. Ich glaube doch.

Macdonald. Donnerwetter — du hattest doch einen Onkel!

Robert (beiseite, ängstlich). Er nennt mich „du."

Macdonald. Nun, Antwort!

Robert. Einen Onkel hatte ich — aber er besaß nichts.

Macdonald. So — nun, das weiß ich besser.

Robert (beiseite). Wenn ich nur fortkönnte! (Will aufstehen.)

Macdonald (streng). Sitzenbleiben. — Jetzt höre mich einmal an.

Robert. Mein Herr — ich glaube —

Macdonald. Still — ich rede jetzt. Jeder Mensch hat seine Zeit, in der er Torheiten macht. Wie, was?

Robert. Wenn Sie befehlen — ja.

Macdonald. Wer das in der Jugend abmacht, wird im Alter verständig — wer aber damit im Alter anfängt, wird ein Narr. Ich will nun, daß du einmal kein Narr wirst. Verstanden?

Robert. Ganz wie Sie wünschen.

Macdonald. Ich würde dich eher mit diesen meinen beiden Händen erdrosseln — als — — du hast mich jetzt verstanden?

Robert. Nein.

Macdonald. Was — nein?

Robert. Ja — ja — ich habe alles verstanden.

Macdonald. Lassen wir das also. — (Beiseite.) Ob er bei Kasse ist? — (Laut.) Gib mir mal dein Portemonnaie her! (Steht auf.)

Robert (aufspringend — retiriert hinter den Tisch). Nein.

Macdonald. Dein Portemonnaie!

Robert. Nein — das tue ich nicht.

Macdonald. Ich werde dir meine Autorität beweisen. (Er verfolgt ihn hinter den Tisch.)

Robert (retirierend). Lassen Sie mich —

Macdonald. Wir wollen doch sehen. (Verfolgt ihn.)

Robert. Hülfe — Hülfe — (er läuft auf Frau Dikson zu, die durch die Mitte eintritt — dreht sich mit ihr einige Male um — tritt dann links fort — während Macdonald der Frau Dikson in die Arme fliegt).

Elfter Auftritt

Vorige. Dikson

Dikson. Was gibt es denn? — mein Herr! (Hält ihn.)

Macdonald. Kommt die alte Schachtel auch noch. Eine nette Gesellschaft! Wenn Sie einen Narren an dem Menschen gefressen haben — da haben Sie ihn — ich trete Ihnen alle meine Rechte ab. Hol' Euch beide zusammen der Henker! (Schnell ab durch die Mitte.)

Robert. Ein schrecklicher Mann!

Dikson. Er ist hier nicht ganz richtig.

Robert. Das glaube ich — er sprach nichts als Unsinn — zuletzt wollte er mein Portemonnaie — denken Sie nur.

Zwölfter Auftritt

Ein Kommissionär. Vorige

Kommissionär (etwas derbe Maske). Guten Morgen. (Sieht sich um.)

Robert (beiseite). Der sieht auch böse aus.

Dikson. Was wünschen Sie?

Kommissionär. Ich soll den Koffer holen für den Herrn, der hier wohnt — gleich zur Bahn bringen — er kommt nicht mehr her.

Dikson. Warten Sie einen Augenblick — ich hole den Koffer. (Ab rechts.)

Kommissionär. Schön! — Für Sie habe ich auch etwas. (Tritt auf Robert zu.)

Robert (retirierend). Was wollen Sie?

Kommissionär. Aber so halten Sie doch still. (Will ihm den Kragen abnehmen.)

Robert (ausweichend). Lassen Sie mich — ich rufe Hülfe!

Dikson (von rechts mit einem kleinen Koffer und Plaid). Was gibt es denn?

Kommissionär. Ich sollte den fremden Herrn um den Kragen bitten — er möchte sich einen anderen kaufen.

Robert. Meinen Kragen — warum sagen Sie das nicht gleich? (Knöpft sich den kurzen Kragen ab.)

Kommissionär. Sie rissen ja immer aus.

Dikson. Hier ist der Koffer — Plaid — und der Kragen.

Kommissionär. Schön! — Bezahlung sollte ich hier erhalten.

Dikson. Gut — (faßt in die Tasche) ich habe kein Geld bei mir — (zu Robert) — wollten Sie mir Ihr Portemonnaie erlauben?

Robert (hält sich die Taschen zu und tritt beiseite).

Dikson. Ich muß sonst zwei Treppen hinauf —

Robert (zögert und sieht sie an). Ja —

Dikson. Sie erhalten es gleich zurück.

Robert (gibt sein Portemonnaie mit saurer Miene). Daß die Leute in London alle kein Geld bei sich haben.

Dikson (zahlt dem Kommissionär). So!

Kommissionär. Empfehle mich. (Ab mit dem Koffer).

Dikson (steckt das Portemonnaie in der Zerstreutheit ein). Grüßen Sie Herrn Macdonald.

Robert (beiseite). Sie steckt mein Portemonnaie ein. — (Laut.) Erlauben Sie — ich gab Ihnen vorhin mein Geld —

Dikson. Ja so — (nimmt das Portemonnaie heraus und gibt es ihm) ich danke sehr.

Robert (beiseite). Das gefällt mir hier gar nicht.

Dikson. Sie sehen so blaß aus, Herr Robert!

Robert. Das ist noch von dem Schreck von vorhin — ich möchte mich erholen und etwas zu Bett gehen.

Dikson. Ich werde Ihnen Kamillentee kochen.

Dreizehnter Auftritt

Gibson. Knox. Vorige

Gibson (durch die Mitte). Nur herein, Herr Knox. (Läßt Knox eintreten.)

Knox (in Exekutorstracht — kleinen Stab in der Hand — tritt ein, geht schnell auf Robert zu.) Im Namen des Gesetzes — ich verhafte Sie.

Robert (erschreckt). Das ist mein Ende. (Sinkt in einen Stuhl.)

Gibson. Keine Übereilung, lieber Knox — das ist nicht der rechte.

Dikson. Was wünschen Sie denn?

Gibson. Ich werde so frei sein, Herrn Marsland und Herrn Macdonald ins Schuldgefängnis zu setzen.

Dikson. Die Herren sind soeben abgereist.

Gibson. Abgereist — (sieht in die Tür rechts). Meiner Seel' — leer. Wohin?

Dikson. Ich weiß es nicht.

Gibson (auf Robert zutretend, der sich soeben erhoben hat). Wohin, mein Herr?

Robert. Ich weiß es nicht.

Gibson. Gut — und wenn es tausend Pfund kostet — wir werden sie finden. Kommen Sie. (Beide ab durch die Mitte.)

Robert (sinkt in den Stuhl). Das ist ja eine schreckliche Wohnung!

(Der Vorhang fällt.)

Zweiter Akt

Auf dem Gute Marslands. Park vor dem Schloß. Links führen einige Stufen zum Eingang in das Haus — dessen Flügeltüren offen stehen. Rechts Tisch und Stühle — dahinter eine Wand am Gebüsch oder Laube. Hinten zieht sich eine Mauer entlang — mit eisernem Gittertor zum Einlaß

Erster Auftritt

Sarah. Edith. Eva

(Wenn der Vorhang aufgeht — sitzt Sarah rechts in der Laube und liest. Eva und Edith treten aus dem Hause links.)

Edith (ein Fernrohr in der Hand). Komm nur — sie ist jetzt so vertieft, daß sie nichts hört und sieht.

Eva. Wenn wir dort auf den Holzstoß steigen, können wir die ganze Straße übersehn. (Beide gehen in großem Bogen um Sarah herum rechts ab.)

Sarah. Wie kann man nur noch zweifeln — — hier steht es — man kann mit Hülfe eines Mediums die Geister schon photographieren. Es ist sicher — der Spiritismus wird von der Wissenschaft bald anerkannt sein. — (Sich umsehend.) Wo sind denn die Mädchen hin? (Steht auf — rufend.) Edith — Edith — da stehen sie — sehen durch ein Fernrohr auf die Landstraße. Edith — bitte hierher — das schickt sich nicht.

Zweiter Auftritt

Marsland. Sarah

Marsland (alter behäbiger Herr, kommt aus dem Hause links — die Stufen herab). Folgen die Mädchen schon wieder nicht?

Sarah. Sehn Sie nur selbst, Herr Marsland — Ihre Tochter klettert auf den Holzstoß —

Marsland. Das ist doch kein Unglück.

Sarah. Aber das Dekorum, Herr Marsland. —

Marsland. Jetzt sieht es ja niemand —; es ist mir lieb, daß ich Sie noch allein spreche. Ich habe in den nächsten Tagen mit der Jagd so viel zu tun, daß ich mich um die Mädchen nicht kümmern kann.

Sarah. Ich bin ja da, Herr Marsland.

Marsland. Stehn Sie bei Tisch recht zeitig auf — nach der Jagd trinken die Herren gern ein Glas — also ehe es zu lebhaft wird.

Sarah. Gewiß — schon meinethalben!

Marsland. Und dann — Sie kennen meine Grundsätze — keine Courmacherei —

Sarah. Verlassen Sie sich ganz auf mich. Ich werde die jungen Mädchen beschäftigen, und mit dem neuen Bibliothekar können sie musizieren —

Marsland. Ich habe ihm heut noch einmal telegraphiert, daß er unverzüglich komme.

Sarah. Herr Marsland — Sie gehören auch zu den Zweiflern — wollen Sie nicht dies Buch einmal lesen?

Marsland (den Titel des Buches lesend). Das Neueste des

Spiritismus — (Gibt ihr das Buch wieder). Bleiben Sie mir mit dem Zeug vom Leibe.

Sarah. Herr Marsland — wenn ich ein Medium hätte, ich würde Sie überzeugen.

Marsland. Das fehlte mir gerade noch — studieren Sie den Unsinn, soviel Sie wollen — aber setzen Sie meinen Mädchen nicht etwa solche Dinge in den Kopf.

Sarah. Bewahre, Herr Marsland.

Dritter Auftritt

Edith. Eva. Vorige

Edith (von links hinten). Papa — Papa — es kommt ein Wagen — ist aber nichts für uns.

Marsland. Wieso —

Edith. Nur ein alter, dicker Herr —

Eva (Fernrohr in der Hand). Wir haben es ganz deutlich gesehen.

Sarah (nimmt Eva das Fernrohr aus der Hand). Das schickt sich gar nicht. (Tritt nach hinten und sieht dann durchs Fernrohr.)

Edith. Ob das der Bibliothekar sein kann?

Marsland. Hört Kinder, über das Kapitel wollte ich gerade noch ein Wort mit euch reden. Der junge Mann, der heut hier anlangt, ist mir sehr empfohlen — ich wünsche nicht, daß er bald wieder geht. Treibt also keine Allotria mit ihm, wie mit seinem Vorgänger.

Edith. Oh, Papa — das haben wir nicht getan.

Eva. Edith hat ihm nur zweimal Zöpfe angesteckt.

Marsland. Ihr habt ihn mit Briefen mystifiziert, weiche Birnen in die Taschen gesteckt — ich weiß alles — also in der Zukunft unterbleibt das. Kommt ihm freundlich entgegen — damit er sich hier wohl fühlt. Verstanden?

Edith und Eva. Jawohl!

Marsland. Versprecht ihr mir das also? (Die Hände reichend.)

Edith. Ja, Papa.
Eva. Ja, lieber Onkel. } (Zugleich.)

Marsland. Da will ich die alten Torheiten vergessen — (sieht nach links) aber da kommt meiner Seel' ein Wagen, wer kann das sein? (Ab durch das Tor.)

Sarah. Haben Sie gehört, meine Damen — wie oft habe ich gebeten — gewarnt.

Edith. Ah, Miß — Sie haben sich ja selbst amüsiert.

Sarah. In dem jetzigen Fall nehme ich aber Partei — der junge Mann ist der Sohn meiner besten Freundin.

Eva. Sie kennen ihn?

Edith. Wie sieht er denn aus?

Sarah. Ich habe ihn nur einmal als ganz kleines Kind gesehen — bald darauf starb seine Mutter.

Edith. Nun, ich für meinen Teil bereue demütigst meine alten Sünden und werde an Ihrem Schützling alles wieder gutmachen.

Eva. Werde mich auch bemühen.

Edith. Eva — wir wollen die Sonne unserer Huld leuchten lassen — er soll denken — daß er in den siebenten Himmel kommt.

Eva. Ganz gewiß.

Sarah. Nur keine Übertreibung, meine Damen — immer das Dekorum bewahren; — das Fernrohr werde ich auf mein Zimmer mitnehmen, — damit Sie nicht wieder in Versuchung kommen. (Ab links ins Haus.)

Edith (ernst und verweisend zu Eva — die lacht). Eva — das Dekorum! — Haha. — Nun, gottlob — jetzt wird es endlich ein bißchen amüsant bei uns.

Eva (etwas verletzt). Ich bedaure, daß dir meine Gesellschaft nicht genügt.

Edith. Liebe Eva — nur nicht sentimental — einmal muß doch der Moment kommen, wo man die Kinderschuhe auszieht und eine Dame wird.

Eva. Vor dem Moment ängstige ich mich; — ich werde nicht wissen, mich zu benehmen.

Edith. Das habe ich in der Pension gelernt.

Eva. In der Pension?

Edith. Ja — die älteren Schülerinnen unterrichten da immer die jungen — das waren die amüsantesten Stunden. Ich werde dir gleich eine Lektion geben. Denke dir also, ich wäre zum Beispiel der Vetter Harry — der heute kommt. Also — (tritt etwas zurück — dann wieder vor). „Mein gnädiges Fräulein — ich schätze mich glücklich — Sie kennen zu lernen."

Eva. Ich mache eine Verbeugung (tut es) — schlage die Augen nieder —

Edith (lachend). Und wirst rot über beide Ohren — nein — das ist die alte Schule. Heutzutage macht man

es anders. — Der Herr kommt siegesbewußt — statt der Skalpe der erschlagenen Feinde trägt er einige Medaillons mit braunen und blonden Locken an der Uhrkette. — Er kommt also und sagt einige gewöhnliche Worte. Man empfängt ihn kalt — sieht ihm scharf in das Auge — und sagt herablassend: „Sehr erfreut.“ Dann schweigt man und läßt *ihn* reden — ab und zu ein Wort und ein Blick von der Seite. Je länger er redet — desto eher wird er eine Torheit herausbringen — dann zuckt man die Achseln — lächelt etwas höhnisch — wieder ein Seitenblick — etwa so — als wenn man sagen wollte „Sie machen ja entsetzliche Anstrengungen.“ Das setzt ihn in Verlegenheit — er macht eine Verbeugung — man winkt ihm gnädig und er geht — um bald wieder an unserer Seite zu sein.

Eva. Das ist ja eine ganze Komödie.

Edith. Liebe Eva, empfängst du ihn auf deine Art — so sagt er: „Ein ganz niedliches Ding — scheint aber ein Gänschen.“ Handelst du nach meinem Rat — bist du „eine ganz pikante Erscheinung — eine Art Rätsel“ — das er zu lösen suchen wird.

Eva. Das lerne ich nie.

Edith. Keine Angst — ich stehe dir bei. Aber auf den Vetter bin ich neugierig — als ich ihn das letztemal sah — Gott, wie lange ist das her — schon drei oder vier Jahre.

Eva. Da warst du ja noch ein Kind.

Edith. Natürlich — aber er hatte doch schon einmal von Liebe zu mir gesprochen.

Eva (erschreckt). Edith!

Edith. Oh, er war damals sehr hübsch und gefiel mir.

Eva. Da ist er liebenswürdig und gut?

Edith. Das weiß ich nicht — aber dunkle Locken hatte er und blaue Augen — sah zu Pferde vortrefflich aus.

Eva. Du bist ja ganz begeistert.

Edith. Jetzt hat er vielleicht schon graue Haare und ist blasiert. — Aber Eva — eins wollen wir ausmachen — wir gestehn uns, wer uns am besten gefällt — damit nie eine Eifersucht zwischen uns entstehen kann. Willst du? (Hat Eva umfaßt.)

Eva. Ich werde deine Triumphe ohne Neid ansehn — mir wird keiner besonders gefallen.

Edith. Nun — nun — wenn der Fall eintritt, also offen und ehrlich. (Hält ihr die Hand hin.)

Eva (einschlagend). Ja — das verspreche ich.

Vierter Auftritt

Marsland. Macdonald. Vorige

Marsland (Arm in Arm mit Macdonald durch das Tor). Das war ja eine große, unerwartete Freude, dich wiederzusehen — hier kann ich dir gleich meine Edith zeigen — Miß Eva Webster — mein alter Freund Macdonald.

Edith. Oh — ich kenne Sie aus Papas Erzählungen. Von niemand hat er so viel gesprochen — als von Ihnen.

Macdonald. Ich denke, wir werden auch Freunde werden? (Gibt ihr die Hand.)

Marsland. Das versteht sich — vor allem sorgt für sein Unterkommen — das beste Zimmer — und dann schickt uns einen Imbiß — wir plaudern hier etwas.

Edith. Gleich, Papa.

Eva (indem sie mit Edith nach links geht). Du warst ja ganz anders, Edith.

Edith. Das ist ja ein Alter — da kann man freundlich sein. (Beide ab links.)

Macdonald. Hübsches Mädel, deine Tochter!

Marsland. Ein gutes Kind!

Macdonald. Aber ganz flügge — die wirst du nicht lange im Nest behalten.

Marsland. Oho — sie ist ja noch ein Kind.

Macdonald. Solche Kinder sind gesuchte Ware.

Marsland. Edith ist siebzehn Jahre — vor drei Jahren wird nicht an Heiraten gedacht.

Macdonald. So — so — so — so!

Marsland. Ja, ja — ja, ja — das steht fest; in meinem Hause regiere ich — was geht ihr denn ab — sie hat jetzt die drei schönsten Jahre vor sich — es wäre ja reiner Unsinn.

Macdonald. Dann rate ich dir, „ziehe eine chinesische Mauer um dein Haus, aber gib keine Jagd."

Marsland. Ich habe einmal die Meute — das geht nicht anders. Sorgen hat man, wenn man Kinder hat.

Macdonald. Ja — ich komme auch von meinem Neffen; denke einen flotten, frischen, jungen Kerl zu sehen — — was finde ich — einen Philister — eine Art Kretin.

Marsland. Oh!

Macdonald. Waren wir Philister, als wir jung waren — wie?

Marsland. Nein.

Macdonald. Und sind ganz vernünftige Männer geworden!

Marsland. Ich denke.

Macdonald. Wer in der Jugend ein Duckmäuser ist, aus dem wird nie ein ganzer Mann.

Fünfter Auftritt

Edith. Eva. Vorige

Edith (von links). Papa — der Vetter kommt mit dem Bibliothekar.

Marsland. Da will ich dich erst unterbringen. Empfangt ihr indes den Vetter.

Macdonald (indem er Edith beim Vorübergehen ansieht). Drei Jahr warten — Unsinn. (Marsland und Macdonald links ab.)

Sechster Auftritt

Harry. Lothair. Edith. Eva.

Harry (durch die Mitte auftretend — Lothair mit dem Kragen über seinem Rock — bleibt im Hintergrunde stehen — in einer Hand eine Reisetasche, in der andern einen Plaid). Ja — das ist Edith. Meine teuerste Cousine — ich bin außerordentlich erfreut, Sie endlich wiederzusehen.

Edith (kalt). Freue mich auch! (Sie spielt jetzt die Szene, die sie vorhin schilderte.)

Harry. Darf ich bitten, mich vorzustellen?

Edith. Mein Vetter Harry — meine Freundin Eva Webster.

Harry (zu Eva). Sehr erfreut! (Zu Edith.) Es ist eine lange Zeit her, daß wir uns nicht gesehen haben, teuerste Cousine.

Edith. Finden Sie mich zu alt geworden?

Harry. O nein — das wollte ich nicht sagen — aber ich war auf Reisen — Sie waren in der Pension.

Edith (etwas gereizt). Die Pension habe ich lange hinter mir.

Harry. Ja — jawohl — das sieht man Ihnen an. (Kleine Pause.) Heutzutage gibt es ja Pensionen nicht nur für kleine Mädchen, sondern auch für Damen — ich sehe, daß Sie vollständig Dame geworden sind. (Kleine Pause. Zu Eva.) Sie sind schon lange hier — wenn ich fragen darf?

Eva (herablassend). Seit einigen Monaten. (Wendet sich ab.)

Harry. Hem — (Zu Edith.) Werden Sie die Jagden mitreiten?

Edith. Nein.

Harry (zu Eva.) Sie, mein Fräulein?

Eva (kurz). Nein.

Harry (etwas verlegen). Sehr schade!

Edith. Es ist keine Heldentat, daß eine Anzahl Menschen in roten Röcken einen unglücklichen Hasen zu Tode hetzen. (Zu Eva leise.) Jetzt mag er reden.

Harry. Oh — von dem Standpunkt müssen Sie das nicht ansehen — der Hase läuft — wir reiten ihm nach über Hecken und Gräben, wohin er uns führt — quer durch Feld und Wald. Das Reiten ist doch die Hauptsache. — (Kleine Pause.) Sie werden zwar sagen, man kann auch reiten ohne Fuchs oder Hasen — aber es ist doch interessant, wenn man von dem Wild in den Sumpf gelockt wird. (Sieht, daß Edith höhnisch lächelt.) Ich meine, in Situationen gebracht wird, die schwierig zu überwinden sind — der Sumpf ist gerade nicht die Hauptsache — (Kleine Pause.) aber es macht Spaß, wenn ein anderer hineinfällt — und — und — Reiten ist doch immer ein ritterliches Vergnügen. (Pause, zu Eva.) Hoffentlich bekommen wir schönes Wetter zu den Jagden!

Eva. Hoffentlich — ja.

Lothair (hinten). Ein sehr freundlicher Empfang.

John (aus dem Hause links getreten, zu Harry). Darf ich bitten, Herr Marsland.

Harry. Meine Damen — auf Wiedersehn. (Ab links.)

John (etwas befehlend zu Lothair). Sie warten hier, bis ich wiederkomme.

Lothair (immer hinten). Wie Sie befehlen!

Eva. Da ist ja noch jemand.

Edith. Vermutlich der neue Bibliothekar, den Papa erwartet!

Lothair. Zu dienen, meine Gnädigste!

Edith. Man läßt Sie so stehn — komm, Eva — wir wollen dem Herrn helfen. (Beide gehen auf Lothair zu und wollen ihm die Sachen abnehmen.)

Lothair. O bitte, meine Damen — es geniert ja gar nicht.

Edith. Nein — nein — geben Sie nur her — wir sind die Wirte und wissen, wohin alles gehört. (Edith nimmt den Plaid — Eva die Tasche.)

Lothair. Das ist aber gar zu gütig — ich weiß gar nicht — mit wem ich die Ehre habe.

Eva. Miß Edith Marsland.

Lothair. Ah — die Tochter meines Prinzipals.

Edith. Ja — meine Freundin Eva Webster.

Lothair. Eva — ein sehr hübscher Name — so sollten alle Damen heißen — aber ich kann es nicht sehen — daß die Damen meine Effekten — — (Will Edith den Plaid abnehmen.)

Edith. Lassen Sie nur.

Lothair (zu Eva). Bitte!

Eva. Nein — auf keinen Fall.

Siebenter Auftritt

Sarah. Vorige

(Sarah ist in der Tür links erschienen — Edith geht die Stufen hinan.)

Edith (zu Sarah). Ich denke, Sie werden zufrieden sein — wir tragen das Gepäck Ihres Schützlings. (Ab links.)

Eva. Auf Wiedersehn, Herr Bibliothekar. (Ab links.)

Lothair (allein). Alle Tausend — da war eine immer hübscher wie die andre. War Eva die Tochter? — Ich bin ganz konfus — aber es gefällt mir hier. (Sieht sich um.)

Sarah (links auf den Stufen stehend). Er soll eine mütterliche Freundin in mir finden. (Laut.) Herr Robert.

Lothair (für sich). Jetzt kommt eine Alte.

Sarah (die Stufen herabsteigend). In meine Arme, lieber Karl!

Lothair (zurückweichend). Ich glaube, Sie irren sich.

Sarah. Nein — nein — lassen Sie sich getrost umarmen. — Es ist eine mütterliche Umarmung. (Umarmt ihn.)

Lothair (verwirrt). Ich begreife nicht.

Sarah. Ich heiße Sarah Gildern — haben Sie nie von mir gehört?

Lothair. Hatte nicht die Ehre.

Sarah. Nun — ich bin die beste Freundin Ihrer guten Mutter — ich habe Sie gesehn, als Sie so klein waren.

Lothair. Ich entsinne mich wirklich nicht.

Sarah. Natürlich — aber Sie waren ein sehr niedliches Kind — ein süßer, kleiner Blondkopf.

Lothair. Blond? — Die Haare dunkeln immer etwas nach.

Sarah. Aber lassen Sie sich ansehn — ähneln Sie denn meiner guten Anna? — Nein — die Nase ist ganz anders.

Lothair. Die ist von meinem Vater, das soll mit den Nasen immer so sein.

Sarah. Nun, ich freue mich herzlich, daß ich Sie hier habe — mein Herz schlug ordentlich vor Freude — als ich aus Ihren Zeugnissen entdeckte, daß Sie es sind.

Lothair (forschend). Meine Zeugnisse waren gut?

Sarah. Vortrefflich.

Lothair. Habe mir auch viel Mühe gegeben.

Sarah. Nun, ich denke, Sie werden sich hier wohl fühlen.

Lothair. Ich hoffe sehr.

Sarah. Herr Marsland ist ein vortrefflicher Herr — — Edith etwas übermütig — aber im Grunde ein gutes Wesen.

Lothair. Das freut mich — aber da war noch eine Eva?

Sarah. Ja — da Edith allein war, nahm Herr Marsland die Tochter eines Freundes hierher. Sie ist auch ein herziges Kind.

Lothair (trocken). Ja — scheinen beide sehr herzige Kinder.

Sarah. Aber zu Tollheiten aufgelegt — lassen Sie sich nur nicht zuviel von ihnen gefallen.

Lothair. Ich werde meine Autorität zu wahren suchen. Übrigens war mein Empfang so freundlich — die Damen waren so liebenswürdig —

Sarah. Das habe ich gemacht. — Überhaupt verlassen Sie sich hier im Hause in allen Dingen auf mich. Wenn Sie ein Leibgericht wünschen — ich besorge es Ihnen.

Lothair. Zu gütig.

Sarah. Ich habe aber auch eine Bitte, lieber Karl. (Sieht sich erst um — dann etwas heimlich.) Besorgen Sie einige Bücher über Spiritismus für die Bibliothek.

Lothair. Ah — ist Herr Marsland Spiritist?

Sarah. Nein — im Gegenteil — aber ich befasse mich mit dieser Wissenschaft.

Lothair. Oh —

Sarah. Sind Sie eingeweiht?

Lothair. Ich habe viel davon gehört.

Sarah. Das ist herrlich. Heut Abend machen wir eine Promenade und tauschen unsere Anschauungen aus.

Lothair (für sich). Das kann sehr nett werden.

Sarah. Nun will ich Sie aber verlassen — es braucht ja nicht jeder zu wissen, in welchem vertrauten Verhältnis wir zueinander stehen.

Lothair. Nein — das braucht niemand zu wissen; ich bin glücklich, eine solche Freundin gefunden zu haben. (Will ihr die Hand küssen.)

Sarah. Nicht so — hier ist Ihr Platz, lieber Karl. (Umarmt ihn, beiseite.) Das war wohl gegen das Dekorum — nein — es ist ja nur mütterlich — adieu, lieber Karl. (Ab links.)

Lothair (allein). Eine alte wackere Freundin — das kann gut werden. Jedenfalls versöhnt mich die Existenz von Edith und Eva — mit dieser würdigen Dame. Am liebsten hätte ich ihr gesagt — daß ich entsetzlichen Appetit habe — eine sechsstündige Fahrt ohne einen Bissen.

Achter Auftritt

John. Lothair

John (kommt von links mit Gedeck und Frühstück und deckt den Tisch rechts).

Lothair. Aha — wie im verzauberten Schloß — ich wünsche — sofort ist die Erfüllung da. Aber es ist Zeit

— mir läuft das Wasser im Munde zusammen. Hm — hm — Herr Kammerdiener.

John (ohne zu hören). Diese Sorte ist unausstehlich — macht nur Umstände.

Lothair. Herr Kammerdiener — ich warte noch immer hier.

John. Warten Sie nur weiter — erst kommt die Herrschaft — dann kommen Sie, Herr Bibliothekar.

Lothair. Scheint eine große Ordnung hier im Hause zu sein.

Neunter Auftritt

Marsland. Macdonald. Vorige

Marsland (von links). Da sind Sie ja — seien Sie mir willkommen, Herr Robert — ich erwartete Sie schon gestern.

Lothair. Ihr Herr Neffe —

Marsland. Ich weiß — in Zukunft hoffe ich auf eine recht pünktliche Befolgung aller Vorschriften.

Lothair. Solange ich in Ihren Diensten bin — werde ich mich bemühen, meinen Pflichten nachzukommen.

Macdonald. Wie steht's denn mit dem Frühstück —

Lothair (beiseite). Gott sei Dank — der hat auch Hunger.

Marsland. Bitte, nimm Platz — mein neuer Bibliothekar, Herr Robert — du erlaubst wohl, daß ich einiges mit ihm bespreche.

Macdonald. Bitte — er geniert ja gar nicht — ich mache keine Umstände. (Setzt sich und ißt.)

Marsland (sich an den Tisch setzend). Setzen Sie sich, lieber Robert. (Lothair will sich an den Tisch setzen.)

John (setzt einen Stuhl etwas entfernt vom Tisch in die Nähe von Marsland). Bitte!

Lothair (beiseite). Ach so — ich soll zusehen. (Sehr höflich zu John.) Ich danke Ihnen.

Marsland (essend, zu John). Ist die Nadja beschlagen?

John. Heut früh — Herr Marsland.

Marsland. Hat gut gefressen?

John. Sehr wohl.

Lothair (beiseite). Glückliches Pferd!

(John ab links)

Marsland (zu Macdonald). Die Nadja ist ein Pferd — so etwas von Laufen und Springen ist noch nicht dagewesen. — Du wirst sie morgen sehn.

Macdonald. Wenn ich sie nur nicht zu reiten brauche.

Lothair (sich bemerkbar machend). Hem — hem.

Marsland. Ach, Sie sind noch da —

Lothair. Zu dienen, ja.

Marsland. Über meine Bibliothek sprechen wir später — vor allen Dingen wollte ich bitten, daß Sie in den nächsten Tagen mit den Damen einige Unterrichtsstunden abhalten.

Lothair (erstaunt). Unterricht?

Marsland. Ich meine, sie beschäftigen, mit Literatur — vorlesen — es ist Ihre Sache, das Interesse der Damen rege zu machen.

Lothair. Ich werde mich bemühen.

Macdonald (beiseite). Er sieht ganz darnach aus.

Marsland. Auch einige Musikstunden werden Sie geben.

Lothair (erstaunt). Musikstunden?

Marsland. Es ist mir sehr lieb, daß Sie musikalisch sind.

Lothair. Ja — mir auch.

Macdonald. Deine Pastete ist ausgezeichnet — — aber weißt du, was daran fehlt?

Lothair. Mousserons.

(Marsland sieht sich erstaunt nach Lothair um)

Lothair. Ich habe zwar nicht gekostet — nur nach dem Aroma — diese kleinen aromatischen Pilze geben einen pikanten Geschmack.

Macdonald. Da hat er recht.

Lothair. Besonders kalten Pasteten geben sie eine gewisse Weihe.

Marsland (erstaunt). Merkwürdig! — Wo haben Sie denn die kulinarischen Kenntnisse gesammelt?

Lothair. Oh — ich — — ich habe einen Onkel — der Koch ist — da hab' ich das gehört. (Steht auf.) Beinah verschnappt — aber das Zusehen halte ich nicht mehr aus. (Hält sich den Magen.)

Marsland (aufstehend). Nun, lieber Freund — wenn es dir recht ist — zeige ich dir meine Pferde.

Macdonald. Eher habe ich doch keine Ruhe.

Lothair. Befehlen Sie, daß ich mitgehe?

Marsland. Nein — für Sie ist das nichts. (Faßt Macdonald unter und geht mit ihm rechts ab.)

Lothair (sieht ihnen erst nach). Gott sei Dank — endlich komme ich an die Pastete — die Menschen müssen denken, daß ein Bibliothekar gar keinen Magen hat. (Geht an den Tisch und legt sich eine Portion auf einen Teller — steht so, daß er der linken Seite den Rücken zuwendet.) Es soll auch schmecken ohne Mousserons.

Zehnter Auftritt

John. Lothair

John (ist von links aus dem Hause gekommen — sieht Lothair an der Pastete — geht auf ihn zu und zieht ihn am Rock fort). Erlauben Sie, Herr Bibliothekar. — Sie scheinen noch nicht viel in vornehmen Häusern gewesen zu sein.

Lothair. In den vornehmen Häusern — wo ich gewesen bin, läßt man die Leute nicht hungern.

John. Das ist die Lieblingspastete vom Herrn Marsland. (Nimmt die Pastete und trägt sie fort, ab links.)

Lothair. Meine auch! — Da trägt er sie fort — ich kann verhungern.

Elfter Auftritt

Eva. Edith. Lothair

(Eva und Edith sind schon früher in der Tür links erschienen — haben den Auftritt mit angesehen — Edith verschwindet dann — Eva tritt die Stufen herab)

Eva. Tun Sie das nicht, Herr Robert.

Lothair. Oh — Pardon — mein Fräulein.

Eva. Ihre Wünsche werden gleich erfüllt werden. —

Lothair. So haben Sie gehört? — Das tut mir leid — es hat so etwas sehr Niederdrückendes — Hunger! — aber es läßt sich auch nicht ableugnen.

Eva. Sie gehören ja jetzt hier zum Hause.

Lothair. Ihre große Freundlichkeit läßt mich meine Stellung im rosigsten Lichte ansehn.

Eva. Wenn Sie nur nicht enttäuscht werden — Herr Marsland ist ein eigner Herr — aber wenn wir zusammenhielten — würde sich alles tragen lassen.

Lothair. Oh — halten wir zusammen — gewiß. (Hält seine Hand hin.) Das ist ja das angenehmste, was uns passieren kann.

Eva (etwas schüchtern). Ich meine nicht uns beide allein — auch Edith.

Lothair. Auch Edith — versteht sich —

Edith (schon früher von links mit einem Diener, der Speisen auf den Tisch rechts stellt). Edith bittet, vorläufig Platz zu nehmen — wenn's gefällig ist. (Ladet ein zum Sitzen. — Alle setzen sich an den Tisch — Lothair in der Mitte, rechts Eva, links Edith.)

Lothair. Ich gehorche mit Vergnügen.

Edith. Herr Robert — das erste Glas zum Willkommen.

Lothair (noch stehend, anstoßend). Danke gehorsamst — meine Damen — ich verspreche, ein ebenso aufmerksamer als folgsamer Lehrer zu sein.

Edith. Ihr Vorgänger war das nicht.

Lothair. Das muß ein Tor gewesen sein.

Edith. Spielen Sie Kroquet?

Lothair. Gewiß — passioniert.

Eva. Können Sie rudern?

Lothair. Gewiß.

Edith. Reiten?

Lothair. Reiten — fahren — rudern — darin würde ich jedes Examen bestehen.

Edith. Vortrefflich — da werden Sie uns gewiß nicht zuviel mit Stunden plagen.

Lothair. Bewahre!

Edith. Ich hatte mir eine ganz andere Vorstellung von Ihnen gemacht.

Eva. Ich hätte Sie auch nicht für einen Gelehrten gehalten.

Lothair. Hm — hm. Meine Damen, es gibt eine alte und eine neue Schule für das Studium. Das Ideal der alten Schule war das dunkle Studierzimmer. Das Gehirn wurde überfüllt — das Auge trübe. Die neue Schule erinnerte sich der alten Griechen — die alles in freier Luft und unter offenem Himmel taten — spielen — beten — arbeiten. Dabei wird Körper und Geist gleich gesund.

Edith. Das klingt ganz vernünftig.

Lothair. Auf uns angewendet — so gehen wir spazieren — ich lehre Sie Botanik.

Eva. Wir reiten —

Lothair. Ich trage Ihnen Geschichte vor.

Edith. Wir spielen Kroquet —

Lothair. Ich lehre Sie dabei Mathematik. — Das ist meine Methode.

Edith. Bravo — die neue Schule gefällt mir.

Zwölfter Auftritt

Harry. Vorige

Harry (von links aus dem Hause). Ich störe doch nicht?

Lothair (steht zur Begrüßung auf).

Edith (zupft ihn). Bleiben Sie doch sitzen. (Laut.) Wir besprachen unsern Lektionsplan mit Herrn Robert.

Lothair. Ja — wir arbeiten schon.

Eva. Nach einer ganz neuen Methode.

Edith. Das wird Sie nicht interessieren.

Harry. Mich interessiert alles, was Sie angeht, teuerste Cousine — wahrhaftig.

Edith (steht auf). Oh, ich bin kein leichtgläubiges Kind.

Harry. Cousine — ich gestehe Ihnen offen — ich habe mir meinen Empfang ganz anders vorgestellt.

Edith. Verehrter Vetter — täuschen wir uns doch nicht gegenseitig. Sie kommen hierher, weil morgen die Jagd angeht — — zufällig ist meine Wenigkeit auch im Hause — aber ich will um Gottes willen nicht Ihr Vergnügen beeinträchtigen und bin weit entfernt, die Konkurrenz mit Ihrer Meute anzutreten.

Harry. Aber, liebe Edith —

Edith. Kommen Sie, lieber Herr Robert — ich werde Ihnen meine Ponys zeigen.

Lothair (hat sich bisher leise mit Eva unterhalten — springt schnell auf, macht Harry sehr ernst eine steife Verbeugung). Empfehle mich gehorsamst. (Edith und Lothair ab rechts.)

Harry (Eva aufhaltend, die auch fortwill). Oh — bitte —

bleiben Sie doch einen Augenblick — Sie sind gewiß die Freundin meiner Cousine.

Eva. Ich denke, ja.

Harry. Edith war ein reizendes Mädchen — aber sie hat sich sehr verändert.

Eva. Oh — ich glaube gar, Sie wollen auf Edith schelten — jetzt, wo sie fort ist. Ich finde das gar nicht hübsch von Ihnen. (Schnell ab rechts.)

Harry. Sind das ein Paar Augen! Mein Fräulein, so hören Sie doch. (Ab rechts.)

Dreizehnter Auftritt

Gibson. Sarah

Gibson (öffnet hinten das Gitter, tritt ein). Da wäre ich ja — jetzt heißt es fein sein — ob nur die Herren schon hier sind? Wäre nur irgend jemand von der Dienerschaft zu sehn?

Sarah (von links aus dem Hause). Ein Fremder?

Gibson. Verzeihen Sie — ich bin hier eingetreten — ein schönes Haus — schöner Park — wem gehört das, wenn ich fragen darf?

Sarah. Herrn Marsland.

Gibson. Ah — Marsland — ich kenne in London einen jungen Mann dieses Namens —

Sarah. Harry Marsland — das ist der Neffe des Herrn —

Gibson. So — so —

Sarah. Er ist jetzt hier zu den Jagden.

Gibson. Da ist gewiß Herr Macdonald auch hier.

Sarah. Jawohl, seit heute Morgen.

Gibson. Das freut mich — sind beide sehr genaue Bekannte von mir.

Sarah. Sie werden die Herren dort finden — wollen Sie vielleicht —

Gibson. Nein — nein — ich komme wieder — aber bitte, meine Verehrte — verraten Sie mein Hiersein nicht — es ist so nett, ein paar gute Freunde zu überraschen.

Sarah. O — ich werde Ihnen diese Freude nicht verderben.

Gibson. Sie sind sehr gütig! (Beiseite.) Jetzt die Hälfte geholt — wird wirklich eine Überraschung werden! (Laut.) Empfehle mich gehorsamst. (Ab durch die Mitte.)

Sarah. Empfehle mich, mein Herr! — Aber wo sind denn die Mädchen? — es ist die höchste Zeit, an die Toilette zu denken. Edith — Eva! (Ab links hinten.)

Vierzehnter Auftritt

Harry. Eva

(Beide im Gespräch von rechts auftretend)

Harry. Sie muß doch einen Grund haben, daß sie mich so schlecht behandelt — sagen Sie mir bitte ganz ehrlich.

Eva. Nun — wenn jemand zu mir von Liebe gesprochen hätte — und ließe vier Jahre gar nichts von sich hören, ich behandelte ihn noch viel schlechter.

Harry (beiseite). Wundervoll naiv. (Laut.) Sie sprach also öfter von mir.

Eva. Gewiß — heut noch.

Harry (beiseite). Aber von Liebe entsinne ich mich doch gar nicht gesprochen zu haben.

Eva (beiseite). Er denkt nach.

Harry. Bitte, sagen Sie ihr — daß ich auch oft an sie gedacht hätte.

Eva (beiseite). Wahrhaftig — sie lieben sich — und ich werde die Vertraute.

Harry. Ich wäre trostlos über ihre Behandlung.

Eva. Schön — was soll ich denn noch sagen?

Harry. Vorläufig ist das wohl genug.

Eva. Fällt Ihnen noch etwas ein — ich stehe gern zu Diensten.

Harry. Ich danke Ihnen recht sehr. Wenn ich noch um eins bitten darf — schenken Sie mir Ihre Freundschaft. (Gibt ihr die Hand.)

Eva. Solange Sie gut sind — gern! (Schlägt ein.)

Harry. Ich danke Ihnen.

Fünfzehnter Auftritt

Edith. Lothair. Vorige. Sarah

Edith (von rechts, überrascht). Ah — ich bedaure — wenn wir stören.

Harry. O — durchaus nicht!

Sarah (von links). Ah — endlich — meine Damen — Sie müssen an Ihre Toilette denken.

Eva. Komm — (Im Abgehen zu Edith.) Ich habe dir viel zu erzählen. (Beide ab ins Haus.)

Sarah (zu Harry heimlich). Herr Marsland — Sie werden heute noch eine große Überraschung haben.

Harry. Welche?

Sarah. Ich darf nichts verraten. (Ab links ins Haus.)

Harry (verwundert). Eine Überraschung — was soll das heißen?

Lothair. Lieber Freund — das sind reizende Mädchen — am liebsten bliebe ich als Bibliothekar immer hier.

Harry. Das heißt schnell Feuer gefangen.

Lothair. Wenn ich nur erst wüßte, welche mir am besten gefällt.

Harry. Darüber hast du noch Zeit nachzudenken — viel wichtiger ist, daß dein Onkel hier ist.

Lothair. Wer?

Harry. Dein Onkel Macdonald — ich wurde ihm vorhin vorgestellt.

Lothair. Was soll ich da tun?

Harry. Sehr einfach — hier bleiben.

Gibson (erscheint auf der Mauer im Hintergrund).

Sechzehnter Auftritt

Gibson. Knox und Griff. Vorige

Gibson (auf der Mauer beiseite). Ah — da sind ja die beiden Herren!

Lothair. Meine Lage wird immer verwickelter — aber was auch daraus entstehen möge — die Damen entscheiden — ich bleibe.

Harry. Bravo — das ist recht.

Gibson (laut). Guten Morgen, meine Herren.

Harry. Herr Gibson! } (Zugleich.)
Lothair. Um Gottes willen! }

Gibson. Ja — Sie wundern sich — bitte, warten Sie einen Augenblick — ich komme gleich zu Ihnen. (Verschwindet hinter der Mauer.)

Harry. Dieser unverschämte Mensch!

Lothair. Ich ziehe mich in die Bibliothek zurück.

Harry (ihn haltend). Oho — mitgefangen, mitgehangen.

Gibson (durch das Tor eintretend). Meine Herren — es ist mir eine große Freude, Sie beide zu begrüßen.

Harry. Was wollen Sie denn hier?

Gibson. Das sollen Sie gleich hören — ich habe hier einen Wechsel auf die beiden Herren. Wollen Sie zahlen? (Präsentiert ein Papier.)

Harry. Herr Gibson — wir kommen nächstens nach London zurück — dann wird alles geordnet werden.

Lothair. Ganz sicher.

Gibson. Ich denke, meine Herren — wir werden allernächstens zusammen nach London reisen.

Harry. Was soll das heißen?

Gibson. Hier — ein Haftbefehl.

Lothair. Sie wollten wirklich davon Gebrauch machen?

Gibson. Eine Liebe ist der andern wert — Sie waren gestern so sehr freundlich zu mir — ich bin es heute auch, ich habe einen Wagen bestellt — Sie werden mit aller Bequemlichkeit reisen.

Harry. Mein bester Herr Gibson — vorläufig werden wir Sie mit aller Bequemlichkeit über jene Mauer spedieren.

Lothair. Ja — das werden wir. (Streift sich die Ärmel auf.)

Gibson (tritt etwas zurück). Einen Augenblick, meine Herren! (Pfeift — Knox und Griff erscheinen nach dem Pfiff auf der Mauer.) Bitte!

Harry. Verdammt!
Lothair. Alle Wetter! } (Zugleich.)

Gibson. Den Fall hatte ich vorgesehen.

Lothair (Ärmel zurückschlagend, beiseite). Schade!

Harry. Sie werden doch mit sich reden lassen — gibt es denn kein Mittel?

Gibson. O ja — ein einziges!

Harry. Welches?

Gibson. Ich bleibe bei Ihnen.

Harry. Das ist unmöglich. — Lassen Sie nur erst die unheimlichen Gestalten verschwinden.

Gibson (winkt nach hinten — Knox und Griff verschwinden). Sie sehen, ich bin kulant — seien Sie es auch — ich gehe ohne Sie nicht fort.

Harry. Mein Onkel — die Jagdgesellschaft —

Gibson. Ich werde Ihnen keine Schande machen — will Ihnen beweisen, daß ich wie ein Gentleman auftreten kann — haben Sie etwas auszusetzen?

Lothair. Da kommt dein Onkel.

Gibson (zu Lothair). Was ist denn das für ein Rock? Habe ich nicht gemacht.

Lothair (zieht ihn in den Hintergrund und spricht leise mit ihm) Lassen Sie nur!

Siebzehnter Auftritt

Marsland. Vorige

Harry (Marsland entgegentretend). Lieber Onkel — mir ist etwas sehr Sonderbares passiert. — Sei nur nicht böse.

Marsland. Was hast du denn?

Harry. Ich habe eine große Bitte an dich.

Marsland. Zum Henker! — was ist es denn? — ich habe keine Zeit.

Harry. Ich machte neulich zufällig die Bekanntschaft eines Herrn — er hörte, daß ich zur Jagd hierher reiste — heut kommt er, um mich aufzusuchen.

Gibson. Stellen Sie mich doch vor.

Harry (schlägt mit der Hand nach hinten).

Lothair (zieht Gibson zurück). Warten Sie's doch ab.

Harry. Er hat nämlich noch nie eine Parforcejagd gesehen.

Marsland. Das kann er ja morgen hier haben.

Harry. Aber er ist ein Original — ich sage dir gleich, er ist etwas sonderbar.

Marsland. Tut nichts — mach' uns nur bekannt.

Harry (vorstellend). Mein Onkel Marsland — Herr Gibson.

Marsland. Sie wünschen eine Jagd zu sehen?

Gibson. Ja — würde mir eine große Freude sein.

Harry. Herr Gibson hat viel gesehen — große Reisen gemacht — er war lange Zeit in Persien — nicht wahr?

Gibson (verwundert). Persien? (Sieht erst Lothair an — als der zustimmend winkt.) Ja — in Persien.

Harry. Hat dort am Sonnenstich gelitten.

Gibson. Oh — —

Marsland. Nun — ohne Umstände — seien Sie willkommen — Sie reiten morgen die Jagd mit. (Die Hand gebend.)

Gibson. Reiten?

Marsland. Ich werde gleich für Ihr Unterkommen sorgen — auf Wiedersehn. (Ab links.)

Gibson. Reiten — hören Sie — das wird schlecht ablaufen!

Harry. Ich gebe Ihnen einen roten Frack.

Gibson. Um den Frack ist mir nicht — aber um das Pferd!

Harry. Das ist nun Ihre Sache — ich hoffe, daß Sie mir Ehre machen werden.

Gibson. Seien Sie unbesorgt — mein Triumph wird sein, wenn Sie sagen — „das ist doch ein Gentleman."

Lothair. Wollen Sie nicht näher treten?

Gibson. Einen Augenblick. (Er pfeift, — die beiden Gestalten tauchen wieder auf die Mauer auf.)

Harry. Was soll das?

Gibſon. Die Herren werden als meine Diener mitgehn — immer nobel. —

Harry. Das iſt nicht möglich.
Lothair. Das geht nicht. } (Zugleich.)

Gibſon. Gut — wie Sie wünſchen — alſo ins Wirtshaus. (Er winkt — Knox und Griff verſchwinden wieder ſchnell.) Darf ich bitten, meine Herren — (Er offeriert Harry und Lothair die Arme.) Sicher iſt ſicher! (Indem er beide unterfaßt und abgeht.)

(Der Vorhang fällt.)

Dritter Akt

Großer Salon bei Marsland — hinten offene Tür — Ausstattung reich und mit englischem Komfort. Links eine Tür, welche in die Bibliothek führt — und eine zweite weiter hinten. Rechts eine Tür und vorn ein Fenster. Kamin mit Feuer

Erster Auftritt

Harry. John. Diener

Diener (legt Holz in den Kamin).

John. Achtung, daß das Feuer nicht ausgeht — sonst wäre ja wohl alles in Ordnung. (Sieht sich um.)

Harry (im roten Frack). Mein Onkel nicht hier?

John. Der gnädige Herr sucht ein Pferd für den Fremden aus.

Harry. Und der Bibliothekar?

John. Ging soeben dort in die Bibliothek. (Ab durch die Mitte.)

Harry. Ich muß Lothair auf jeden Fall noch einige Augenblicke allein sprechen. (Geht an die Tür links — öffnet.) Da sitzt er wirklich inmitten seiner Bücher — ein klassischer Anblick.

Lothair (von links). Du kannst lachen, lieber Freund — ich kann dir sagen, mir brennt der Boden unter den Füßen.

Harry. Bist du noch nicht zufrieden — ich beneide dich um deine Stellung.

Lothair. Es ist wahr — deine Cousine ist ein reizendes Wesen.

Harry (etwas zögernd). Hm — ja — sie ist so schön, — daß man ihre Fehler verzeiht.

Lothair (schnell). Fehler? —

Harry. Meinst du, sie hätte keine?

Lothair. Ich habe noch keine an ihr entdeckt.

Harry. Also ein Ideal gefunden — du glücklicher Mensch.

Lothair. Aber die mütterliche Freundin als Zugabe — das ist nicht hübsch. Gestern mußte ich noch eine Stunde mit ihr im Park promenieren, ihre Vorträge über Spiritismus anhören.

Harry. O weh! —

Lothair. Die Alte ist ganz verdreht — ich habe versprechen müssen, ihr ein Medium zu verschaffen — sie will durchaus Geister zitieren.

Harry. Schade, daß wir Gibson nicht als Medium vorstellen können.

Lothair. Der Ärmste soll soeben ein Pferd probieren — ich wollte in den Park, um zu sehen, wie das abläuft.

Harry. Das kann gut werden.

Lothair. Wären wir ihn hier nur erst los.

Harry. Verlaß dich auf mich — übrigens habe ich vorgebeugt — ich habe noch einigemal davon gesprochen, daß er den Sonnenstich hatte.

Lothair. Sowie er aus der Rolle fällt —

Harry. Wird er eingesperrt!

(Armadale und Woodford treten ein — beide im Parforce-Anzuge — rote Fracks, weiße Hosen, kurze Stiefel mit Stulpen, schwarzer Zylinderhut.)

Zweiter Auftritt

Armadale. Woodford. Vorige

Harry. Ah — willkommen, Armadale.

Armadale. Lange nicht gesehen — mein Freund Patrick Woodford — Harry Marsland. (Auf Lothair zeigend.) Wer ist denn der Küster?

Harry. Herr Robert — Bibliothekar meines Onkels.

Armadale (ohne weiter Notiz zu nehmen). Du wirst heute meine Calypso sehen — famoses Pferd geworden.

Lothair (eine Verbeugung machend). Ich habe die Ehre.

Harry. Adieu, lieber Robert. (Armadale und Woodford kaltes Kopfnicken.)

Armadale. Schon lange hier, lieber Harry?

Harry. Seit gestern.

Armadale (forschend). Wirklich nur zur Jagd gekommen?

Harry. Freilich — ja.

Armadale. Gibt auch kein besseres Vergnügen wie die Jagd.

Harry. Ich werde aber meinem Onkel melden, daß die Herren da sind (ab durch die Mitte).

Armadale. Der einzige, der mir gefährlich werden könnte.

Woodford. Du hast also wirklich ernste Absichten?

Armadale. Edith ist hübsch — Marsland ist reich — ich habe gelebt — warum soll ich nicht heiraten?

Woodford. Wenn dir der Vetter nicht zuvorkommt.

Armadale. Hoffentlich macht der alte Marsland keine langen Umstände.

Woodford. Wenn die Kleine nur keine macht.

Armadale. Lieber Freund — etwas Selbstvertrauen muß man haben — wenn sie mich auf meiner Calypso sieht, wird sich die Sache schon machen.

Woodford. Da sehe ich einige Damen im Garten — sind sie das?

Armadale. Wahrhaftig — all right. Lieber Freund, vorwärts. (Beide ab durch die Mitte.)

Dritter Auftritt

Macdonald. (Dann) Marsland

Macdonald (von links). Ich wollte in Ruhe hier bei meinem Freunde einige Tage verbringen. — Schöne Ruhe das — lauter fremde und fröhliche Menschen — dabei habe ich eine Laune, daß ich jedem Grobheiten sagen möchte. Das beste ist, ich reise wieder ab. (Setzt sich.)

Marsland (durch die Mitte — auch im roten Frack — sich die Hände reibend). Jetzt wäre alles geordnet. — Ah, guten Morgen, Macdonald. Prächtiges Wetter — herrlicher Tag zur —

Macdonald. Abreise — ja.

Marsland. Was?

Macdonald. Ich bin zu nichts brauchbar — das beste ist, ich packe meine Koffer und fahre wieder ab.

Marsland. Oho — du scheinst die Misogynie zu haben.

Macdonald (steht auf). Mag sein — ich kann's nicht überwinden, wenn ich deinen Neffen sehe — die andern jungen, flotten Leute — und an meinen Philister denke — dann ist für mich alles vorbei. —

Marsland. Weißt du was? Harry mag ihn in die Schule nehmen — ich werde ihn herkommen lassen.

Macdonald. Um Gottes willen — wenn man über ihn lacht — das könnte ich nicht sehen — ich würde jeden fordern und mich der Reihe nach mit der ganzen Gesellschaft schießen — du siehst — ich bin in einer guten Stimmung — wie, was?

Marsland. Nach dem Frühstück wird das besser.

Macdonald. Es fing schon gestern abend an — der Fremde — Herr Gibson — langweilte mich mit seinem Geschwätz. Gefällt dir der Mann, wie — was? — Mir nicht.

Marsland. Ich halte ihn für unbedeutend.

Macdonald. Spricht fortwährend von seinem Gelde — das kann ich nicht leiden — dabei ist er neugierig wie eine Wachtel.

Vierter Auftritt

Edith. Eva. Harry. Armadale. Woodford. (Durch die Mitte.) Vorige

Edith. Guten Morgen — lieber Papa.

Marsland. Gut, daß ihr kommt — hier ist ein Patient, den ihr heilen sollt.

Edith. Sie sind krank, Herr Macdonald?

Macdonald. O nein — wenn man so freundliche Gesichter sieht — fliegen die Grillen fort.

Edith. Das ist gut — Sie müssen uns ja heute Gesellschaft leisten.

Macdonald. Ich bedaure nur — daß ich ein so alter Kerl bin!

Edith. Darüber machen Sie sich keine Sorgen — mir sind die Alten lieber wie die Jungen.

Macdonald. Ei — ei, liebe Edith — das ist ein leichtsinniger Ausspruch.

Edith. O nein — womit die jungen Herren uns unterhalten, das weiß ich alles auswendig — entweder sie schmeicheln uns — das ist Zuckerwerk, dessen man überdrüssig wird — oder sie sprechen von ihren Hunden oder Pferden — das ist langweilig.

Harry. Guten Morgen, schöne Cousine — wissen Sie, daß ich die ganze Nacht von Ihnen geträumt habe.

Edith. Sie aßen gestern abend etwas viel Hummern.

Harry. Wieder so spöttisch — nein — es war ein reizender Traum — Sie waren freundlich zu mir — sahen

so schön aus —freilich schöner wie Sie sind, können Sie selbst im Traum nicht aussehen.

Edith (zu Macdonald). Daran soll man sich nun nicht den Magen verderben?

Armadale (zu Harry). Sie scheinen doch etwas den Hof zu machen — mein Bester.

Harry. Ich räume Ihnen gern das Feld.

Armadale. Mein Fräulein — ich hatte versprochen — eine Photographie für Ihr Album — bitte.

Edith (zu Macdonald). Zweite Spezies — das ist ja ein Pferd.

Armadale. Aber was für ein Pferd — meine Calypso — Sie werden sie nachher in natura sehen!

Edith. Ich werde mich freuen, Ihrer Calypso vorgestellt zu werden. (Lachend.) Eva, sieh nur! (Geht mit dem Bilde zu Eva.)

Macdonald. Ein Mordsmädel. (Im Hintergrunde Marsland, Woodford, Harry und Eva.)

Woodford. Wer reitet denn da so wahnsinnig?

Marsland. Das ist ja mein Bibliothekar — gerade auf die Mauer los.

Armadale. Er wird stürzen.

Marsland. Wetter — war das ein Sprung! — jetzt kommt der Graben — da!

Armadale. Kein Kunststück — das Pferd geht mit ihm durch.

Macdonald. Nein — er lenkt es hierher — er pariert.

Edith. Gott — Eva —

Eva. Was ist dir?

Edith. O nichts — nichts — ich glaubte, es gäbe ein Unglück.

Armadale. Wie kommt der Küster dazu, zu reiten?

Woodford. Wir werden gleich hören.

Fünfter Auftritt

Lothair. Vorige

Marsland. Aber Herr Robert — das hätte schlecht ablaufen können.

Lothair. Ich bitte tausendmal um Vergebung — ich ging im Park spazieren — als ich ein Pferd auf mich zukommen sah — das augenscheinlich seinen Reiter abgeworfen hatte — ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, es zu besteigen, es ging so gut, daß ich es wagte, einige kleine Hindernisse zu nehmen — das ist alles.

Eva. Sie haben Edith sehr erschreckt.

Lothair. Hätte ich davon eine Ahnung gehabt — würde ich nicht so übermütig gewesen sein. Verzeihen Sie mir.

Edith. Ich glaubte nicht, daß Sie reiten könnten.

Macdonald. Wo haben Sie das gelernt, junger Freund — wie, was? —

Lothair. Oh — ich — ich hatte einen Onkel, der war Pferdehändler.

Macdonald. Sie haben kuriose Onkels.

Lothair. Ja — die habe ich, aber dafür kann man doch nicht.

Harry (leise zu Lothair). Das war unbesonnen, Lothair.

Lothair (erfreut). Du — ich glaube, ich fange an zu toben.

Harry. Wo ist Gibson?

Lothair. Ich sah seine Glieder wie ein paar Windmühlenflügel in der Luft — weiter weiß ich nichts.

Harry (lachend). O weh!

Sechster Auftritt

Gibson. Vorige

Gibson. Ah — Ah. —

Marsland. Mein bester Herr — ist Ihnen etwas passiert?

Gibson (der geführt wird — hinkend). Passiert — ich danke — es ist ein Wunder, daß ich noch lebe.

Marsland. Wollen Sie sich nicht setzen?

Gibson. Danke — ich muß erst sehen — ob meine Glieder noch alle ganz sind.

Marsland. Wie kam denn die Sache? — die Nadja ist doch mein bestes Pferd.

Gibson. Ihr bestes — dann mag ich die andern nicht reiten — lassen Sie sich erzählen — ich steige also auf — das ging ganz gut — versuche einen kleinen Trab — ich flog etwas, aber es machte sich auch noch — aber ich weiß nicht — es ging immer schneller und schneller, — halt, denke ich, das geht so nicht weiter —

Marsland. Sie hätten parieren sollen —

Gibson. Natürlich tat ich das — aber kaum habe ich ihr so einen kleinen Ruck gegeben (markiert es), gibt sie mir wieder einen — aber was für einen, ich danke — wie

aus der Kanone geschossen, fliege ich in die Luft — besser kann man es im Zirkus nicht sehen — ich glaube — ich habe zweimal den Salto mortale gedreht — dann saß ich auf dem Sande — Hut — Reitstock — alles war weg.

Harry (leise). Sie haben doch keine wichtigen Papiere verloren?

Gibson (leise). Den Haftbefehl — nein — den habe ich noch — ich danke für die Nachfrage.

Marsland. Es tut mir sehr leid — mein lieber Herr Gibson — soll ich Ihnen ein anderes Pferd satteln lassen?

Gibson. Nein — ich danke — ich habe gerade genug.

Armadale. Darf ich Ihnen vielleicht meine Calypso anbieten? —

Gibson. Calypso — sehr verführerischer Name — aber danke auch — ich will Sie nicht berauben.

John. Herr Marsland, das Frühstück ist serviert.

Marsland. Meine Herren — wenn's gefällig ist — (mit Armadale, Woodford, Macdonald ab links).

Sarah (von links mit Flaschen und Bandagen). Mein Gott — ich denke, Ihnen ist ein Unglück passiert — Sie sind gestürzt.

Lothair. Nein — dort ist der Patient.

Gibson. Es geht schon wieder.

Sarah. Wollen Sie nicht wenigstens ein paar Beruhigungstropfen — auf den Schreck?

Gibson. Ich danke — Portwein wird das am besten tun, ich werde nicht mitreiten — aber mitfrühstücken. (Ab links.)

Edith. Herr Robert — sehen Sie nur das malerische Bild! „Aufbruch zur Jagd." (Mit Lothair auf der Veranda.)

Eva. Wir sind endlich allein, ich habe Ihren Auftrag ausgerichtet an Edith.

Harry. Ach so — ich kann mir denken — sie hat die Achseln gezuckt — gelacht.

Eva. Nein — im Gegenteil — sie war ernst, nachdenklich.

Harry. So?

Eva. Ja, und sie ist selten ernst — ich glaube, Sie haben allen Grund, zu hoffen.

Harry. Miß Eva — Sie sind unendlich gut. —

Eva. Woher wissen Sie das?

Harry. Weil ich es in Ihren Augen lese — Sie haben Herz.

Eva. Dann haben Sie auch Herz — ich meine nicht, daß ich das gelesen habe, aber Sie sind zum Beispiel der einzige, der zu Herrn Robert freundlich ist.

Harry. Er ist ja ein ganz netter Mensch.

Eva. Gelernt hat er mehr, wie die andern alle.

Harry. Also klug muß man sein, — wenn man Ihnen gefallen will.

Eva. Wer klug und gut ist, gefällt jedem.

Harry. Sie haben recht, Miß Eva — ich werde mir Mühe geben, beides zu sein, um Ihre Gunst zu gewinnen. (Will ihre Hand fassen.)

Eva (ausweichend). Man wird Sie vermissen — Sie vergessen das Frühstück.

Harry. Am liebsten ließe ich die ganze Jagd und bliebe hier bei Ihnen.

Eva. Edith hat recht — Sie schmeicheln.

Harry. Nein — nein — bitte, lassen Sie sich von Edith nicht auf meine Fehler aufmerksam machen. Ich will alles ablegen, was Ihnen mißfällt — Ihrethalben, nur Ihrethalben. (Ab links.)

Eva. Meinethalben? —

Siebenter Auftritt

Edith. Eva

Edith. An was denkst du denn, Eva? —

Eva (erschreckt). Ich?

Edith. Du stehst so still da — hat etwa einer der Herren Eindruck auf dich gemacht?

Eva. Du kannst doch das Necken nicht lassen.

Edith. O nein — kein Scherz — hast du unser Abkommen vergessen? Wir wollten uns gestehen — wer uns am besten gefiele von den Herren.

Eva. Ach so. —

Edith. Nun also — heraus mit der Sprache — mache du den Anfang.

Eva. Ich habe noch gar nicht darüber nachgedacht.

Edith. Dann tue es jetzt — also — wer? —

Eva. Ach — fange du lieber an.

Edith. Vorwärts.

Eva. Ach — wenn ich es dir sage — wirst du mich auslachen.

Edith. Doch nicht Herr Gibson?

Eva. Nein. —

Edith. Oder der Calypso-Mann?

Eva. O nein — — mir gefällt eigentlich Herr Robert am besten.

Edith. Der Bibliothekar? — So — —

Eva. Das heißt, mißverstehe mich nicht — ich meine ja nur — daß er mir der interessanteste von den Herren ist. Meinst du nicht auch?

Edith. Vielleicht — du sollst sehen, mit der Zeit werden solche Menschen, die alles wissen — langweilig. —

Eva. Er hat nichts Pedantisches, ist doch hübsch. —

Edith. O — (will sagen „Ja") — — ganz leidlich, doch nichts Außergewöhnliches.

Eva. Er ist liebenswürdig — seine Manieren sind gut.

Edith (etwas spitz). Du schilderst ja seine Vorzüge sehr warm.

Eva. Aber jetzt — wer gefällt dir am besten?

Edith. Warum soll ich's verschweigen — mir ist Harry immer noch der Liebste.

Eva (etwas gespannt). Wirklich? —

Edith. Hübsch ist er doch auch.

Eva. O — (will sagen „Ja") — — das heißt, es geht an.

Edith. Sein Auge ist doch schön.

Eva (beiseite). Sie scheint es doch sehr genau angesehen zu haben.

Edith. Sieh ihn nur einmal prüfend an.

Eva. Ja — das kann ich ja tun — — (etwas kläglich) aber es ist recht gut, daß wir uns ausgesprochen haben.

Edith. Ja — recht sehr gut. —

Eva. Aber wenn du den Vetter wirklich gern hast — dann behandle ihn etwas besser.

Edith. Das ist ganz meine Sache — aber da kommt Herr Robert — soll ich dich allein mit ihm lassen?

Eva. Edith — wenn ich gewußt hätte, daß du mich necken würdest — hätte ich nichts gesagt.

Edith. Nun gut — (die Hand gebend), laß uns unser Versprechen erneuern — keine Heuchelei zwischen uns.

Eva. Nein — immer Wahrheit und Offenheit.

Edith. Meine liebe Eva.

Eva. Liebe Edith. (Umarmen sich.)

Eva (für sich). Ich werde stark sein — was auch passieren mag.

Edith (für sich). Ich möchte wissen — wie Herr Robert denkt.

Achter Auftritt

Lothair. Vorige

Lothair (durch die Mitte). Störe ich, meine Damen?

Eva (ohne ihn anzusehen). Nein.

Edith (ohne ihn anzusehen). Nein. (Drehen ihm beide den Rücken zu.)

Lothair. Was hat's denn da gegeben? — das ist ja merkwürdig! (Eva macht sich links — Edith rechts auf der Bühne zu schaffen.)

Lothair. Sind die Damen erzürnt?

Eva. Nein!
Edith. Nein! } (Wie vorhin.)

Lothair. Scheint doch etwas Gewitterluft. (Man hört hinter der Szene „Aufbruch zur Jagd" blasen — wie bei den Parforcejagden gebräuchlich.)

Neunter Auftritt

Marsland und Armadale. Woodford. Harry. Macdonald. Gibson (von links). Vorige. Sarah (von rechts).

Marsland. Vorwärts, meine Herren — zu Pferde!

Armadale. Meine Damen — auf Wiedersehen.

Harry (zu Eva getreten). Glück dürfen Sie mir nicht wünschen — aber wenn Sie mir die Hand geben, habe ich es.

Eva. Vergessen Sie nur Edith nicht.

Harry. Adieu, Edith.

Edith (freundlich). Adieu, lieber Vetter. (Die Herren ab.)

Gibson (Harry aufhaltend). Sie kommen doch sicher wieder?

Harry. Natürlich — und dann — ich lasse den Freund dir als Bürgen (auf Lothair zeigend); ihn magst du, entrinn' ich — erwürgen. (Ab durch die Mitte.)

Lothair. Danke verbindlichst!

(Die Jagd wird angeblasen — Lärmen wie beim Aufbruch der Jagd — Peitschengeknall — Hunde schlagen an. Die auf der Bühne Befindlichen — teils auf der Veranda — teils an der Tür — winken mit Tüchern.)

Gibson. Ich danke meinem Schöpfer, daß ich nicht mitzureiten brauche.

Macdonald. Wie konnte Ihnen das Malheur passieren — sind Sie nicht in Persien viel geritten?

Gibson. Ja — jawohl.

Lothair. Wahrscheinlich auf Elefanten —

Gibson. Ja — ganz recht.

Macdonald. Ich gehe wieder an das Frühstück.

Gibson. Das ist eine vernünftige Idee — ich gehe mit. (Ihm schnell nach, beide ab links, nachdem sich Macdonald mürrisch nach ihm umgesehen hat.)

Sarah. Nun aber, meine Damen, an die Stunde, ich habe es Ihrem Papa versprochen.

Edith. Ich finde es eine merkwürdige Idee, daß wir heut studieren sollen.

Lothair (beiseite). Ich auch.

Sarah. Sie holen wohl die Bücher aus der Bibliothek, lieber Herr Robert.

Lothair. Gewiß; (beiseite) auf den Unterricht bin ich begierig. (Ab links vorn.)

Edith. Wir brauchen wenigstens nicht in die dumpfe Bibliothek.

Eva. Hier ist es ja wundervoll. (Arrangieren beide den Tisch für den Unterricht.)

Sarah. Sie sehen, meine Damen, daß Herr Robert ein feiner, gebildeter Mann ist — ich bitte Sie nochmals — bewahren Sie das Dekorum — lassen Sie alle Scherze und Neckereien.

Edith. Gewiß — schon Evas halber.

Eva. Mir ist es einerlei. (Beide setzen sich.)

Lothair (von links mit Büchern unter dem Arm). Ich bringe hier eine kleine Auslese, meine Damen — die Perlen unserer Literatur. Sie mögen selbst auswählen. (Er geht an den Tisch und setzt sich in die Mitte — links Edith — rechts Eva. Sarah setzt sich auf der rechten Seite der Bühne.)

Edith. Also — lassen Sie hören.

Lothair (ein Buch aufschlagend und den Titel lesend). Hier ist zuerst der Vicar of Wakefield.

Eva. Das dachte ich.

Edith. Den kennen wir auswendig.

Lothair. Schön — legen wir den würdigen Mann beiseite. — (Ein anderes Buch nehmend.) Tom Jones von Fielding.

Sarah (schnell aufspringend). Um Gottes willen, das ist wohl ein Versehen — Tom Jones ist ein sehr gutes Buch — aber es paßt nicht für junge Damen.

Lothair. Haben Sie es gelesen?

Sarah. Ja —

Lothair. Ich nicht — aber Sie müssen es wissen; bitte, konfiszieren Sie das Buch. (Gibt Ihr das Buch.)

Sarah (beiseite). Der Mensch ist so unschuldig! (Setzt sich wieder.)

Lothair. Also weiter — (wie oben) Milton, das verlorene Paradies.

Sarah. Das ist gut — das lesen Sie.

Edith. Gewiß, sehr langweilig — aber fangen Sie nur an — wir hören. —

Lothair (im dozierenden Ton). Meine Damen, Milton war bekanntlich ein blinder Dichter und diktierte seinen

Töchtern das verlorene Paradies. Im Paradies gab es natürlich nur zwei Menschen.

Edith. Adam und Eva.

Lothair. Ganz recht. In Eva schilderte er die Vertreterin des Schönen — welches aber mit dem Bösen verwandt ist. — Adam dagegen war ein schwacher Mensch — — der — —

Sarah. Lesen Sie lieber vor, Herr Robert — —

Lothair. Schön — — Also — Erster Gesang. (Lesend.) „Des Menschen erste Schuld — die Frucht des Baumes — des untersagten — deren gift'ge Kost Tod in die Welt gebracht, all unser Wehe und Edens Einbuß', bis ein Mächt'gerer uns sühnt und neu errang den Sitz des Heiles. Sing Himmelsmuse, die auf ödem Gipfel des Horeb oder Sinai — —"

Sarah. Die Sache ist im Gange — ich kann gehen. (Geht leise durch die Mitte ab.)

Edith (sieht ihr nach — als sie hinaus ist — klappt sie Lothair das Buch zu).

Lothair (erstaunt). A! —

Edith. Sie ist fort — das ist ja langweilig.

Lothair. Sie haben recht — das gefundene Paradies ist schöner als das verlorene. Was befehlen Sie also, meine verehrten Schülerinnen? Ich stehe ganz zu Befehl.

Eva. Kroquet können wir hier nicht spielen.

Edith. Wir wollen Tischrücken.

Lothair. Tischrücken — O meine Damen — das ist ja veraltet — wie der Psychograph. Der Spiritismus hat jetzt so viel neue Seiten —

Edith. Sie sind Spiritist?

Lothair. Das wohl eigentlich nicht, aber ich mußte mich in der letzten Zeit mehr damit beschäftigen, als mir lieb ist —

Eva. So?

Lothair. Ich hatte eine Tante, die sich dafür interessierte.

Edith. Dann müssen Sie uns etwas erzählen.

Eva. Miß Sarah hat dicke Bücher darüber — aber sie versteckt sie immer vor uns.

Lothair. Nun — das allerneueste ist die Materialisation.

Eva und Edith. Was ist das?

Lothair. Man ist so weit, — daß die Geister körperlich erscheinen.

Edith. Nicht möglich!

Lothair. Ja — sie sind da — sie bringen Veilchen und Oleanderblüten — man kann ihnen die Hand drücken — man wird von ihnen geküßt. (Beide rücken näher an ihn heran.)

Eva. Um Gottes willen.

Edith. Dafür müßte ich danken — aber sehen möcht' ich das — lassen Sie uns doch einmal einen Geist erscheinen.

Lothair. Meine Damen — so leicht ist das nicht — dazu gehört ein Medium.

Edith. Ein Medium?

Eva. Was ist das?

Lothair. Das ist ein bevorzugtes Wesen — das vermittelst einer sehr nervösen vierdimensionalen Konstruktion das Mittelglied zwischen Menschen und Geisterwelt ist.

Edith. Besorgen Sie uns doch ein Medium.

Eva. Ach ja.

Lothair. Denken Sie — Miß Sarah hat denselben Wunsch ausgesprochen — ich habe es ihr versprechen müssen — aber was würde Ihr Papa sagen?

Edith. Der darf allerdings nichts wissen.

Eva. Wir können ja das Medium beim Gärtner einquartieren.

Edith. Ja — dort entdeckt es kein Mensch — besorgen Sie uns auf alle Fälle eins.

Lothair. Aber meine Damen — Ihr Papa — —

Eva. Da steht uns Miß Sarah bei — (steht auf) wir werden gleich alles mit ihr verabreden. (Beide ab.)

Lothair. Da habe ich mir etwas Schönes eingebrockt. (Ab durch die Mitte.)

Zehnter Auftritt

Macdonald. Gibson

Macdonald. Unausstehlicher Mensch! Je mehr er trinkt — desto mehr schwatzt er — ich mache, daß ich fortkomme.

Gibson (von links, animiert). O — halt — wo wollen Sie denn hin?

Macdonald. Ich würde Ihnen raten, etwas auszuruhen — der Portwein wird Ihnen zu Kopf steigen.

Gibson. Ach — das bin ich gewöhnt — ich kann tüchtig trinken — aha — das sollen Sie erst einmal bei Tisch sehen. — Sie sind ein alter, gemütlicher Herr — wollen wir uns nebeneinander setzen?

Macdonald. Vielleicht — (beiseite) etwas zudringlich, der Herr. (Setzt sich an den Tisch und nimmt eine Zeitung.) Wollen Sie nicht auch etwas lesen? — Wie? (Gibt ihm eine Zeitung.)

Gibson. Lesen? — Jetzt?

Macdonald. Man muß doch sein bißchen Politik studieren!

Gibson. Natürlich — natürlich! (Setzt sich links an den Tisch, Macdonald gegenüber — nimmt eine Zeitung vor.) Wenn Ihnen aber lieber eine Partie Whist gefällig ist —

Macdonald (kurz). Danke. (Liest.)

Gibson. Na — dann nicht. (Versucht zu lesen.) Weiß der Himmel — die Buchstaben flimmern so — ist das der Druck oder die Beleuchtung — kann mich setzen, wie ich will — ich sehe nichts.

Macdonald (in seine Zeitung vertieft). Wie lange wird dieses Ministerium noch wirtschaften?

Gibson. Das weiß ich nicht.

Macdonald. Sind Sie Whig oder Tory, mein Herr?

Gibson. Ich — ich bin —

Macdonald. Natürlich —

Gibson (schnell einfallend). Natürlich Tory.

Macdonald. Was?

Gibson. Hoch Tory — ja.

Macdonald. Wie ist das möglich?

Gibson. Wie das möglich ist — das ist ja die beste Gesellschaft — die feinste Creme.

Macdonald (sich ereifernd). Aber mit Ihren Grundsätzen wird das Land ruiniert. Da billigen Sie also auch unsere auswärtige Politik? Wie?

Gibson. Hm — ja —

Macdonald. Das ist gut — aber da bin ich gespannt, wie Sie das verteidigen — bin ich wirklich gespannt. Da ist zum Beispiel Afghanistan.

Gibson. Ja — da ist zum Beispiel Afghanistan.

Macdonald. Wie verteidigen Sie das? — Wie, was?

Gibson (beiseite). Der Mann schreit so. (Laut.) Bester Herr — wir werden uns doch nicht über Politik streiten?

Macdonald. Streiten — streiten! Gentlemen streiten sich nicht.

Gibson. Nein.

Macdonald. Aber zum Henker — man kann doch seine Ansichten austauschen. Wie — was? (Schlägt auf den Tisch — steht auf.)

Gibson. Ach! — Wissen Sie, daß Ihr Rock ganz falsch gemacht ist?

Macdonald. Mein Rock? (Betrachtet sich verwundert.)

Gibson. Ja — dafür habe ich ein Auge.

Macdonald. Wir sprachen ja jetzt von Politik.

Gibson. Lassen Sie doch die Politik — seien Sie gemütlich. Wissen Sie, wo der Hauptfehler steckt?

Macdonald. Das Ministerium —

Gibson. Ach — ich meine den Rock — der Ärmel ist ganz falsch eingesetzt. — Wo haben Sie denn das Ding bauen lassen?

Macdonald. Was geht Sie mein Rock an?

Gibson. Er ist ohne Geist gemacht, sage ich Ihnen — gepfuscht.

Macdonald (böse). Wollen Sie mich zum besten haben?

Gibson. Fällt mir gar nicht ein — aber sehen Sie, lieber Herr — (zeigt auf seinen Anzug) sehen Sie einmal das an — das ist Fall — Geschmack — Kunst. — Wie — was?

Macdonald (erstaunt). Der Mensch scheint — (Auf den Kopf weisend.)

Gibson. Ein Anzug kann ein zusammengeflicktes Stück Zeug sein — es kann aber auch ein Kunstwerk sein — und wer das machen kann, ist ein Künstler. Ihren Rock hat ein Pfuscher gemacht.

Elfter Auftritt

Lothair. Vorige

Lothair (ist durch die Mitte eingetreten, hat die letzten Worte gehört). Was soll das?

Macdonald. Gut, daß Sie kommen — der Herr redet hier ein Zeug —

Gibson. Zeug reden kann jeder — aber Zeug zuschneiden — da liegt der Hund begraben.

Lothair. Aber Herr Gibson — nehmen Sie sich zusammen.

Gibson. Sie sind fein angezogen. Das habe ich gemacht — aber sehen Sie doch den Herrn.

Lothair (zu Macdonald). Der Sonnenstich kommt heraus. (Tritt wieder zu Gibson und faßt ihn unter den Arm.) Herr Gibson — kein Wort weiter — jetzt kommen Sie mit mir.

Gibson. Fangen Sie so an — ich lasse Sie sofort einstecken — Herr Macdonald.

Lothair. Sie will er einstecken lassen — Sonnenstich —

Gibson. Den Rock hat ein Pfuscher gemacht.

Lothair. Bitte, gehen Sie — ich werde schon mit ihm fertig.

Macdonald. Der Mann müßte nach Bedlam gebracht werden. (Ab durch die Mitte.)

Lothair. Herr Gibson.

Gibson. Nun?

Lothair. Sie haben zu viel getrunken.

Gibson. Das kann sein.

Lothair. Sie werden jetzt ausschlafen.

Gibson. Eigentlich eine ganz vernünftige Idee.

Lothair. Ich werde Ihnen ein ruhiges Plätzchen anweisen.

Gibson. Warum reden Sie nicht gleich so vernünftig. Wo ist denn der Alte?

Lothair. Kommen Sie nur! —

Gibson. Den Rock hat doch ein Pfuscher gemacht.

(Beide ab links vorn.)

Zwölfter Auftritt

Robert

Robert (wie im ersten Akt — mit Gummischuhen und Regenschirm — kleinem Koffer). Gott sei Dank — da bin ich — zwei Meilen zu Fuß mit den Sachen — ich bin halbtot, aber auf das Telegramm mußte ich doch kommen.

Hier scheint alles wie ausgestorben — ich bin keiner Seele begegnet — nun ich werde mich wohl etwas setzen dürfen — (setzt sich) ach — das tut gut. — Im Dorfe sagte man — daß alles zur Jagd sei — nun — man wird wohl kommen.

Dreizehnter Auftritt

Macdonald. Robert

Macdonald (hinten durch die Mitte). Was seh' ich — mein Neffe —

Robert. Das ist so weich — wenn ich nur nicht einschlafe — ich werde mich etwas zwicken. (Kneift sich in das Bein.)

Macdonald (vortretend und laut). Mensch — wo kommst du her?

Robert (ist aufgefahren). Herr Gott — der schreckliche Mann!

Macdonald. Ich frage, wie du herkommst — wie — was?

Robert. Mit der Eisenbahn und zu Fuß.

Macdonald. Unsinn — ich frage weshalb?

Robert. Nun, Herr Marsland hat mir telegraphiert.

Macdonald. Also doch — das ist sehr gut gemeint — ich kann dich aber hier nicht gebrauchen.

Robert. Erlauben Sie, mein Herr — ich komme nicht zu Ihnen — sondern zu Herrn Marsland.

Macdonald. Ist Herr Marsland die Hauptsache — oder ich — wie, was?

Robert. Er fängt schon wieder an.

Macdonald. Ich will unter keinen Umständen, daß du hier bleibst. Verstanden?

Robert. Ja — aber warum denn nicht?

Macdonald. Weil ich nicht verspottet sein will — und du nicht ausgelacht werden sollst — fordern würdest du doch keinen Menschen —

Robert. Fordern — nein!

Macdonald. Ich habe meinen Plan gefaßt — ich schicke dich nach Amerika.

Robert. Sehr gütig.

Macdonald. Du magst sechs Monat in San Franzisko und sechs Monat bei den Mormonen bleiben — das wird dich kurieren, an Geld soll es dir nicht fehlen.

Robert. Sehr freundlich — aber Herr Marsland —

Macdonald. Ach — mein Freund Marsland hat bona fide gehandelt — ich nehme es ihm nicht übel — daß er dir telegraphierte — er wollte mir eine Freude machen.

Robert. Unbegreiflich.

Macdonald. Er sah dich aber nicht — darf dich jetzt auch nicht sehen — kein Mensch darf dich hier sehen.

Robert. Ich glaube doch — daß Sie zu weit gehen.

Macdonald. Nein —

Robert. Meine Stellung — meine Zukunft — mein Lebensglück.

Macdonald. Dafür werde ich sorgen — jetzt bin ich mir aber der Nächste und will keine Blamage. Also keine weiteren Worte — zum Glück ist alles fort — komm. (Nimmt ihn bei der Hand.)

Robert. Aber mein Herr — (Will widerstreben.)

Macdonald. Kein Aber — fort — hier herein. (Zieht Robert fort und läßt ihn links zweite Tür eintreten.) Was fange ich aber an — ich muß irgend jemand besorgen, der ihn heimlich wieder fortschafft — wen —? —

Vierzehnter Auftritt

Sarah. Macdonald

Sarah. Entschuldigen Sie, haben Sie einen Fremden hier eintreten sehen?

Macdonald. Einen Fremden — ich — nein —

Sarah. Es war mir doch, als wenn er durch die Veranda ging. (Sucht mit Blicken umher.)

Macdonald (schroff). Ich sage Ihnen, ich habe niemand gesehen — glauben Sie mir nicht? Wie?

Sarah. Entschuldigen Sie — dann muß er wo anders sein — entschuldigen Sie. (Ab.)

Macdonald. Die Alte ist schon auf seiner Fährte — Himmel — Donnerwetter — es muß etwas geschehen.

Fünfzehnter Auftritt

Lothair. Macdonald

Lothair. Den hätte ich zur Ruhe gebracht. (Hat den roten Rock von Gibson über dem Arm, und legt denselben hinten ab.)

Macdonald. Herr Bibliothekar — Sie sind ja ein Mann.

Lothair. Ja — ich denke —

Macdonald. Ich meine ein vernünftiger Mensch. — Ich bin in einer schrecklichen Verlegenheit. — Sie müssen helfen.

Lothair. Wenn ich kann — sehr gern. —

Macdonald. Ich muß mich Ihnen anvertrauen — ich habe einen Neffen — einen schrecklichen Menschen.

Lothair. Was Sie sagen?

Macdonald. Lassen Sie mich nicht darüber reden.

Lothair. Das wäre mir aber doch gerade interessant.

Macdonald. Jetzt ist keine Zeit dazu — später — ich kann Ihnen nur sagen, mein Neffe ist ein Monstrum —

Lothair. A!

Macdonald. Er ist hier. —

Lothair. Hier?

Macdonald. Ja.

Lothair. Das wissen Sie genau?

Macdonald. Versteht sich —

Lothair. Ja — wo ist er denn?

Macdonald. Dort drin — ich habe ihn versteckt.

Lothair. Dort drin?

Macdonald. Tun Sie mir den Gefallen — schaffen Sie den Menschen fort, ehe ihn jemand sieht — Sie sind ja hier bekannt — werden Mittel und Wege finden — was es kostet, ist gleichgültig — hier ist meine Brieftasche — bitte, nehmen Sie —

Lothair. Ja, wo soll er denn hin?

Macdonald. Nach Hause — nach London — nur fort — fort. — Kann ich mich auf Sie verlassen — wie? —

(Die Hand gebend.)

Lothair. Ja — aber — wenn ich einmal in Verlegenheit bin — Sie helfen mir auch, Herr Macdonald?

Macdonald. Mein Wort darauf. —

Lothair. Sie sind ein netter alter Herr — man kann nie wissen, wie es im Leben kommt — Sie kennen wohl die Geschichte vom Löwen und der Maus — ich bin jetzt die Maus. —

Macdonald. Ich werde der Löwe sein — machen Sie Ihre Sache gut. (Schnell ab durch die Mitte.)

Lothair. Da bin ich doch gespannt — wen ich da finde. (Geht nach links, öffnet die Tür.) Herr Robert! Kommen Sie nur heraus.

Sechzehnter Auftritt

Robert. Lothair

Robert (tritt schüchtern ein — sieht sich um, ob Macdonald noch anwesend ist). O wie gut — daß ich Sie treffe — ist denn der schreckliche Mann fort?

Lothair. Wir sind allein — aber wie Teufel kommen Sie denn her?

Robert. Herr Marsland telegraphierte, ich sollte unverzüglich kommen. —

Lothair. Und wir waren soeben abgereist — ich verstehe — aber wie kommt Herr Macdonald dazu, Sie für seinen Neffen zu halten?

Robert. Das weiß ich nicht — der Mann muß hier nicht richtig sein. Lassen Sie mich, bitte, nicht mit ihm allein.

Lothair. Nein — nein — es darf Sie überhaupt heute hier niemand sehen.

Robert. Merkwürdig — ich bin doch gerufen!

Lothair. Ja — ja — das mag sein — ich kann Ihnen die ganze Sache jetzt nicht auseinandersetzen — sie ist sehr verwickelt — aber verlassen Sie sich auf mich — ich meine es gut mit Ihnen — und werde für Sie sorgen, (beiseite) ich bringe ihn zum Gärtner, (laut) nehmen Sie Ihre Sachen.

Robert (seine Sachen nehmend). Ich begreife das alles nicht.

Lothair. Das ist auch nicht nötig — kommen Sie nur. (Er geht bis an die Mitteltür links hinaus und fährt erschreckt zurück.) Da kommt gerade die Alte. (Hinter der Szene Signale — die Jagd wird abgeblasen.) Zu spät.

Robert. Zu spät — (erschreckt). Was ist zu spät? (Läßt seine Sachen fallen.)

Lothair. Sie können nicht mehr hinaus — da hilft es nichts — ich muß Sie in der Bibliothek unterbringen.

Robert. Bibliothek — das ist ja ganz für mich geeignet.

Lothair. Jawohl — es ist zwar noch jemand drin, aber Sie werden sich schon vertragen.

Robert. Doch nicht der schreckliche Mann? —

Lothair. Nein — etwas Sonnenstich hat er zwar auch — verhalten Sie sich nur ganz ruhig — nachher hole ich Sie — aber nun ohne Umstände — hier hinein. (Er schiebt Robert in die vordere Tür links.)

Robert. Vergessen Sie mich nur nicht — (Bei den letzten Worten von Lothair ist Sarah hinten erschienen und hat Robert noch gesehen.)

Siebzehnter Auftritt

Sarah. Lothair

Lothair (schließt die Tür). So!

Sarah (vortretend). Also habe ich doch recht gesehen — er war hier.

Lothair. Wer?

Sarah. Der Fremde — den ich vorher eintreten sah — Sie ließen ihn soeben dort hinein.

Lothair. Das haben Sie gesehen? (Beiseite.) Was sage ich nur?

Sarah. Wer ist es denn? —

Lothair. Meine beste Miß Sarah — Sie haben mir ja versprochen, eine mütterliche Freundin zu sein — erlauben Sie, daß ich Gebrauch davon mache (Ihre Hand erfassend.)

Sarah. Was gibt es denn?

Lothair. Bitte, fragen Sie nicht — Sie sollen später alles erfahren — es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. — Mit dem Fremden ist ein Geheimnis verknüpft — er muß einige Tage versteckt bleiben.

Sarah (sehr erfreut). Herr Robert!

Lothair. Was haben Sie?

Sarah. Herr Robert — Sie haben meinen Wunsch erfüllt — es ist da.

Lothair. Was?

Sarah (geheimnisvoll). Das Medium.

Lothair. Alle Wetter!

Sarah. Ja — ja ich sehe es Ihnen an — ich bat — Sie telegraphierten — es ist da, leugnen Sie nicht.

Lothair. Wenn Sie alles erraten — da hilft kein Leugnen.

Sarah (umarmt ihn). O wie danke ich Ihnen, lieber Herr Robert.

Lothair. Bitte, es ist gern geschehen.

Sarah. Aber nun lassen Sie mich sehen. (Will nach links.)

Lothair. Nein, bitte (hält sie auf), es ist sehr angegriffen — sorgen Sie lieber für sein Unterkommen.

Sarah. Sie haben recht — das ist vor allen Dingen nötig. Um acht ist Diner — kurz vor dem Diner erwarten Sie mich hier — es ist dunkel, und wir können es dann unbemerkt hinausbringen.

Lothair. Sehr gut — ich erwarte Sie!

Sarah. Ich werde Edith und Eva gleich benachrichtigen, Herr Robert, — ich danke Ihnen noch viel — vielmals — daß Sie meinen Herzenswunsch erfüllt haben.

Lothair. Bitte! (Sarah ab.)

Achtzehnter Auftritt

Harry. Lothair

Harry (von links). Die Jagd ist aus — ich will nun sehen, wie es dir geht.

Lothair. Lieber Freund — ich bin tot.

Harry. Etwas passiert?

Lothair. Das Tollste. — Der gute Herr Gibson hat sich beim Frühstück berauscht — zum Glück kam ich dazu

— als der Schneider herausbrechen wollte — ich führte ihn mit Gewalt fort — dort in die Bibliothek — vorläufig schläft er.

Harry. Da ist er gut aufgehoben.

Lothair. Ich habe ihm aus Vorsicht den Rock fortgenommen — er muß darin bleiben. Das ist aber nicht alles — Herr Robert ist angekommen.

Harry. Nicht möglich!

Lothair. Ja, ich faßte ihn noch rechtzeitig — er ist auch da drin.

Harry. Das wird ja eine ganze Sammlung von sonderbaren Menschen —

Lothair. Geh nur — geh — du bist ja für nichts verantwortlich.

Harry. So gefällst du mir, Lothair — aus dir kann doch noch etwas werden. (Ab links.)

Lothair. Was ist denn das — Stimmen in der Bibliothek? (Geht an die Tür und horcht.) Wahrhaftig — sie sprechen zusammen — auf die gegenseitige Vorstellung wäre ich neugierig. (Es fängt an dunkel zu werden.)

Neunzehnter Auftritt

Edith und Eva (durch die Mitte). Lothair

Edith. Sie sind allein, Herr Robert?

Eva. Wo ist das Medium?

Lothair. Aber, meine Damen, glauben Sie doch nicht —

Edith. O wir wissen alles durch Miß Sarah — beim

Gärtner ist schon Quartier besorgt — aber jetzt wollen wir das Medium sehen.

Eva. Ja — machen Sie nur keine Umstände.

Lothair. Meine Damen — ich habe Ihnen schon gesagt, solche Wesen sind sehr nervös — lassen Sie ihm heute Ruhe — bitte!

Edith. Wie sieht es denn aus?

Eva. Gewiß sehr unheimlich!

Lothair. Etwas — ja. —

Edith. Ist es jung oder alt?

Lothair. Jung.

Eva. Jung und unheimlich, das muß ja sehr interessant sein.

Edith. Interessant? — Mir wird mehr unheimlich.

Eva. Ja — ja, und wenn nun erst wirklich Geister erscheinen.

Robert (hat leise und unbemerkt die Tür links geöffnet — ist leise hinter Lothair eingetreten — berührt seine Schulter). Bester Herr — (Eva und Edith sehen sich um, fahren erschreckt zurück.)

Lothair (erschreckend). Was?

Eva. Das ist das Medium.

Edith. Wie es uns ansieht. (Schmiegen sich aneinander.)

Robert. Entschuldigen Sie tausendmal, meine Damen. (Geht auf die Damen zu — dieselben weichen ängstlich zurück.)

Eva. Bleiben Sie nur — —

Robert (wie oben). Ich wollte nur —

Edith. Nicht zu nahe — — fort — fort!

Lothair (zu Robert leise). Was wollen Sie denn?

Robert. Bester Herr — der Mann da drin ist auch nicht gut.

Lothair. Ich habe Ihnen ja gesagt, er ist krank.

Robert. Er will mir durchaus meinen Rock ausziehen —

Lothair. Leiden Sie das nicht — aber Sie müssen sofort wieder hinein.

Robert. Aber — —

Lothair. Kein Aber — —

Robert. Er spricht aber immerfort — fragt, wie ich hineinkomme.

Lothair. Sagen Sie nur, Sie wären zu seiner Pflege da — (Schiebt ihn wieder hinein.)

Robert. Meine Damen, ich bitte tausendmal —

Edith. Hast du gesehen — wie seine Augen funkelten?

Eva. So denke ich mir einen Vampir.

Lothair. Sie waren erschreckt, meine Damen — ich bedaure sehr.

Edith. Sehr nervös sah er aus.

Eva. Ja — komm Edith — ich fürchte mich hier.

Lothair. Der Mond geht auf — es wäre jetzt die beste Zeit, ihn fortzuschaffen — ehe es ganz hell wird.

Eva. Wir müssen den Schlüssel noch holen — aber allein gehe ich nicht.

Edith. Ich auch nicht, vielleicht begleitet uns Herr Robert.

Lothair. Mit Vergnügen — kommen Sie nur — (alle drei ab links hintere Tür).

Zwanzigster Auftritt

Robert. Dann Edith, Eva und Lothair.

Robert (wieder leise von links). Das halte ich nicht aus, der Mensch rumort entsetzlich — jetzt reißt er die roten Gardinen von den Schränken — man ist ja seines Lebens nicht sicher — dabei bin ich so müde — daß ich kaum stehen kann — hier ist niemand — ich werde hier etwas ruhen (setzt sich rechts auf einen Sessel) — a — das tut gut. Es war zwar ein sonderbarer Empfang hier — (gähnt) aber ich habe immer gehört: wo Jagd ist, geht es drüber und drunter — — nun — — morgen — — wird es wohl — — besser. (Schläft ein.)

Edith. Der Schlüssel ist da — wenn Sarah nur käme!

Eva. Das beste ist, wir erwarten sie hier.

Edith. Aber Sie dürfen uns nicht allein lassen, Herr Robert.

Lothair. Nein — ich bleibe bei Ihnen. (Treten vor.)

Robert (im Schlaf seufzend). A — —

Edith (zusammenfahrend). Was war das?

Eva (sieht den schlafenden Robert). Herr Gott — das Medium.

Lothair. Wo?

Eva. Dort — dort — es schläft — (Weichen zurück.)

Lothair (hinzutretend). Der Schlingel — fürchten Sie sich nicht, meine Damen.

Edith. Wenn nur jetzt nichts erscheint.

Sarah (ist in weißer, langer Mantille und Kapuze hinten in der Mitte erschienen, vom Mond hell erleuchtet). Pst — pst —

Edith und **Eva** (zusammenfahrend). Herr Gott! —

Lothair. Es ist ja Miß Sarah — (beiseite) sieht wie ein Gespenst aus.

Sarah. Herr Robert! — Herr Robert!

Lothair. Hier.

Edith. Wir sind auch hier — —

Eva. Denken Sie nur, das Medium — ist in Schlaf versunken.

Sarah. Wo? — Wo?

Edith. Dort. (Führen sie ängstlich hin.)

Sarah. Wahrhaftig.

Lothair. Ich werde ihn wecken!

Sarah. Nein — nein — (zieht Lothair fort) vielleicht erleben wir etwas.

Edith (ängstlich). Erleben — was denn?

Sarah. Es ist vielleicht ein magnetischer Schlaf — das Medium ist in Ekstase — —

Lothair. Bewahre — bewahre.

Sarah. Das weiß ich besser — die Seele des Mediums ist abwesend und holt die andern herbei.

Lothair. Ängstigen Sie doch die Damen nicht!

Sarah. So steht's im Buch — vorher machen sich die Geister durch Klopftöne bemerklich.

Edith und **Eva.** Klopftöne?

Gibson (klopft dreimal an die Tür links. Edith und Eva standen dicht an der Tür und schrecken hinweg nach rechts.)

Edith. Was war das? } (Zugleich, indem sich beide zu Lo-
Eva. Es klopfte. } thair flüchten.)

Lothair. Kommen Sie, meine Damen (er geht mit beiden nach der zweiten Tür links), ich erkläre Ihnen — —

Sarah. Geht — geht — auch ich zittre — aber ich bin glücklich, daß ich diesen Augenblick erlebe. (Es klopft.) Die Klopftöne sind da — bald werden sich die Erscheinungen von dem Medium loslösen.

Gibson (hat links die Tür geöffnet — und erscheint in einer roten Gardine, die er wie einen Mantel umgehängt hat). Mir meinen Rock fortzunehmen!

Sarah (steht mit dem Rücken gegen Gibson gewendet und betrachtet Robert). Jetzt ist der Moment da — er regt sich.

Gibson. Dort muß der Ausgang sein — (Ist bis zu Sarah getappt und stößt an sie.) O!

Sarah (dreht sich erschreckt um — schreit auf). Alle guten Geister — (Tritt dabei zurück und faßt Robert an.)

Gibson (läuft hinaus).

Robert (fährt erschreckt auf — sinkt wieder in den Stuhl). Gerechter Gott! (Alles sehr schnell hintereinander.)

(Der Vorhang fällt.)

Vierter Akt

Großer Salon im Hause Marslands. — Türen in der Mitte rechts und links. — Durch die offene Mitteltür sieht man in einen anderen Salon. — Links ein Pianino — rechts ein Fenster. — Vornehme Einrichtung.

Erster Auftritt

Marsland. Armadale

Marsland (Schach spielend). Mein bester Herr — noch zwei Züge.

Armadale. Und ich bin matt — ja — ich gebe mich geschlagen. (Hören auf zu spielen.)

Marsland. Sie spielten etwas zerstreut.

Armadale. Meine Gedanken waren nicht ganz bei der Sache — ich dachte an etwas — was ich mit Ihnen besprechen wollte.

Marsland. Mit mir?

Armadale. Mein sehr geehrter Herr Marsland, ich wohne lange Jahre in Ihrer Nachbarschaft. — Sie kennen mich, meine Verhältnisse — mein Gut — es ist im Stande.

Marsland (beiseite). Alle Wetter — der will eine Hypothek haben.

Armadale. Ich bin eigentlich glücklich, aber — hat es der Mensch gut, will er es immer noch besser haben.

Marsland. A — so — Sie wollen bauen?

Armadale. Nein — mein Haus ist groß — aber ich fühle mich einsam.

Marsland. A — Sie wollen heiraten?

Armadale. Ja.

Marsland (die Hand gebend). Gratuliere — das ist eine sehr vernünftige Idee.

Armadale. Freut mich, wenn sie Ihnen gefällt.

Marsland. Da rate ich ganz entschieden dazu. Sie haben bereits gewählt?

Armadale. Ja.

Marsland. Gratuliere! (Ihm die Hand schüttelnd.)

Armadale. Ich hoffe, daß gerade Sie mit der Wahl einverstanden sind.

Marsland. Verstehe — als Nachbar —

Armadale. Mehr als das — ich habe die schönste — die liebenswürdigste — die reich — (sich verbessernd) die reizendste Dame auserwählt.

Marsland. Sie machen mich neugierig.

Armadale. Mit einem Wort, machen Sie mich glücklich — schenken Sie mir die Hand Ihrer Tochter.

Marsland (erschreckt zurückfahrend). Edith?

Armadale. Ja! — was sagen Sie!

Marsland (sich fassend). Ich gestehe — ich bin so überrascht —

Armadale. Wir sind ja ein Paar vernünftige Männer.

Marsland. Jawohl?

Armadale. Lassen Sie uns die Sache schnell abmachen.

Marsland. Ja — so schnell wie irgend möglich — ich bin ein Mann von Grundsätzen — vor drei Jahren lasse ich meine Tochter nicht heiraten.

Armadale. Drei Jahre — so lange kann ich nicht warten.

Marsland (erfreut). Scharmant — da ist ja eigentlich die Sache erledigt.

Armadale. Sie werden doch mit sich reden lassen.

Marsland. Nach drei Jahren sprechen wir weiter darüber — bis dahin — kein Wort.

Armadale. Aber, Herr Marsland!

Marsland. Still — man kommt.

Zweiter Auftritt

Edith. Eva. Lothair. Harry. Vorige

Edith (durch die Mitte). Lieber Papa — ich sollte hier Musikstunde haben — stören wir dich?

Marsland. Nein — nein — wir räumen das Feld — kommen Sie — lieber Armadale!

Armadale (zu Edith). Sie haben noch Unterricht, mein Fräulein?

Edith. Ja — Papa wünscht es.

Armadale. Sind Sie in allen Dingen so folgsam?

Edith. Das ist ja eine Gewissensfrage.

Marsland (ihn am Rock ziehend). Kommen Sie — wir stören. (Zu Harry.) Was machst du denn hier?

Harry. Wir wollen zuhören.

(Marsland und Armadale ab durch die Mitte. Edith und Eva treten an das Piano, öffnen dasselbe und suchen Noten hervor. Harry und Lothair in der Mitte der Bühne.)

Lothair. Das wird eine merkwürdige Stunde werden — du weißt, ich kenne keine Note!

Harry. Um dich ist mir nicht mehr bange.

Lothair. Vergiß nur nicht den unglücklichen Robert — ich habe ihn gestern im Gartenhaus eingeschlossen — hier ist der Schlüssel — er muß etwas zu essen bekommen. (Gibt ihm den Schlüssel.)

Harry (den Schlüssel einsteckend). Jetzt habe ich Wichtigeres vor.

Lothair. Wo willst du denn hin?

Harry. Ich bleibe hier! —

Lothair. Hier — so? (Sieht, daß Edith sich gesetzt hat.) Pardon, gnädiges Fräulein, ich komme —

Edith. Sie sollten uns eigentlich etwas vorspielen, Herr Robert!

Lothair. Ich bedaure unendlich — ich habe mir gestern die Hand etwas verletzt — beim Reiten.

Edith. Wie schade.

Eva (ist nach der rechten Seite an Harry getreten).

Lothair. Dann möchte ich auch hören, wie weit Sie sind — also — wenn ich bitten darf. (Setzt sich neben Edith.)

Edith. Was soll ich spielen?

Lothair. Bitte, ganz nach Belieben.

Edith. Hier ist ein Lied ohne Worte.

Lothair. Bitte — also — (Edith spielt, er schlägt den Takt) eins — zwei — drei.

(Harry und Eva sind nach der rechten Seite gegangen, setzen sich dort nahe beieinander.)

Harry. Ich liebe diese Lieder ohne Worte, man kann sich so viel dabei denken.

Eva. Edith spielt sie aber auch sehr gut.

Harry. Ach, Eva — Sie würden viel besser spielen. (Ihre Hand erfassend.) Ihre Hand ist wie geschaffen zum Klavierspielen.

Eva (ihm die Hand entziehend). Sie wollen mit mir spielen.

Lothair. Wirklich merkwürdig —

Edith (hört auf zu spielen). Was? —

Lothair. Daß Sie mit der kleinen zarten Hand so ausdrucksvoll spielen können. (Erfaßt ihre Hand.)

Edith. Herr Robert, wir sind nicht allein. (Entzieht ihm die Hand.)

Lothair (sich umsehend). Nein — leider —

Edith. Sie sehen sich wohl nach Eva um? —

Lothair. O, wie können Sie denken — Ihr Vetter. (Sieht, daß Eva und Harry hinsehen — absichtlich etwas schroff.) Der Fingersatz war nicht richtig, mein Fräulein, also bitte noch einmal — (Edith fängt wieder an zu spielen.)

Harry. Ich glaube, unser Sprechen stört das Spiel.

Eva. So wollen wir ruhig zuhören —

Harry. O nein — ich habe Ihnen so viel zu sagen, daß ich jetzt nicht schweigen kann.

Eva. Ich höre zu — sonst wird Edith böse.

Harry. Ach bitte, hören Sie doch lieber mich an, liebe Eva. (Sucht sie zu umfassen.)

Eva. O bitte — bitte —

Lothair. Der Akkord war falsch! (Edith hört auf zu spielen — Harry und Eva fahren auseinander.)

Edith. Ja — Sie haben recht — ich hörte sprechen.

Lothair (zu Harry gewendet). Das stört allerdings sehr beim Spielen — (Zu Edith.) Wir wollen eine Pause machen, bis wir ungestört sind.

Edith. Sehr streng sind Sie beim Unterricht nicht.

Lothair. Ich muß doch Rücksicht auf die zarten Finger nehmen. (Küßt die Hand. Unterhalten sich leise weiter.)

Harry (Eva die Hand küssend). Glauben Sie mir doch endlich —

Eva. Ich weiß nicht, ob ich Vertrauen haben darf.

Harry. Ja, Eva, — lassen Sie uns hinausgehen — hier kann man ja kein vernünftiges Wort reden — wir werden gleich wieder Schelte bekommen —

Eva. Edith spielt ja gar nicht.

Harry. Ach so — wahrscheinlich gibt er theoretischen Unterricht — da sind wir auch überflüssig. (Leise weiter.)

Lothair. Sie sind eine seltene Vereinigung von inneren und äußeren Vorzügen.

Edith. Wenn das mein Vetter Harry sagte — —

Lothair. Ja — darf ich denn kein Herz haben?

Edith. Ich will doch lieber weiterspielen.

Lothair. Gut — (Edith spielt.)

Harry (aufstehend). Sie spielt — es ist wieder vorbei mit dem Sprechen.

Eva. Muß denn durchaus gesprochen werden? (Aufgestanden.)

Harry. Ja, liebe Eva — ich muß Ihnen sagen — daß Sie für mich die Schönste und Liebste auf der Welt sind. (Umarmt sie.)

Eva. Großer Gott! (Edith hört plötzlich auf zu spielen.)

Lothair. Dabei kann man keinen Unterricht geben.

Harry. Wir gehen schon — kommen Sie. (Gibt ihr den Arm.)

Edith. Eva — bleib doch —

Eva. Wir stören.

Edith. Bewahre.

Harry. Gewiß — es ist besser, wir gehen. (Beide ab durch die Mitte.)

Lothair. Gott sei Dank, wir sind endlich allein.

Edith. Ja — und nun noch einmal ohne Fehler. (Fängt an zu spielen.)

Lothair (ihr die Hände aufhebend). Oh — lassen Sie das Spielen — sprechen Sie lieber mit mir.

Edith. Aber — die Musikstunde?

Lothair. Für mich ist jedes Wort, das Sie sprechen, Musik — oh, wenn es mir doch gelänge, für das, was ich Ihnen zu sagen habe, einen Widerhall in Ihrer Seele zu wecken —

Edith (steht auf). Sie ängstigen mich —

Lothair. Eine Stunde wie diese kehrt vielleicht nie wieder — es muß heraus — Edith — seit dem ersten

Augenblick, als ich Sie sah, stehe ich in Ihrem Bann, wozu soll ich Umschreibungen und viele Worte machen — Edith, ich liebe Sie.

Edith (erwärmt). Mein Gott, Sie sind unbesonnen! —

Lothair. Ja — ich weiß es — zürnen Sie mir, oh — Sie schweigen, Edith! — (Will sie umarmen.)

Edith (ausweichend). Ich darf Sie nicht hören.

Lothair. Ich bin zu ungestüm gewesen, verzeihen Sie mir, ich will warten, will schweigen und nicht eher wieder von meiner Liebe reden, bis Sie mir die Erlaubnis dazu geben. Keine Aufgabe, die Sie mir stellen, wird mir zu hart sein, wenn ich dadurch ein Wort der Hoffnung von Ihnen gewinnen kann. — Mich hatte das berauscht — ich wußte nicht, was ich sprach. — Oh, sagen Sie mir, daß Sie verziehen haben — ein Wort!

Edith (nach kurzem Kampf ihm abgewandt die Hand reichend). — Ja, ich verzeihe Ihnen!

Lothair. Oh — Edith — ich bin der glücklichste Mensch. (Umarmt sie, küßt leidenschaftlich ihre Hand.) Liebe, liebe Edith! — (Schnell ab durch die Mitte.)

Edith. Mein Gott — wach' ich — träum' ich — was habe ich getan! — Eine innere Stimme sagte mir, daß es so kommen würde — ich hätte ihn nicht anhören dürfen — und doch — was er sagte, kam ihm aus der Seele — er sah so schön dabei aus — aber mein Papa — ich kann ihm nichts sagen — ich muß handeln!

Dritter Auftritt

Marsland. Edith

Marsland. Nun — eure Stunde schon aus?

Edith. Ja, das Instrument ist verstimmt und ich — war es auch. — Bist du bei guter Laune, Papa?

Marsland. O ja — ich denke —

Edith. Das ist gut — ich habe eine große Bitte — wir beide packen sofort unsere Koffer und reisen heut noch nach Italien. Ja, Papa?

Marsland. Aber Kind —

Edith. Ja, ja — frage nicht warum — weshalb — verlaß dich auf deine Edith — es muß sein — also die Sache ist abgemacht. (Hält ihre Hand hin.)

Marsland. Edith — ich kann mir den Grund denken, es hat dir jemand — Anträge gemacht — Dinge gesagt, die du nicht hören magst —

Edith (bestimmt). Ja — aber nun sage ich kein Wort weiter —

Marsland (beiseite). Armadale! (Laut.) Mein Kind — verlaß dich auf mich — du bist jetzt in Erregung — es wird sich alles ordnen lassen — ohne daß wir nach Italien brauchen.

Edith. Nein — nein — unmöglich, Papa —

Marsland. Wenn wir in Italien sind, verlangst du eines Tages, daß wir nach Kairo reisen — dann nach New York — schließlich machst du mich zum Weltumsegler.

Edith. Nein — ich verspreche, es soll nicht wieder vorkommen.

Marsland. Beruhige dich jetzt, und überlasse mir das Weitere. Sei überzeugt—daß ich nur dein Glück im Auge habe.

Edith. Und ich das deine, Papa. (Küßt ihn.)

Marsland. Du bist sehr gütig! (Edith ab durch die Mitte.) Ein gutes Kind — aber Italien — das muß sie sich aus dem Sinn schlagen — die ganze Sache ist nicht der Rede wert — sie wird Armadale nie nehmen — aber ich kann mir denken, das arme Kind ist beunruhigt — ich kann doch nicht immer bei ihr sein — Sarah ist auch zu sehr beschäftigt. (Sieht Lothair eintreten.) Der Bibliothekar —

Vierter Auftritt

Lothair. Marsland

Marsland. Sie kommen wie gerufen, Herr Robert —

Lothair. Auch ich suchte Sie—ich halte es für meine Pflicht, Ihnen eine Mitteilung zu machen, die meine Person —

Marsland. Bitte, bitte — das ist Nebensache — jetzt handelt es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit —

Lothair. Bitte —

Marsland. Sie sind ein verständiger junger Mann!

Lothair. Ich bin wirklich nicht alles, was ich scheine, täuschen Sie sich nicht!

Marsland. Ich bin ein Praktikus — wollen Sie gleich einen längeren Kontrakt machen?

Lothair. Bedauere sehr —

Marsland. Doppeltes Gehalt?

Lothair. Auch dafür nicht.

Marsland. Ich will Sie lebenslänglich anstellen.

Lothair. Wie gern nähme ich es an — aber — es geht nicht.

Marsland. Sonderbarer Mensch — nun leisten Sie mir wenigstens jetzt einen Dienst.

Lothair. Ich stehe zu Befehl.

Marsland. Gehen Sie auf der Stelle zu meiner Tochter, sagen Sie, daß ich Sie schicke — bleiben Sie bei ihr — weichen Sie nicht von ihrer Seite — ich will nämlich nicht, daß sie heute jemand unter vier Augen spricht — haben Sie wohl verstanden?

Lothair. Jawohl — aber —

Marsland. Aber eilen Sie — dort steht sie mit Armadale im Garten — machen Sie, daß Sie zu ihr kommen.

Lothair. Ich werde ihr ungelegen kommen.

Marsland. Das vertrete ich — nur fort. (Geleitet ihn bis zur Mitte — Lothair ab.)

Marsland (Hände reibend). Vorläufig kann ich ruhig sein — und später wird sich ein Grund finden, daß Armadale bald abreist.

Fünfter Auftritt

Marsland. Harry

Harry (durch die Mitte). Lieber Onkel — ich habe dir eine wichtige Mitteilung zu machen.

Marsland. Nun?

Harry. Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden — aber jetzt brauche ich notwendig 300 Pfund.

Marsland. Anderer Mensch — davon merke ich nichts — der frühere Mensch brauchte auch immer Geld.

Harry. Frage nicht warum — weshalb — ich kann dir jetzt nicht mehr sagen.

Marsland (erstaunt). Der will mir auch nichts sagen. —

Harry. Meine Vergangenheit war dunkel — die Zukunft soll hell sein.

Marsland. Herr Gott, Harry? —

Harry. Was?

Marsland. Edith ist doch weder in deine Vergangenheit —

Harry. Noch in meine Zukunft verwickelt, nein — hier meine Hand darauf. (Gibt ihm die Hand.)

Marsland. Ich werde dir die 300 Pfund zahlen — mir fällt ein Stein vom Herzen. (Will links ab, begegnet Gibson.) Guten Morgen, Herr Gibson. (Sprechen leise weiter, bis Marsland links abgeht.)

Sechster Auftritt

Gibson. Harry

Harry. Gibson! der muß fort — das soll mein letzter toller Streich sein. (Marsland links ab, Gibson tritt vor.) Was sehe ich — Sie sind noch hier? —

Gibson. Ja, warum denn nicht, Sie sind ja auch noch da. —

Harry. Den Mut hätte ich Ihnen nicht zugetraut. —

Gibson. Mut? —

Harry. Mein Gott — Sie scheinen gar nicht zu wissen, was Sie gestern alles getan haben.

Gibson. Etwas viel gefrühstückt, weiter nichts.

Harry (beiseite). Ich muß ihm ein paar ordentliche Bären aufbinden. — (Laut.) Haben Sie Miß Sarah schon gesprochen? —

Gibson. Nein! —

Harry. Sie erzählt aller Welt ihre bevorstehende Verlobung. —

Gibson. Mit wem?

Harry. Mit Ihnen! —

Gibson. Ich müßte ja toll sein.

Harry. Sie haben ihr gestern die schönsten Dinge gesagt — haben sie umarmt, haben ihr die Ehe versprochen.

Gibson. Machen Sie keine Witze.

Harry. Vor Zeugen — ich gratuliere Ihnen.

Gibson (für sich). Davon weiß ich doch aber kein Wort, ich war allerdings etwas grau —

Harry. Nein dunkler — Sie waren blau — mein bester Herr Gibson; und die andere Affäre, ist die in Ordnung?

Gibson. Welche?

Harry. Mit dem alten Macdonald. —

Gibson. Hm?

Harry. Sie sprachen über Politik.

Gibson. Ist mir dunkel erinnerlich.

Harry. Dann beleidigten Sie ihn — nannten ihn ein Kamel — er will sich mit Ihnen schießen. —

Gibson. Fällt mir nicht ein! —

Harry. Die Bibliothek haben Sie total demoliert, — Herr Marsland kommt auch über Sie — ich möchte nicht in Ihrer Haut stecken. (Beiseite.) Jetzt wird er wohl genug haben. (Laut.) Guten Morgen, Herr Gibson! (Ab.)

Gibson. Das ist ja eine verdammte Geschichte. — Schießen — das ist ja Unsinn — aber vor Zeugen die Ehe versprochen, das ist der kitzligste Punkt — so eine alte Schachtel läßt nicht locker — kommt mir nach, wenn ich auch durchbrenne; — o weh — da ist sie schon! —

Siebenter Auftritt

Sarah. Gibson. John

Sarah (von rechts mit John). Fragen Sie Herrn Marsland, ob ihm das Menü recht wäre.

John (nimmt einen Zettel, ab links). Sehr wohl! —

Sarah. Sie haben sich von dem gestrigen Sturz wieder ganz erholt? —

Gibson (verlegen). Ganz — ja. —

Sarah. Ich habe wirklich mit großer Teilnahme Ihrer gedacht. —

Gibson (beiseite). Sie wird schon zärtlich.

Sarah. Es war ein stürmischer Tag.

Gibson. Ja, ich gestehe Ihnen ganz offen — ich war vollständig betrunken.

Sarah. O nicht doch, Sie scherzen, Herr Gibson.

Gibson. Nein, — ich muß es am besten wissen, Sie können sich darauf verlassen.

Sarah. Nun — ich habe Ihnen nichts angemerkt, Sie sprachen so vernünftig, waren so artig! —

Gibson. Das bin ich immer, wenn ich zuviel getrunken habe.

Sarah. Eine vortreffliche Eigenschaft — ein Mann mit 'nem bösen Rausch wäre mir entsetzlich. —

Gibson (beiseite). Sie stichelt schon — (Laut.) Mein verehrtes Fräulein, — Sie sind ja noch in den besten Jahren, — ich gestehe Ihnen auch, daß Ihr Äußeres noch sehr anziehend ist. —

Sarah. Zu gütig! —

Gibson. Aber — das werden Sie selbst einsehen — daß ich — — Sie nicht heiraten kann.

Sarah (erstaunt). Was? —

Gibson. Bitte, machen Sie keine Szene — seien Sie nicht entrüstet, heiraten — kann ich Sie nicht.

Sarah. Aber, mein Herr!

Gibson. Es ist besser, man sagt das offen heraus, — als daß man süße Hoffnungen erweckt, — ich würde — Sie doch niemals lieben können!

Sarah. Das habe ich doch von Ihnen niemals verlangt —

Gibson. Ich widerrufe alles, was ich gesagt habe. (Sieht John von links eintreten.) Da ist ja ein Zeuge — hören Sie, mein Herr — ich erkläre ausdrücklich, daß ich jene Dame niemals heiraten werde —

Sarah (beiseite). Der Mensch muß toll sein.

John (beiseite). Oder betrunken. (Ab durch die Mitte.)

Gibson. Ich bin aber kein Unmensch — ich bin wohlhabend — was verlangen Sie Abstand?

Sarah. Mein Herr — es ist genug!

Gibson. Ich habe Ihnen ja noch gar nichts geboten.

Sarah (heftig). Wenn Sie Scherze machen wollen, suchen Sie sich andere dazu aus — ich muß Ihnen sagen — ja — ich habe oft zum Himmel gebetet, — daß er mir einen Mann bescheren soll — aber so einen wie Sie — dafür müßte ich danken.

Gibson. Gott sei Dank! —

Sarah. Ich bin so alteriert — mir wird dunkel vor den Augen — a — (Sinkt um — Gibson fängt sie auf.)

Gibson. Das fehlte noch — bitte — erholen Sie sich —

Achter Auftritt

Macdonald. Vorige

Macdonald (von links). Was ist denn das?

Gibson. So — so — Gott sei Dank —

Sarah (hat sich erholt). Oh — ich habe einen Freund hier im Hause — er soll Sie zur Rechenschaft ziehen. (Ab rechts.)

Macdonald. Sie haben doch nicht wieder gefrühstückt?

Gibson. Oh, nein!

Macdonald. Gestern — —

Gibson. Bitte, reden Sie kein Wort von gestern, ich wollte Sie soeben aufsuchen, Schießen ist ja Unsinn — ich gebe jede Erklärung ab, die Sie wünschen.

Macdonald. Weshalb?

Gibson. Sie sind ein Kamel — das heißt, ich wollte sagen, ich habe Sie ein Kamel genannt.

Macdonald. Mich? — Wie? — Was?

Gibson. Mit einem Wort — ich habe Sie beleidigt.

Macdonald. Nein — mein Herr — wenn Sie das getan hätten — so lebten Sie heut nicht mehr —

Gibson. So — das ist mir lieb zu hören — aber habe ich Ihnen denn gar nichts getan?

Macdonald. Nein. —

Gibson. Ich war doch gestern —

Macdonald. Sie haben sich zurückgezogen und sind den ganzen Tag nicht wieder zum Vorschein gekommen — das war sehr verständig, — heut scheint es mir aber sehr zweifelhaft, ob Sie ganz zurechnungsfähig sind. (Ab durch die Mitte.)

Gibson. Das bin ich, — das bin ich! — oh, jetzt verstehe ich, der junge Herr macht seine Späße mit mir, und ich blamiere mich. — Jetzt ist aber meine Geduld zu Ende. Die beiden Häscher sitzen noch im Wirtshaus — ich werde mir erlauben, mit dem jungen Herrn auch einen Witz zu machen. (Ab durch die Mitte.)

Neunter Auftritt

Edith. Armadale. Lothair. (Edith tritt durch die Mitte ein, ein Körbchen mit Blumen in der Hand tragend.)

Armadale. Darf ich Ihnen nicht helfen, mein Fräulein?

Edith. Ich danke — es soll ein Bukett für Papas Schreibtisch werden, das muß ich selbst machen. — (Setzt sich und macht das Bukett.)

Armadale (beiseite). Der langweilige Mensch ist fort, jetzt wäre die passende Gelegenheit. (Laut.) Wollen Sie mir nicht eine Blume schenken?

Edith (ihm den Korb hinhaltend). Bitte — sehr gern.

Armadale. Den ganzen Korb — dafür danke ich, ich wünschte eine Rose aus Ihrer Hand — (Sieht Lothair kommen — beiseite.) Da ist er schon wieder! —

Lothair (durch die Mitte). Gnädiges Fräulein — die gewünschten Rosen, ich hoffe, es sind die rechten —

Edith. Danke. (Gibt ihm eine Rose.) Hier zur Belohnung.

Lothair. Tausend Dank. (Küßt die Rose und steckt sie an, geht dann nach rechts.)

Armadale (sieht Lothair nach — beiseite). Er will hier bleiben.

Edith. Nun, Sie unterhalten mich ja gar nicht.

Armadale. Ich bewundere die Grazie, mit der Sie die Blumen behandeln.

Edith. Das macht Sie stumm?

Armadale. O ich hätte Ihnen so viel zu sagen. (Mit einem Blick auf Lothair.) Wenn der Mensch nur fortgehen wollte — können Sie ihn nicht fortschicken?

Edith. Er geniert ja gar nicht! —

Armadale (beiseite). Da muß ich ihn fortbringen. (Zu Lothair.) Sie haben wohl hier sehr wenig zu tun?

Lothair. Ich? — im Gegenteil — ich versichere Sie — ich bin den ganzen Tag beschäftigt. Wollen Sie sich vielleicht meine Bibliothek ansehen, steht Ihnen zu Diensten.

Armadale. Ich danke! (Zu Edith.) Mein Fräulein — ich hatte heut eine lange Unterredung mit Ihrem Papa.

Edith. Gewiß über Ihre Calypso!

Armadale. Nein — über meine Zukunft.

Lothair (sich räuspernd). Hm — hm! —

Edith. Was hat denn Papa mit Ihrer Zukunft zu schaffen?

Armadale. Mehr als Sie glauben.

Lothair (wie oben). Hem — hem! —

Armadale (zu Lothair). Sie haben einen bösen Husten! —

Lothair. Es ist mir nur etwas in die unrechte Kehle gekommen.

Armadale (zu Edith). Mein Fräulein, hätten Sie noch nicht an Ihre Zukunft gedacht? — Sie werden doch nicht ewig hier beim Papa bleiben.

Edith. Ich glaube, er behält mich noch ganz gern. —

Armadale. Aber es gibt andere — die Sie auch sehr gern hätten — zum Beispiel — — ich — — ich würde —

Lothair (ist aufgestanden, tritt dazwischen).

Edith. Nun, was würden Sie? —

Armadale (zieht Lothair beiseite). Mein Herr, merken Sie denn nicht, daß Sie hier ganz überflüssig sind?

Lothair. Einer von uns beiden jedenfalls.

Armadale. Was erlauben Sie sich — Sie sind frech — Herr Bibliothekar! —

Lothair (leise dicht an ihn herantretend). Wollen Sie das Wort zurücknehmen?

Armadale (zuckt die Achseln).

Lothair. Sind Sie feige? —

Armadale. Mein Herr! —

Lothair. Sie werden sich mit mir schlagen.

Armadale. Schlagen — ich werde Sie züchtigen. (Ab durch die Mitte.)

Lothair. Das wird sich finden.

Edith (die den Vorgang unruhig verfolgt hat, ist aufgestanden). Um Gottes willen, was tun Sie?

Lothair. Seien Sie unbesorgt, Ihr Papa wird mir recht geben —

Edith. Aber denken Sie denn nicht an mich?

Lothair. Wie glücklich machen Sie mich! (Umfaßt sie.)

Zehnter Auftritt

Macdonald. Vorige

Edith. Aber ich bin sehr unglücklich! (Macdonald räuspert sich — Edith macht sich schnell los — ab links.)

Macdonald (ist in der Mitte erschienen). Habe ich recht gesehen? Sie umarmten soeben Fräulein Edith.

Lothair. Ich — ich stützte sie — sie wollte in Ohnmacht fallen — man kann doch eine Dame nicht fallen lassen?

Macdonald (etwas mißtrauisch). Nein!

Lothair. Aber das ist jetzt Nebensache, Sie müssen mir beistehen — Herr Marsland hat gewiß — Pistolen — Degen — Säbel.

Macdonald. Halt, halt!

Lothair. Nein, ich werde mich schlagen. Sie müssen mein Sekundant sein.

Macdonald. Teufelskerl — Sie wollen sich schlagen?

Lothair. Ja, mit Herrn Armadale.

Macdonald. Können Sie denn überhaupt fechten?

Lothair. Gewiß — ich — habe einen Onkel —

Macdonald. Der Fechtmeister ist!

Lothair. Ja.

Macdonald. Das konnte ich mir denken!

Lothair. Ich verlasse mich auf Sie — besorgen Sie alles, ich stehe jeden Augenblick zu Diensten. (Ab durch die Mitte.)

Macdonald. Ein prächtiger Kerl — da ist doch Leben drin — man muß ihm gut sein — aber vorhin mit Edith — das geht doch zu weit.

Elfter Auftritt

Marsland. Macdonald. Sarah. Dann Lothair

Marsland (von links, erregt). Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht — willst du auch etwas von mir?

Macdonald. Ja, ich bin dein alter Freund — ich will dir einen guten Rat geben — Herr Robert, dein Bibliothekar —

Marsland. Ist ein ganz famoser Mensch.

Macdonald. Ja — aber weißt du — schicke ihn weg.

Marsland. Was?

Macdonald. Frage mich nicht, warum — weshalb — ich sage dir kein Wort weiter.

Marsland. Na, da hört doch alles auf!

Macdonald. Sei nur nicht so heftig, was gibt's denn?

Marsland. Meine Tochter will nach Italien reisen — sagt mir nicht, weshalb — mein Neffe will Geld haben, sagt mir nicht, wozu — eben erzählt mir John, die alte Sarah hätte einen Menschen hier im Hause versteckt, sagt mir nicht, wo — Mr. Gibson ist fort — sagt mir nicht, wohin — na, ist denn das noch nicht genug?

Macdonald (beiseite). Alle Wetter, der Versteckte ist ja mein Neffe!

Marsland. In meinem Hause ging alles immer ordentlich her und jetzt — — diese Konfusion — aber ich schaffe Ordnung — verlaß dich darauf. (Sarah kommt von links mit einem Korbe, in dem Eßwaren sind.) Miß Sarah, wo wollen Sie hin?

Sarah. Ich? In den Garten — spazieren.

Marsland. Was haben Sie denn da?

Sarah. O — nichts! (verlegen).

Marsland. Nichts? — 's ist ja ein ganzer Korb —

Sarah (verlegen). Ich wollte Rosen anbinden.

Marsland (öffnet den Korb, nimmt eine Wurst heraus). Eine Wurst? — Damit wollen Sie Rosen anbinden? — Also es ist doch wahr — wo steckt er?

Sarah. Ach, du lieber Gott — Herr Marsland.

Marsland. Für wen soll das?

Sarah. Ach — Herr Marsland — fürs Medium.

Marsland. Was — in meinem Hause ein Medium — sind Sie bei Sinnen?

Sarah. Es ist erst seit gestern da — aber hat bis jetzt noch nichts zu essen bekommen.

Marsland. Schaffen Sie mir das Subjekt her — sehen will ich's!

Macdonald. Ach, laß doch!

Marsland. Auf der Stelle.

Sarah. Ach, du lieber Gott — ich werde es holen. (Ab durch die Mitte.)

Marsland. Was sagst du dazu?

Macdonald. Mir stehen alle Haare zu Berge.

Marsland. Werde mir doch für das Medium mein Stöckchen holen. (Ab nach links.)

Macdonald. Himmel — Wetter, das ist sicher mein Neffe, was fange ich an, ob er nicht noch fortzuschaffen ist?

Lothair (durch die Mitte). Nun, verehrter Herr, alles in Ordnung?

Macdonald. Im Gegenteil — alles entdeckt.

Lothair. Was? —

Macdonald. Daß mein Neffe hier versteckt ist.

Lothair. Wenn's nur das ist! —

Macdonald. Er wird hierher geholt —

Lothair. Da bin ich auch noch da!

Macdonald. Sie haben eine Zuversicht, als hätten Sie einen Onkel, der Zauberer wäre.

Lothair. In petto habe ich allerdings noch einen Onkel — und zwar den besten.

Zwölfter Auftritt

Knox. Macdonald. Lothair. Vorige

Knox (durch die Mitte, zugeknöpft, ohne Abzeichen des Exekutors). Entschuldigen Sie —

Macdonald. Was wünschen Sie?

Knox (leise). Ich suche Herrn Macdonald.

Lothair (beiseite). O weh — der Exekutor! —

Macdonald. Macdonald — das bin ich! —

Knox (leise). Haben Sie die Güte mir zu folgen.

Macdonald (auch leise — komisch). Wohin?

Knox. Ins Schuldgefängnis.

Macdonald (laut). Was? Sind Sie des Teufels?

Knox. Gerne geht niemand mit mir, kommen Sie und —

Lothair (zu Knox). Mein Herr, es ist ein Irrtum — Sie suchen Herrn Macdonald —

Macdonald. Das bin ich. — Keine falsche Großmut — das ist Herr Robert — Bibliothekar hier im Hause.

Lothair. Ich versichere Sie — ich bin Macdonald. (Zu Macdonald.) Sie können sich doch nicht abführen lassen —

Macdonald (lachend). Warum denn nicht — das macht mir Spaß! —

Knox. Wen nehme ich also mit? —

Lothair. Mich!

Macdonald. Nein, mich!

Knox (schüttelt den Kopf). Der Fall ist doch noch nicht dagewesen.

Macdonald. Ich gehe mit — einen besseren Beweis kann ich Ihnen nicht liefern. —

Knox. Na denn vorwärts!

Lothair. Das geht ja nicht — das geht ja nicht.

Macdonald. Das ist einmal eine Abwechslung — adieu, lieber Freund — vorwärts!

Knox. Bitte — ich folge. (Läßt Macdonald den Vortritt.)

Macdonald. Wie Sie wünschen. (Knox und Macdonald ab.)

Lothair. Jetzt muß die Bombe platzen — wem entdecke ich mich zuerst — Marsland? — Edith? — dem Onkel? — Wer mir zuerst in den Weg kommt. (Ab durch die Mitte.)

Dreizehnter Auftritt

Eva. Harry (durch die Mitte). Dann Griff

Harry. Ich hätte nie gedacht — daß mich ein Tag so verändern könnte — Eva — bist du denn auch ein wenig glücklich?

Eva. O, mir ist zumute — als wäre immerfort Sonntag!

Harry. Ich hoffe — daß es immer so bleiben soll. (Will sie umarmen.)

Eva (ausweichend). Wenn ich nur wüßte, was Edith dazu sagen wird.

Harry. Das geht uns ja gar nichts an — wir brauchen keines Menschen Zustimmung. (Etwas kleinlaut.) Ja doch — meines Onkels —

Eva. Sehen Sie, an Ihrer Stelle wäre ich nicht leichtsinnig gewesen!

Harry. Sonderbar — liebe Eva — ich nenne Sie immer „Du" — und du nennst mich immer „Sie"!

Eva. Das werden wir uns beide abgewöhnen müssen!

Harry. Meine liebe Eva! (Umfaßt sie.)

Eva (ausweichend). Wenn Miß Sarah sähe, daß ich einem jungen Mann erlaube, mich zu umarmen!

Harry (komisch vorwurfsvoll). Du erlaubst es ja gar nicht!

Eva. Weil ich es noch nicht darf!

Harry. Du hast ganz recht, sprechen wir lieber vernünftig — bis jetzt habe ich das Leben auf die leichte Achsel genommen, für wen sollte ich denn arbeiten — jetzt habe ich dich — da ändert sich alles, ich werde fleißig sein — werde mir eine Stellung erwerben und dann —

Eva. Dann holst du mich!

Harry. Dann wirst du mein liebes Weib — Vormittag arbeite ich —

Eva (ihn umfassend). Nachmittags gehen wir spazieren.

Harry. Und ich darf dich küssen, soviel ich will.

Eva (versunken). Ja.

Harry (umarmt und küßt sie).

Griff (ist im Hintergrunde während der letzten Szene schon sichtbar geworden und ihnen nachgegangen, berührt Harry). Mein Herr!

Harry (erschreckend). Was wollen Sie?

Griff (leise). Machen Sie keine Umstände, folgen Sie mir!

Eva. Was will der Mensch?

Harry. Geschäfte — (Zu Griff.) Ich werde das Geld holen — warten Sie hier.

Griff. Das kennen wir! (Hält ihn am Rock fest.) Machen Sie kein Aufsehen und kommen Sie mit.

Harry (leise). Gut — gut — ich komme.

Griff. Bitte — vorwärts.

Eva (ängstlich). Wohin gehen Sie?

Harry. Ich weiß es wirklich selbst nicht, aber ich versichere Sie, ich komme sehr bald wieder.

(Harry und Griff durch die Mitte ab.)

Vierzehnter Auftritt

Edith. Eva

Edith. Ich suche dich, Eva — ich muß jemand haben, dem ich mich anvertrauen kann.

Eva. Was ist dir?

Edith. Denke dir — ich habe heut früh Papa gebeten, mit mir nach Italien zu reisen.

Eva (erschreckt). Ich soll doch nicht mit?

Edith. Natürlich.

Eva. Das geht nicht — auf keinen Fall.

Edith. Ich habe es mir überlegt, ich will ja auch nicht — aber das Schlimmste ist, reisen wir — bin ich unglücklich — bleiben wir — bin ich es auch — (weinend) ich bin auf alle Fälle — sehr unglücklich!

Eva. Ach Edith — weine nur nicht — mir ist das Herz auch schwer — ich muß dir etwas gestehen — aber ich sehe

es kommen — du bist böse — entziehst mir deine Freundschaft — (weinend) ich bin auch unglücklich! —

Edith. Ich habe es nie glauben wollen — die Lieb macht Schmerzen. (Weint.)

Eva. Ach ja! — (Umarmen sich weinend.) Die Liebe!

Fünfzehnter Auftritt

Marsland. Vorige. Dann Sarah und John

Marsland (von links, einen offenen Brief in der Hand). Mir steht der Verstand still — (sieht die beiden Mädchen). Nun? — Was habt ihr denn? —

Edith (die Augen trocknend). Nichts, Papa.

Marsland. Nichts — ist mir lieb — darüber weinen die Weiber am meisten — wo ist der Bibliothekar?

Edith. Was soll er denn? —

Marsland. Schickt mir soeben einen Brief — vollständig unverständlich — hört nur: (liest) Geehrter Herr — ich bitte um meine Entlassung! —

Edith (beiseite). Das begreife ich —

Marsland. Hört den Grund. (Lesend.) Ich habe geglaubt, daß mir eine andere Behandlung in Ihrem Hause zuteil werden würde — Essen und Trinken ist nicht die Hauptsache — aber von nichts kann der Mensch nicht leben — Hochachtungsvoll — ergebenst Robert — Bibliothekar! —

Edith. Wohl nicht möglich!? —

Marsland. Da — (zeigt den Brief) sieh selbst! —

Edith und **Eva** (lesend staunend). Wahrhaftig!

Marsland. Ich habe den Menschen für so verständig gehalten.

Edith. Das ist er auch —

Sarah (tritt durch die Mitte ein).

Marsland. Die habe ich zwar auch für verständig gehalten — (Zu Sarah.) Wo ist das Subjekt? —

Sarah. Kommt gleich nach! —

Marsland. Der soll an mich denken — aber wissen will ich — wer hat den Menschen ins Haus gebracht. (Kleine Pause.) Nun?

Sarah. Der Bibliothekar! —

Marsland. Immer besser.

Edith. Aber Miß —

Sarah. Es ist doch wahr! —

John (durch die Mitte). Gnädiger Herr!

Marsland. Was gibt's —

John. Herr Armadale fährt soeben ab — hat sich geschlagen — Stich in den Arm.

Marsland. Geschlagen — mit wem? —

John. Mit dem Bibliothekar! —

Marsland. Stellt denn der Mensch mein ganzes Haus auf den Kopf — wo ist er? —

Lothair (ist durch die Mitte eingetreten). Hier! —

Marsland (heftig). Sie können Ihre Sachen packen — Ihre Entlassung ist Ihnen bewilligt!

Lothair. Herr Marsland!

Marsland. Ich habe Sie doch immer essen sehen — was soll der Brief?

Lothair. Ich weiß nicht, wo ich mit der Erklärung anfangen soll.

Marsland. Brauche gar keine.

Lothair. Nun denn eine Bitte — geben Sie mir die Hand Ihrer Tochter.

Marsland. Sie haben wohl den Verstand verloren?

Lothair. Nein — im Gegenteil — erlauben Sie — daß ich Ihnen erkläre —

Marsland. Kein Wort will ich weiter hören.

Lothair (sieht Edith an). Mein Gott — Edith beruhigen Sie sich. (Sieht Macdonald eintreten.) Da ist mein Retter!

Sechzehnter Auftritt

Macdonald. Harry. Gibson. Robert. Vorige

Macdonald (lachend). Alter Freund — weißt du, wer Gibson ist? — Ein Gläubiger deines Neffen — ich habe ihm soeben 300 Pfund gegeben! —

Marsland. Dieser Schlingel. —

Macdonald (lachend). Die Geschichte ist famos!

Lothair. Sie sind bei Laune, helfen Sie mir auch —

Macdonald. Haben Sie auch Schulden? —

Lothair. Ja — aber ich habe einen Onkel — ich sage Ihnen — es ist der prächtigste alte Herr — der existiert —

Macdonald. Ach — Ihre Onkels!

Lothair. Er gefällt Ihnen auch — er hilft mir.

Macdonald. Wo finden wir den Kerl? —

Lothair. Er wird gleich zum Vorschein kommen —

denken Sie sich — er hat nämlich die fixe Idee — daß jeder junge Mann toben muß —

Macdonald. Was? —

Lothair. Ich habe gar keine Anlage dazu, schließlich — geht alles, wenn man sich Mühe gibt —

Macdonald. Weiter! —

Lothair. Zuletzt habe ich den Onkel statt meiner verhaften lassen, mehr — kann er von seinem Neffen nicht verlangen.

Macdonald. Verstehe ich recht? —

Lothair. Sie sind der Onkel — der Neffe — Lothair Macdonald — bin ich —

Macdonald. Junge — ist das wahr — eine größere Freude hättest du mir nicht machen können — lieber Herzenskerl — so habe ich mir meinen Neffen immer gewünscht —

Edith (ist zu ihrem Vater getreten). Hast du gehört, Papa? —

Lothair. Herr Marsland — Sie haben mir eine lebenslängliche Anstellung angeboten — jetzt akzeptiere ich.

Macdonald. Einen besseren Schwiegersohn kannst du nicht kriegen — wahrhaftig — gib deinen Segen! — (Sprechen leise weiter.)

Sarah. Den Mann habe ich umarmt, o, das Dekorum!

Harry (durch die Mitte, auf Eva zu). Jetzt ist alles in Ordnung — jetzt gehöre ich nur dir.

Marsland. Heiraten — da sieh Eva, die ist viel vernünftiger! (Dreht sich zu Eva um, die auf der rechten Seite der Bühne steht und von Harry umarmt wird.)

Harry. Ja, Onkel — die ist so vernünftig und nimmt mich! —

Marsland. Na — denn meinetwegen! —

Edith und **Lothair** (umarmen sich).

Macdonald (zu Gibson, der mit Harry eingetreten ist). Was wollen Sie denn noch?

Gibson. Muß mich doch den Herrschaften empfehlen — hier meine Adresse. (Gibt Macdonald eine Adreßkarte, verteilt dann seine Karten.)

Macdonald (die Adreßkarte lesend). Gibson — Schneider! Haha — nun, den Anzug zur Hochzeit lasse ich bei Ihnen machen.

Gibson. Da werden Sie mal sehen, wie ein Frack sitzt, den ein Gentleman gemacht hat.

Marsland. Einen Schwiegersohn hätte ich, nun aber — wo ist der Bibliothekar?

Sarah (hat Robert an der Hand, der vorher eingetreten ist, in dem Anzuge wie im ersten Akt, mit Schirm und Gummischuhen). Hier ist der rechte Robert. (Umarmt ihn.)

Marsland. Miß Sarah!

Sarah. Nur mütterlich! —

Gibson. Ihnen mache ich auch einen Anzug — auf Abzahlung.

(Der Vorhang fällt.)

NOTES

ABBREVIATIONS

acc.	accusative
adj.	adjective
adv.	adverb
art.	article
aux.	auxiliary
cf.	compare
comp.	comparative
conj.	conjunction
dat.	dative
def.	definite
dem.	demonstrative
gen.	genitive
i.e.	that is
impers.	impersonal
indecl.	indeclinable
indef.	indefinite
inf.	infinitive
insep.	inseparable
interj.	interjection
intr.	intransitive
lit.	literally
mod.	modal
n.	neuter
num.	numeral
p.	page
part.	participle, participial
pl.	plural
poss.	possessive
pref.	prefix
prep.	preposition
pron.	pronoun, pronominal
refl.	reflexive
rel.	relative
S.D.	stage directions
sep.	separable
sup.	superlative
tr.	transitive
transl.	translate

NOTES

ACT I

PAGE 3 S.D. **bei Lothair**: 'at Lothair's.' — LINE 3 **zum Verzweifeln**: 'enough to drive a person mad,' 'enough to make one despair.' — 6 **austoben**: 'sow my wild oats'; **toben** 'rage,' 'be wild'; **austoben** 'finish raging.' — 8 **dem . . . abgeht**: 'to whom all talent for being wild is lacking'; better 'who lacks' etc. — 11 **eisernen**: 'stubborn'; lit. 'iron.' — 12 **läßt mich sitzen**: 'will leave me in the lurch,' i.e. will disinherit me. — 14 **will**: 'intend.'

4 2 **ins Gewissen**: 'frankly'; lit. 'to his conscience.' — 8 **ebenso**: 'likewise,' referring to the preceding stage direction, **Gibt sie zurück**. — 9 **gut**: 'all right.' — 10 **zu den übrigen tun**: 'put with the rest.' — 28 **Warten Sie's nur ab**: 'just wait and see.'

5 13 **Teures . . . Tränen**: a line from Schiller's poem "Hektors Abschied." — 20 **Es geht schon los**: 'things are already beginning.' — 21 **etwas übertrieben modern**: 'in a somewhat exaggeratedly stylish costume.'

6 9 **was?** 'isn't that so?' — **Hier sitzt's**: 'it's here,' 'this is the reason,' referring, of course, to his brain as the cause of his cleverness. — 18 **Meine Beste**: 'my dear lady.' — 22 **groß**: 'astonished,' 'with open eyes.' — 23 **Krapüle**: from Fr. *crapule* 'low life,' 'ordinary life'; i.e., Gibson yearns for aristocratic life. — 26 **Sie haben den Spleen**: 'you are in ill humor.'

7 3 **Trägt noch kein Mensch** = es trägt noch kein Mensch [einen solchen Anzug]. — **bring' ich** = ich bringe ihn. — 4 **das Höhere** = das höhere Leben. — 17 **Ex—qui—si—**: she is about to say Exquisiten 'stylish.'

8 1 **bester**: 'dear.' — 15 **bin ich nicht bei Kasse**: 'I have no ready money.' — 16 **Unglück gehabt**: i.e., he has lost money at cards. — 18 **möchte** = möchte gehen.

9 3 **es wäre mir lieber**: 'it would suit me better,' 'I should prefer.' — 6 **Die**: dem. (accented). — 9 **Feuer**: 'a light.' —

11 **Lebensart**: 'savoir-vivre,' 'good manners.' — **dafür bin ich empfänglich**: 'I can appreciate that.' — 16 **ſo hübſch es hier iſt**: 'delightful as it is here.' — 20 **Oh bitte**: 'not at all,' 'you're welcome.' — 24 **tut gut**: 'does me good,' 'goes to the right spot.' — 25 **die Ehre**: i.e. the honor of taking leave of you. — 27 **wäre abgeſchlagen**: diplomatic subjunctive. Transl. 'that attack, it appears, has been turned aside.'

10 6 **Legt hinten ab**: 'takes off his hat and overcoat in the background' of the stage. — 10 **platze**: 'am dying,' lit. 'am bursting.' — 14 **ſtehe**: 'am.'

11 7 **es**: 'things,' referring to his hopes and prospects. — 8 **ſoll** = ſoll gehen. — 10 **nehme wahr**: 'take advantage of.' — 11 **auf einen Tag**: accusative, duration of time. Transl. 'for a day,' 'for a stay of one day.' — 16 **der — der**: 'the one who.' — 19 **Schuldturm**: 'debtor's cell,' lit. 'debtor's tower.' — 21 **ſitze** = **im Gefängnis ſitze**. — 22 **Cour ſchneiden**: 'make love,' 'go courting.' Cf. the colloquial expression 'to cut a figure.' — 25 **Bibliothekar**: ordinarily 'librarian'; in this play a more approximate meaning would be 'tutor,' 'private secretary.' William Gillette's English adaptation of Moser's "Der Bibliothekar" is entitled "The Private Secretary." — 28 **Soll das getobt ſein**: 'is that what you call wild oats?'

12 1 **in deinen vier Pfählen**: 'within your four walls.' — 14 **übertrieben ſchüchtern**: 'excessively timid.' — 20 **winkte mir**: i.e. to come upstairs.

13 12 **ſteht angeſchrieben**: 'there are signs,' 'the notice is posted.' — 13 **vor . . . gewarnt**: 'Beware of Pickpockets.' — 16 **doch**: is used, like the Fr. *si*, to contradict a negative statement. Transl. 'on the contrary,' 'O yes, it is.' — 17 **wollte** = gehen wollte. — 18 **daß . . . würde**: 'that the doors would be closed immediately.' — 19 **mußte . . . anſehn**: 'doubtless noticed that I was a stranger.' — 20 **dankte**: 'declined with thanks.'

14 1 **Der**: 'from whom,' 'who had had.' — 7 **umſonſt**: 'for nothing'; has here the double meaning 'in vain' and 'without expense.' — 16 **es iſt Jagd**: 'the hunting season is on.' — 23 **beſſer . . . unterkommen**: 'you cannot possibly find better quarters.'

15 2 **aufgehoben**: 'looked out for,' 'provided for.' — 11 **Empfehle** = **ich empfehle**. — 18 **mit den Gäſten**: i.e., either a guest was mistaken for a tutor or the tutor, who wore no distinctive dress,

was mistaken for a guest. — 27 **Ekarté**: a game of cards for two persons. A score of five points wins. Each player gets five cards; the score is one point for the king of trumps, one for winning three tricks, two for winning all five tricks; it takes at least two deals to complete a game. The non-dealer may "propose," after any deal, that there be discarding (hence the name, from French *écarter* 'to discard'— but among English players the French language is not generally used in playing the game); if the dealer accepts the proposal, each lays aside as many of his cards as he chooses and has new ones dealt him instead. Among the circumstances which make it desirable to propose are these: to have the king (of trumps); to have strength enough to be sure of three tricks but not of five; to have no more strong cards than two trumps. It is not desirable to make known your possession of the king till after the discarding. By French custom, but not by English, a bystander who has made a bet and has had it accepted is allowed to advise a player; but he must do it only by gestures, he must not speak. Compare all these details with scene 6. — **Spiel Karten**: 'pack of cards.'

16 5 **angeheitert**: from heiter 'jolly,' 'cheerful'; the effect is produced by wine, hence translate 'slightly tipsy.' — **Morgen** = guten Morgen. — 13 **Marque le roi**: 'I declare the king.' — 15 **famos**: '[that would be] great.' — 23 **ich hab's ja**: 'I've got the stuff,' i.e. money.

17 4 **ich bin so frei**: 'I'll take the liberty' [of taking one of your cigars]. — 7 **Feuer gemacht**: 'struck a light.' — 11 **Je propose**: 'I propose.' — 12 **ihm in die Karten**: 'at his cards.' — 16 **spielen — los**: 'play! go ahead!' — 18 **Schuß**: 'fire away!' — 20 **Das ist stark**: 'that's going pretty far.' — 22 **Sie können nicht spielen**: 'you do not know how to play.' — 25 **Ich wette ein Pfund**: i.e. he is willing to bet that Harry will lose. — 26 **er gewinnt**: 'supposing he wins,' 'even if he wins.'

18 1 **ich spiele so hoch**: 'I will bet as much.' — 3 **werft mich raus**: i.e. I cannot or will not pay. Expulsion with more than necessary violence is the summary penalty in gambling-houses (in Germany even in restaurants) for a guest who fails to pay what he has made himself responsible for. — 5 **keine Art und Weise**: 'absolutely no idea.' — 8 **schwache Seite**: 'weak point,' i.e. I am sensitive on that point. — 16 **es wird sich finden**: 'it will turn out

all right,' i.e. I shall pay you back for this. — 17 **den Gentleman unterdrücken**: 'suppress my gentlemanly instincts' (the implication being that he will insist upon the payment of the bill). — 24 **Zahlt** = [Harry] bezahlt. We are to remember that it was Harry's note that Lothair had indorsed.

19 1 **Bedaure** = ich bedaure: 'I am sorry' (but I cannot pay). — 9 **was . . . hat**: 'what a provoked tailor can do,' 'what it means to stir up a tailor.' — 11 **Da haben wir's**: 'now we're in for it.' — 15 **auf die Bahn**: 'to the train.'

20 18 **hier**: in his head.

21 8 **fragen** etc. = Herr Macdonald hätte doch fragen können. — 17 **Zu dienen** = ja. — 24 **du**: omit in translation.

22 4 **Immer . . . Sprache**: 'speak right out.' — 9 **richtig**: 'in his right mind.' — 13 **gelegt**: 'laid out the cards for,' i.e. 'played' (a game of solitaire). — 15 **Da**: 'in that case.'

23 10 **Toben**: say 'wildness.' Dikson understands the word in its literal sense 'raging,' whereas Macdonald means 'finish sowing his wild oats.' — 24 **Lassen Sie die Heulerei**: 'stop that howling.'

24 2 **schlimm**: 'a bad case.' — 4 **hätte mir**: the beginning of a conditional clause. — 5 **bis daher**: indicating with his hands that he is in debt up to his ears or above his head. — 12 **Da ist er wohl**: 'that is probably he.' — 15 **Setzen**: 'sit down!' The infinitive (as here) and the past participle are frequently used in place of the imperative; in phrases that have grown especially familiar the reflexive pronoun may be omitted with such an infinitive.

25 12 **das**: the phrase 'know better,' in the sense of knowing that a thing is not true, is in German regularly accompanied by es or, for emphasis, das. — 15 **Sitzenbleiben**: cf. note to **24** 15.

26 4 **Lassen wir das**: 'let's drop that subject.' — 5 **mal** = einmal: 'just.' — 20 **einen . . . gefressen**: 'got infatuated with that person.' As we say that a person has a fool in him, has an artist in him, etc., in German the conception of the fool "in" the man has been carried so far as to give rise to a set of phrases expressing supposed ways of getting the fool in or out, of which this with fressen is now the most familiar.

27 1 **hier**: cf. note to **20** 18. — 24 **er . . . kaufen**: 'they said to have him buy another.' The idea of indirect discourse ('they

said') is conveyed by the past subjunctive; the idea of an imperative in indirect discourse ('to have him'), by the subjunctive of mögen.

28 14 **Daß**: [it is] 'strange that.' — 17 **Empfehle mich** = ich empfehle mich. — 24 **Das**: 'this.' — 27 **etwas**: 'a bit.'

29 1 **Nur**: 'right.' — **herein** = kommen Sie herein.

ACT II

30 1 **nur**: 'right along.' — 6 **Wie . . . zweifeln**: 'how *can* they go on doubting?' (Nur for emphasis.) — 10 **sind hin**: 'have got to.'

31 12 **Stehn . . . auf**: Marsland's wife being dead, Sarah takes her place in giving the signal for the ladies to leave the table. — 14 **zu lebhaft**: the suggestion that some will drink too much to be good company for ladies is true to the traditions of old English hospitality. To what extent it was true to life when Moser wrote this play, after forty years of Queen Victoria's influence, may be doubted; but Moser's play, as befits a farce planned altogether for stage effect, gives a purely traditional view of life. — 15 **schon**: 'if it were only'; i.e., her personal taste would be sufficient motive apart from any other consideration.

32 1 **Bleiben . . . Leibe**: 'don't come near me with that stuff.' — 5 **Das . . . noch**: 'that was just the one thing lacking,' 'that would cap the climax.' — 24 **Zöpfe angesteckt**: 'fooled,' lit. 'fastened on pigtails.'

33 3 **unterbleibt das**: (in a commanding tone) 'that will cease.' — 4 **Verstanden**: 'understand?' = **habt Ihr verstanden?**

34 8 **bei uns**: 'at our house.'

35 12 **machen ja**: '*are* making.' — 14 **um**: omit in translation. — 23 **Keine Angst** = habe keine Angst.

37 3 **etwas**: 'a bit.' — 11 **flügge**: 'ready to fly'; the same word as English *fledged*, but the English word refers more to the covering of the body, the German word to the power of flight. — 15 **vor. . . gedacht**: 'there will be no thinking about marriage until three years from now.' — 19 **was . . . ab**: 'why, what does she lose?' Note the representation of the interjectional 'why' by **denn** here, in a question, and by **ja** in the next line in a declarative sentence. — 28 **Philister**: 'Philistine,' i.e. ordinary

fellow, uninspiring individual. Germans generally give the name Philistines to those who belong to other than university circles. Even a student, upon leaving the university, is said to go back to **Philiſterland**. The word now implies one who is little interested in the idealistic side of life, hence it is frequently applied to the man of average ability, the plodder, the tradesman, the petty official. — **Kretin**: a cretin is a person rendered mentally and physically imbecile by defect of the thyroid gland. They are common among those who have drunk in infancy the water of certain springs, and hence common in certain villages, but rare elsewhere.

38 8 **Duckmäuſer**: from **ducken** 'to crouch,' and **mauſen** 'to mouse'; hence, formerly, a sneaking rascal; to-day one who is glum or watchfully quiet in company. — 12 **unterbringen**: 'show you your room.'

39 2 **vorhin**: i.e. in Act II, Scene 3. — 7 **daß nicht**: 'since,' or translate literally. — 9 **mich zu alt geworden** = daß ich zu alt geworden bin. — 12 **Die . . . mir**: 'I left the boarding school a long time ago.' — 14 **das . . . an**: 'a person realizes that by looking at you.'

40 10 **macht Spaß**: 'causes merriment,' 'is great fun.' — 16 **Darf ich bitten** = darf ich Sie bitten [mir zu folgen]. — 19 **etwas befehlend**: 'in a rather imperious tone.'

41 6 **die Ehre habe**: sc. zu reden. — 12 **Effekten**: sc. tragen. — 20 **da . . . andere**: i.e., there was no way of telling which girl was the prettier.

42 7 **laſſen . . . umarmen**: 'don't be frightened, let me embrace you.' — 14 **ſo klein**: indicating with her hand how small he was when she first knew him. — 19 **nach**: 'in the course of time.' — 23 **ſoll**: 'is said to,' 'is supposed to.' — 26 **vor**: 'with.'

43 13 **laſſen . . . gefallen**: 'do not put up with too much from them.'

44 12 **hier**: i.e. in her arms, as the following stage direction shows. — 18 **Am . . . geſagt**: 'I should have preferred above all to tell her.'

45 1 **mir . . . zuſammen**: 'it makes my mouth water.' — 3 **Dieſe Sorte** = dieſe Sorte Diener. — 7 **Warten Sie nur weiter**: 'just go on waiting.' — 9 **Scheint** = es ſcheint. — 11 **Da ſind Sie ja**: 'why, there you are.' — 18 **Wie . . . Frühſtück**: 'well, how is the breakfast getting on?' — 21 **einiges**: 'a few matters.'

46 7 **Nadja**: the name of one of the mares. — 14 **ſo . . . dagewesen**: 'such a running and jumping has never been seen,' 'there never was such a horse for running and jumping.' — 22 **einige Unterrichtsſtunden abhalten**: 'give a few hours of instruction.'

47 1 **ganz darnach**: 'just like it,' i.e. as though he would exert himself to arouse their interest. — 25 **Eher**: i.e. until he shows his horses. — 27 **für Sie iſt das nichts**: 'that is none of your concern.'

48 5 **Es ſoll auch ſchmecken** = es ſoll mir auch gut ſchmecken. — 8 **an der Paſtete**: 'busy with the patty.' — S. D. **haben . . . angeſehen**: 'have also been witnesses of the scene.' — 17 **das**: referring back to verhungern in the last line of the preceding scene.

49 4 **zum Hauſe**: 'in the family.' — 26 **Das**: 'he.'

50 6 **da**: 'in that case.' — 9 **hatte . . . gemacht**: 'had formed an entirely different idea of you.'

51 3 **doch**: has the force of 'do!' or 'won't you?' — 13 **täuſchen . . . gegenſeitig**: 'let us not be mutually deceived.'

52 6 **glaube gar**: 'do believe.' — 7 **finde das**: 'think that is' ('that' accented). — 9 **Sind . . . Augen**: 'those are eyes that *are* eyes.' — 11 **Da wäre ich ja**: 'well, here I am, I suppose.' Diplomatic subjunctive. — 12 **heißt es ſein ſein**: 'it's up to me to be wary.' — 13 **Wäre . . . ſehn**: 'if only one of the servants were to be seen.' Optative subjunctive. — 23 **zu**: 'for.'

53 1 **Jawohl**: Sarah, of course, refers to the uncle; Gibson is thinking of Lothair. — 10 **Jetzt . . . geholt**: 'now to get,' 'now let me get.' — 12 **Empfehle mich gehorſamſt**: lit. 'I take my most obedient leave.' Transl. 'your most humble servant.' — 14 **die höchſte Zeit**: 'high time.' The superlative is often used absolutely.

54 8 **wäre**: 'say I am,' cf. note to **27** 24. — 11 **Fällt . . . ein** = wenn Ihnen noch etwas einfällt. — 14 **um eins**: 'for one thing.' — 16 **gut ſind**: 'behave,' 'are good.' — 20 **durchaus nicht** = gar nicht.

55 8 **am liebſten bliebe ich**: 'I should like best to remain.' — 9 **Das . . . gefangen**: 'that's taking fire quickly,' 'that's quick catching fire,' i.e. you have been quick about falling in love.

56 10 **mitgefangen, mitgehangen**: a proverb expressing the idea that all who are found in company in connection with a piece of mischief must share the penalty. There does not seem to be any appropriately brief English expression for such an idea; instead

of a translation we can here say 'what is good enough for me is good enough for you' or 'those who dance must pay.' — 25 **Eine . . . wert**: 'one good turn deserves another,' lit. 'one [instance of] love is worth the second.'

57 13 **werden . . . laſſen**: 'will surely listen to reason.'

58 4 **Laſſen Sie nur**: 'be quiet, will you!' — 12 **zur**: 'for the.' — 14 **doch**: cf. note to **51** 3. — 15 **ſchlägt . . . hinten**: warning Gibson to keep back for the present.

59 19 **Um den Frack iſt mir nicht**: sc. **bange**. Transl. 'I am not worrying about the coat — but about the horse.' In other words, he realizes that he will probably have an accident. — 25 **näher treten**: i.e., he is invited to be presented to the rest of Lothair's friends.

60 8 **Sicher iſt ſicher**: 'it is best to be on the safe side.' In other words, Gibson is determined to be taken along.

ACT III

61 2 **Achtung, daß**: 'see to it that.' — **ſonſt . . . Ordnung**: diplomatic subjunctive. Transl. 'otherwise I should think everything was in order.'

62 19 **will durchaus**: 'absolutely insists on.' — 22 **Der Ärmſte**: 'the poor fellow.' The superlative is frequently used absolutely where the positive would do just as well. — 24 **Das kann gut werden**: 'that might be pretty gay,' i.e. Gibson is likely to have trouble.

63 4 **Fracks, Zylinderhut**: this mixture of plural and singular proves nothing except that either form would be right in this place. Of course the two should have been alike in number. — 7 **Lange nicht geſehen** = **ich habe dich lange nicht geſehen**; omit **ich** in translation. — 13 **Ich habe die Ehre**: cf. note to **9** 25. The stage direction for Lothair's exit is omitted. — 20 **Gibt** = **es gibt**. Whether we can omit 'there' in translation depends on how we handle the **auch**. Of course it is intended that these sentences shall sound conversationally incomplete.

64 4 **gelebt**: i.e. he has had enough of a good time, and is now ready to settle down. — 11 **ſich ſchon machen**: 'go well,' 'turn out all right.' — 13 **ſind ſie das**: 'are those the ones?' — 22 **wäre**: diplomatic subjunctive. Cf. note to **61** 2.

65 9 **Philiſter**: cf. note to **37** 28. Transl. here 'milksop,' 'molly-coddle.' — 11 **in die Schule**: 'in hand,' 'under instruction.'

66 11 **Darüber . . . Sorgen**: 'do not worry about that.' — 22 **etwas viel**: 'quite a lot.'

67 3 **Daran . . . verderben**: 'now isn't that enough to make anybody sick,' lit. spoil one's digestion. — 5 **etwas . . . machen**: 'to be rather paying court.' — 7 **räume . . . Feld**: 'will gladly make room for you.' — 10 **Zweite Spezies**: 'second sort,' i.e. he belongs to the class of men that talk of their horses and dogs. Cf. **66** 16–19. — 17 **Mordsmädel**: the prefix Mord, lit. 'murder,' is used in rough language to give any noun the idea of intensity and vigor, even in praise; or to intensify any adjective, even an adjective of indolence.

68 3 **Wie . . . reiten**: 'how does that sexton happen to know how to ride?' — 11 **es, es, es**: these three pronouns have three different references; the second es is not the horse, but may be translated 'things.' — 12 **einige . . . nehmen**: 'to try a few slight obstacles' (fences, ditches, etc.). — 22 **dafür . . . nicht**: 'we cannot be responsible for that.'

69 1 **toben**: 'get wild.' Note the pun, for the word may mean 'to sow wild oats' or 'to rave.' Cf. unbeſonnen in the preceding line. — 16 **laſſen Sie ſich erzählen**: 'let me tell you about it.' — 18 **flog**: 'flew up in the air.' — **es . . . noch**: 'still I got along.' — 20 **das . . . weiter**: 'this will not do any longer.' — 24 **ich danke**: 'no more, thank you.'

70 3 **Salto mortale**: there is a widespread tradition that attempts to turn a *triple* somersault have always resulted in death. The double somersault is common enough. Gibson probably means that he has twice turned the so-called 'fatal somersault.' — 8 **ich . . . Nachfrage**: 'thank you for taking an interest.' — 14 **verführeriſcher**: 'seductive.' Calypso, according to the classical story, was a nymph with seductive powers. — 22 **Es geht ſchon wieder**: 'I am all right again.' — 26 **mitfrühſtücken** = mit ihnen frühſtücken.

71 13 **Herz**: i.e. a kind heart. — 27 **Am liebſten . . . Ihnen**: 'I should like best of all to give up the whole hunt and stay here with you.'

72 1 **ſchmeicheln**: cf. **66** 17. — 2 **laſſen . . . machen**: 'do not let Edith call your attention to my faults.'

73 11 **doch**: the reiterated doch of this page is usually (but not in line 12) to be translated by a stress of voice on 'is' or by the auxiliary 'do.' — 22 **es geht an**: 'he will do,' i.e. he is fairly handsome.

74 22 **macht ſich zu ſchaffen**: 'pretends to be occupied.'

75 3 **Scheint . . . Gewitterluft**: 'the air feels a bit like a storm though,' 'there seems to be some thunder in the air all the same.' — 8 **nicht wünſchen**: it was considered bad form to wish any one good luck on starting out on a hunt. — 16 **erwürgen**: cf. Schiller's poem Die Bürgſchaft. Damon is caught in an attempt to assassinate the tyrant Dionysius and is sentenced to die. He asks for a three days' respite to attend his sister's wedding, and promises to leave a friend behind as a surety. Lines 13 and 14 of Schiller's poem are part of the criminal's speech:

> Ich laſſe den Freund dir als Bürgen,
> Ihn magſt du, entrinn' ich, erwürgen.

— 18 **Die Jagd wird angeblaſen**: 'the signal to begin the hunt is blown on the horns.' — 19 **Die Befindlichen**: 'those who are.'

76 10 **an die Stunde**: 'to the lesson.' — 17 **auf . . . begierig**: 'I am interested to know how this instruction will turn out.' — 19 **Wir brauchen**: sc. zu gehen. — 25 **Laſſen Sie**: 'avoid.' — 27 **Evas halber**: cf. **74** 6–7.

77 8 "The Vicar of Wakefield," by Oliver Goldsmith, which appeared in 1764, was soon translated into German under the title Der Landprieſter von Wakefield. — 12 Fielding's "Tom Jones" (1749) is admired for its truth to life and for its wholesome tone in most respects, but is disapproved for its frank narration of certain vicious episodes.

78 9 **Des . . . Sinai**: a metrical German version of the first seven lines of Milton's "Paradise Lost." — 15 **Die Sache iſt im Gange**: i.e. the lesson is proceeding satisfactorily. — 17 **Lothair**: dative of possession. Transl. 'she slams shut Lothair's book.' — 21 **Das gefundene Paradies**: the regular German translation of Milton's "Paradise Regained." — 25 **Wir wollen Tiſchrücken**: 'let us try table-tipping.' This was fashionable in 1853. If several sitters rest their hands lightly on a table under circumstances favorable to fancy, the table will sometimes make extraordinary movements. The movements are supposed to be caused by spirits,

but Faraday proved by putting rollers under the hands that the movements, even when they seem to go against the hands, are in fact produced by an unconscious pressure of the hands. — 27 **Pſychograph**: an apparatus for spirit-writing. A common form is a pencil-point fastened under a thin board on which two persons rest their hands. The writing is often legible, but not so often intelligible.

79 2 **wohl**: serves here merely to emphasize **das** by intimating that an **aber** is to follow. — **mußte**: 'have had to.' — 9 **vor**: 'from.' — 19 **Dafür . . . danken**: 'I should want to be excused.' — 26 **vierdimenſionalen**: one of the speculations of geometers is as to the consequences which follow if we assume that in addition to the three edges which meet at right angles at the corner of an ordinary cube there shall also be a fourth line which shall be at right angles to all three. A right-hand glove would become a left-hand glove by merely turning it over in the fourth dimension, and a hollow rubber ball without a hole in it could be turned inside out without tearing it. A picture of an object with four dimensions cannot be drawn on a paper, but a picture of a picture of it can be. Lothair uses the word here merely to give an effect of unintelligibility.

80 6 **beim Gärtner**: 'at the gardener's lodge.' — 13 **eingebrockt**: lit. 'crumbed in,' as bread into soup, which one must then eat up as one has crumbed it. Transl. 'now I have got myself into a pretty mess.' — 22 **ſollen Sie erſt einmal**: 'you just wait and.' — 23 **wollen**: 'shall.'

81 14 **Wie lange**: in England the government is carried on by the king's "cabinet" or "ministry," who remain in office as long as a majority of Parliament are on their side, but go out of office as soon as they lose their majority by pursuing an unpopular policy or by the election of new members to fill vacancies. In 1878, the date of our play, the cabinet was of the Conservative party, and public feeling was beginning to be strongly against it. — 17 **Whig, Tory**: the names given to the two English political parties from 1679 to about 1840; "Tory" is used to some extent still. "High Tory" means extreme Conservative. — 25 **Creme**: i.e. of society. — 28 **auswärtige Politik**: the special policy of the ministry of 1874–1880 was the revival of imperialism in England, with opposition to Russia and support of Turkey. This was popular while it

was successful; then petty wars, with battles sometimes won and sometimes lost, made it unpopular.

82 2 **da bin ich geſpannt**: 'in that case I am curious to know.'— 6 **das**: meaning not Afghanistan (which England in 1878 was not "defending" but invading) but the policy of invading it. The calamities of this war came mostly in 1879 and 1880. — 15 **ganz falſch**: 'all wrong.' — 25 **bauen**: 'built,' i.e. made, designed.

83 1 **zum beſten haben**: 'make fun of.' — 2 **Fällt**: cf. note to **111** 28. — 4 **Fall**: 'fit,' lit. the way a coat 'falls' from the shoulder. — 6 **Auf den Kopf weiſend**: indicating that Gibson is not in his right mind. — 15 **ein**: 'such.' The indefinite article, with a noun which does not properly express a single article, may mean 'a sort of'; and here it implies that the sort is to be explained by a following clause, which is cut off by Gibson's interruption. Cf. **121** 23. Perhaps a better translation would be 'a lot of stuff that —,' where the interrupted 'that' would give the necessary implication. — **Zeug**: 'stuff,' i.e. nonsense. The fact that the word may mean 'material' makes possible the pun in the next line. — 17 **da ... begraben**: 'that's where the hitch comes,' 'there's the rub.'— 21 **den**: spaced for emphasis, and referring to Macdonald. — 22 **Der ... heraus**: i.e., the effect of the sunstroke is becoming noticeable.

84 1 **Fangen ... laſſe** = wenn Sie ſo anfangen, ſo laſſe ich. — 5 **ich ... fertig**: 'I'll get along with him all right.'— 23 **zwei Meilen**: the equivalent of about nine English miles. — 24 **auf**: 'in answer to.'

85 2 **nun**: not 'now' expressing time, for then **werde** would have to precede **ich**. — 19 **Alſo doch**: 'well then!'

86 1 **will ... Umſtänden**: 'don't under any circumstances want'; meaning 'would not under any circumstances want,' but expressed with Macdonald's positiveness. — 2 **Verſtanden**: cf. note to **33** 4. — 15 **bona fide**: 'in good faith.' — 25 **bin ... Nächſte**: 'I am looking out for myself.' The proverb **jeder iſt ſich ſelbſt der Nächſte** corresponds to our "look out for Number One."

87 2 **Kein Aber**: 'no buts.' — 17 **hätte ich**: the diplomatic subjunctive here, as often, expresses the idea of review of the latest thing that has been accomplished. Transl. 'so, then, I have.' — 19 **ja**: gives emphasis and suggests that this is the ground of what is to follow. Perhaps it cannot be better translated than by emphasizing the pronoun.

88 6 **Was Sie ſagen:** 'you don't say so,' 'well, I declare!'

89 7 **Maus:** i.e., just as the weak mouse in the fable freed the powerful lion by gnawing the ropes with which the latter was tied, so Robert can help his powerful friend Macdonald. — 10 **Da bin ich doch:** 'now I *am*.' — 23 **hier:** pointing to his head.

90 12 **die Jagd wird abgeblaſen:** 'the horns are blown for the break-up of the hunt.' — 16 **da hilft es nichts:** 'there's no help for it now.'

91 2 **habe ich doch:** 'I did.' — 7 **Was ſage ich nur:** 'what *shall* I say?' — 22 **es:** 'he,' and in the next line 'Who?' A medium is of the neuter gender in German, as is also an artist's model (Modell).

92 6 **Bitte . . . geſchehen:** 'not at all, I did it gladly.' — 8 **ſehr angegriffen:** 'entirely worn out.' — 24 **zum Glück kam ich dazu:** 'luckily I arrived on the scene.'

93 1 **der Schneider:** 'the tailor in him.' — 4 **gut aufgehoben:** 'well cared for,' i.e. likely to make no trouble. — 5 **aus:** 'by way of.' — 15 **aus . . . werden:** i.e., you may develop into a fine fellow. — 19 **auf . . . neugierig:** 'I should be curious to witness the mutual introduction.' — 24 **beim Gärtner:** 'in the gardener's lodge.'

95 2 **gut:** 'good to get along with.' — 4 **will . . . ausziehen:** 'absolutely insists on taking off my coat.' — 9 **Kein Aber:** cf. note to **87** 2. — 12 **zu ſeiner Pflege:** 'to take care of him.'

97 13 **erleben wir etwas:** 'we shall have something happen.' — 19 **Das weiß ich beſſer:** cf. note to **25** 12.

98 6 **ſich loslöſen:** 'be disengaged,' i.e. appear in bodily form.

ACT IV

99 1 **noch zwei Züge:** i.e., Marsland announces checkmate in two moves. — 3 **matt:** in chess the game ends when a player is checkmated, i.e. when his king is attacked (threatened with capture) by an opposing piece and is unable to move out of the opponent's range of attack.

100 1 **hat . . . gut:** 'when a man is well off.' — 19 **reich—:** he starts to say reichſte, but stops himself just in time — hardly in time, indeed.

101 9 **mit ſich reden laſſen:** 'let me discuss the matter with you.'

102 27 **ganz nach Belieben:** 'anything you feel like.'

104 14 **Eva:** dative of possession.

105 1 **es . . . Sprechen:** 'the chance to speak is gone again.' — 3 **Muß . . . werden:** 'do we absolutely have to speak?' 'is there any positive necessity of speaking?'

107 2 **und auch:** lit. 'and — so was I,' but, since **verſtimmt** has different meanings in the two lines, we must say '— and I was out of temper' or 'out of the mood.' 'Out of humor' would be best if it were not necessary to reserve this word for the rendering of Laune. — 19 **brauchen** = gehn brauchen.

108 6 **ſchlagen:** 'get,' 'banish.' — 11 **wie gerufen:** 'just at the right time'; lit. 'as if called for.'

109 15 **vertrete:** 'will be responsible for.' — 24 **brauche ich notwendig:** 'I positively have to have.'

110 5 **auch:** in scene 3 Edith did not want to give her reasons for wanting to go to Italy. — 15 **mir . . . Herzen:** because, as he had more than once said, he wanted Edith to wait three years before thinking of marrying.

111 4 **ihm . . . aufbinden:** 'stuff him with a few downright whoppers.' — 12 **Ich . . . ſein:** the conclusion of a sentence of which the condition might be **wenn das wahr wäre.** — 18 **grau:** 'muddled,' 'dazed' (like the French *gris* which means both 'gray' and 'slightly tipsy'). — 19 **blau:** i.e. absolutely drunk. — 25 **Iſt . . . erinnerlich:** 'I have a dim recollection.' — 28 **Fällt . . . ein** = **das fällt mir nicht ein:** i.e., he does not dream of doing anything like that.

112 2 **kommt über:** 'will be getting after.' — 3 **Haut:** 'boots,' lit. 'skin.' — **Jetzt . . . haben:** 'I guess he will have enough now,' 'I should think that might be enough for him.' — 22 **nicht doch:** 'not at all.'

113 4 **ein Mann . . . Rauſch:** 'a man who was made quarrelsome by drink.' By **Mann** she means 'man,' but Gibson understands 'husband'; by the next words she means one who was in such a state as she describes, but Gibson (in accordance with a frequent German use of language) understands one on whom drink ordinarily produces this effect. — 6 **ſtichelt:** 'is nagging,' lit. 'pricking.' — 28 **Abſtand:** in order to avoid, for instance, a breach-of-promise suit.

114 7 **danken:** 'decline with thanks.' — 11 **Das fehlte noch:** cf. note to **32** 5. — 20 **Schießen iſt ja Unſinn:** 'there's no sense in fighting.'

116 4 **Bitte**: 'pray take one,' coming after **ſehr gern** in English. — 5 **Den ganzen Korb**: note the humor. Armadale asks for a flower; Edith gladly gives him the basket. **Einen Korb geben**, however, means also 'to give the mitten,' 'to refuse a proposal,' 'to turn one down.'

117 11 **Es . . . gekommen**: 'something went down the wrong way,' 'O, I only swallowed something the wrong way.' — 13 **hätten Sie**: 'do you mean to say that *you* have.' Note that **Sie**, also **Ihre** in the next line, is spaced for emphasis.

118 3 **Sie . . . ſchlagen**: 'you will fight me,' i.e. in a duel; best translated 'you will give me the satisfaction of a gentleman,' though this can be more literally expressed in German with **Genugtuung geben**. — 6 **Das wird ſich finden**: 'that all depends,' 'we shall see about that.' — 9 **mir recht geben**: 'say I am right.'

119 9 **Das . . . denken**: 'I might have guessed that.' — 12 **da . . . drin**: 'he does have life in him.' — 13 **muß ihm gut ſein**: 'has to like him.' — 14 **geht doch**: strictly 'does go,' for 'is going' would be expressed with **das heißt** as in **55** 9; but the latter rendering, with an accent on 'is' to represent **doch**, may be used to prevent too close a coincidence with the rendering of the other **doch**. — 15 **wo . . . ſteht**: 'whether I am on my head or my heels,' 'what to make of it all.'

120 1 **da . . . auf**: 'that does beat all.' — 25 **ſoll das** = **ſoll das ſein?**

121 14 **ob**: 'to see if.' — 25 **In petto**: retain the Italian words in translation. The Pope is said to create a cardinal in petto when he announces that he has mentally appointed a certain person cardinal, but does not tell who it is. If the Pope later makes the name known, the man is regarded as having been cardinal from the date when he was mentally appointed.

122 1 **zugeknöpft**: 'with coat buttoned up.' — 10 **des Teufels**: 'possessed of the devil,' i.e. crazy. — 24 **Der . . . dagewesen**: 'now that's a case that is not on record' [i.e. of two people wishing to be arrested for a misdeed which only one could have committed].

124 10 **ſprechen wir lieber**: 'rather let us talk.' — 11 **auf die leichte Achſel**: i.e. light-heartedly.

125 3 **Das**: 'that scheme' (of escaping).

126 1 **du biſt böſe**: 'you will be angry' (because you think I have stolen Harry's love from you). Cf. **73** 18 where Edith had expressed a liking for Harry. — 6 **Mir . . . ſtill**: 'my brain won't work any longer.' — 8 **ihr**: 'you two.' — 10 **lieb**: he is glad that her tears are not for anything serious enough to require mention, though his state of temper is such that he cannot express his relief without adding a conventional sarcasm. — 12 **Was ſoll er denn**: 'why, what is wanted of him?'— 18 **mir zuteil werden würde**: 'would be accorded me.' — 22 **Wohl nicht möglich**: Edith cannot believe that Lothair has written such complaints. The letter is, of course, from the real Robert.

127 8 **an mich denken**: because of the thrashing which is coming to him. — 17 **hat ſich geſchlagen**: 'has been fighting' [a duel]. — 22 **auf den Kopf**: 'upside down.' — 28 **ſoll**: 'is the meaning of.'

128 3 **Brauche gar keine**: 'don't need any'; not imperative. — 21 **Ihre Onkels**: 'you and your uncles!' 'those uncles of yours!'

129 19 **Anſtellung**: cf. **109** 1.

130 1 **und nimmt**: 'as to take.' — 15 **hätte ich**: diplomatic subjunctive. Transl. 'I suppose I have.'

Fragen

Erster Akt

Erster Auftritt

1. Wo spielt der erste Akt des Dramas? 2. Beschreiben Sie die Junggesellen-Einrichtung. 3. Was für eine fixe Idee hat Lothairs alter Onkel? 4. Auf welche Weise hat Lothair sich bemüht, den Befehl des Onkels auszuführen? 5. Glaubt Lothair, daß er wirklich ausgetobt hat? 6. Warum kommt die Dikson in das Zimmer? 7. Warum befürchtet die Dikson, daß Lothair ihr die Miete lange schuldig bleiben wird? 8. Was sagt Dikson über die Leute, denen Lothair Geld schuldet? 9. Was will Lothair von seinem Onkel erzählen?

Zweiter Auftritt

1. Beschreiben Sie Gibsons Kleider und Benehmen, als er in Lothairs Zimmer tritt. 2. Was will Gibson dadurch andeuten, daß er auf die Stirn zeigt und „Hier sitzt's" sagt? 3. Welchem Beruf folgt Gibson? 4. Wonach sehnt er sich? 5. Warum glaubt er, daß aus ihm ein vollkommener Gentleman werden kann? 6. Übersetzen Sie ins Englische die deutschen Wörter Kunst, Kunstwerk, Kunststück, Künstler.

Dritter Auftritt

1. Warum hatte Gibson Lothair eine Rechnung gesandt? 2. Warum wird dieser Rechnung von Gibson erwähnt, als er in das Zimmer tritt? 3. Welchen Grund gibt Lothair an, daß er die Rechnung noch nicht bezahlt hat? 4. Was antwortet Lothair auf Gibsons Wunsch, einmal mit in den Klub zu gehen? 5. Was bietet Lothair dem Herrn Gibson an? 6. Was sagt die Dikson leise zu Gibson? 7. Was will

die Dikson von Lothair hören, nachdem Gibson das Zimmer verlassen hat? 8. Erzählen Sie die merkwürdige Geschichte von Lothairs Onkel.

Vierter Auftritt

1. Auf welche Weise hatte Lothair seinem Freunde Harry geholfen, als dieser dreihundert Pfund brauchte? 2. Warum ist die Sache am heutigen Tage so wichtig? 3. Warum hatte Lothair den Wechsel nicht bezahlt? 4. Wie soll Lothair seinem Freunde wieder helfen? 5. Warum will Lothair diesen sonderbaren Freundschaftsdienst nicht leisten? 6. Was für einen Plan schlägt Harry endlich vor? 7. Hat der neue Bibliothekar Kenntnis von diesem Plan?

Fünfter Auftritt

1. Beschreiben Sie Roberts Eintritt in das Zimmer. 2. Erklären Sie, warum er den Schirm nicht von sich lassen will. 3. Erzählen Sie die Geschichte von dem Mann, den Robert vor dem Museum traf. 4. Wie lange hatte Robert mit der jungen Dame die verlorene Tante gesucht? 5. Warum soll Robert jetzt noch in London bleiben? 6. Warum will Harry noch einen Kragen für Lothair besorgen? 7. Übersetzen Sie das Wort Kragen ins Englische.

Sechster Auftritt

1. Was möchte Gibson für die beiden Herren machen? 2. Warum hatte er bei den fünf Kunden kein Pfund eingenommen? 3. Was meint Harry, als er zu Gibson sagt: „Sie bringen mir Pech"? 4. Auf welche Weise stört Gibson die Kartenspieler? 5. Warum klimpert Gibson in der Tasche? 6. Was sagt Harry endlich zu Gibson? 7. Was hat Gibson im Sinne, als er das Zimmer verlassen will?

Siebenter Auftritt

1. Wer ist Trip, und warum will er mit Lothair sprechen? 2. Was beschließt Gibson, als er hört, daß Trip einen Wechsel auf Lothair und Harry hat? 3. Wohin will Harry mit Lothair gehen? 4. Was antwortet Lothair auf diesen Vorschlag?

Achter Auftritt

1. Was sagt Lothair zur Dikson, als sie mit ihm sprechen will? 2. Was für eine Geschichte fängt Lothair wieder zu erzählen an? 3. Warum sagt Robert, daß man in London vorsichtig sein müsse? 4. Was sagt die Dikson, als sie wieder allein ist?

Neunter Auftritt

1. Wen sucht der alte Herr Macdonald bei Dikson? 2. Warum glaubt er, daß sein Neffe ein Taugenichts ist? 3. Was sagt Dikson über Lothair? 4. Warum hält Macdonald seinen Neffen für ein Kamel? 5. Was verlangt der Onkel von der Dikson, nachdem er sich hingesetzt hat? 6. Inwiefern bereitet ihm der Junge eine Enttäuschung?

Zehnter Auftritt

1. Was glaubt wohl Macdonald, als er den Bibliothekar sieht? 2. Warum nennt er Robert eine Jammergestalt? 3. Warum möchte Robert fort? 4. Was sagt Macdonald über die Torheiten, die jeder Mensch begeht? 5. Warum will er Roberts Portemonnaie, und warum will Robert dasselbe nicht hergeben? 6. Was geschieht, als Macdonald seine Autorität beweisen will?

Elfter Auftritt

1. Was bedeutet „alte Schachtel" auf Englisch? 2. Was halten (think) die Dikson und Robert von Macdonald?

Zwölfter Auftritt

1. Was will der Kommissionär zur Bahn bringen? 2. Was verlangt er von Robert? 3. Warum will Dikson ihr eigenes Portemonnaie nicht gleich holen? 4. Was denkt Robert, als er ihr seines überreicht? 5. Warum sieht Robert so blaß aus?

Dreizehnter Auftritt

1. Was macht Knox, als er Robert sieht? 2. Was hatte Gibson vor? 3. Was sagt die Dikson, als Gibson seine Absicht erklärt? 4. Was tut und sagt Robert beim Fallen des Vorhangs?

Zweiter Akt

Erster Auftritt

1. Beschreiben Sie die Szene beim Aufgehen des Vorhangs am Anfang des zweiten Aktes. 2. Was wollen Edith und Eva mit dem Fernrohr machen? 3. Wofür interessiert sich soeben Frl. Sarah? 4. Was sagt sie über den Spiritismus und die Wissenschaft? 5. Was sagt sie zu den Mädchen, als sie sieht, was mit dem Fernrohr geschieht?

Zweiter Auftritt

1. Worauf lenkt Frl. Sarah Marslands Aufmerksamkeit? 2. Was sagt Marsland dazu? 3. Was meint er, als er zu Sarah sagt: „Stehn Sie bei Tisch recht zeitig auf"? 4. Wem hatte er heute telegraphiert? 5. Was für ein Buch will Sarah dem Herrn Marsland zeigen? 6. Was möchte Sarah haben, um ihn zu überzeugen? 7. Was sagt Marsland endlich über Sarahs Interesse am Spiritismus?

Dritter Auftritt

1. Was sagt Marsland über den erwarteten Bibliothekar? 2. Wie hatten die Mädchen dessen Vorgänger behandelt? 3. Seit wann kennt Frl. Sarah den Bibliothekar? 4. Wo hatte Edith gelernt, wie man einen jungen Mann empfangen soll? 5. Was pflegte das Mädchen früher zu tun, wenn der Herr sich glücklich schätzte, das Fräulein kennen zu lernen? 6. Was soll das Mädchen heutzutage tun? 7. Wie sah Vetter Harry aus, als Edith ihn vor drei oder vier Jahren sah?

Vierter Auftritt

1. Wen stellt Marsland den Mädchen vor, nachdem er durch das Tor getreten ist? 2. Warum war Edith so freundlich gegen Macdonald? 3. Warum erklärt Marsland, daß Edith in den nächsten drei Jahren nicht ans Heiraten denken soll? 4. Was sagt Macdonald über seinen Neffen?

Fünfter Auftritt

1. Was tut Marsland, als er hört, daß der Vetter mit dem Bibliothekar kommt? 2. Was sagt Macdonald, als er Edith im Vorübergehen sieht?

Sechster Auftritt

1. Wem will Harry vorgestellt werden, nachdem er seine Cousine gegrüßt hat? 2. Was sagt Harry über Pensionen im allgemeinen? 3. Warum will Edith die Jagden nicht mitreiten? 4. Was ist nach Harrys Aussage die Hauptsache bei der Jagd? 5. Warum soll Lothair warten, bis John wiederkommt? 6. Wie wollen die Mädchen Lothair helfen? 7. Was sagt Lothair über Evas Namen?

Siebenter Auftritt

1. Was sagte Lothair über die beiden Mädchen, sobald er allein war? 2. Warum will Frl. Sarah ihn umarmen? 3. Wie hatte Sarah erfahren, daß der Sohn ihrer guten Freundin kommen werde? 4. Was für Bücher soll Lothair für die Bibliothek besorgen? 5. Warum hatte Lothair einen so entsetzlichen Appetit?

Achter Auftritt

1. Warum wähnt sich Lothair in einem verzauberten Schloß? 2. Auf welche Weise wird er sobald enttäuscht?

Neunter Auftritt

1. Warum freut sich Lothair, als Macdonald nach dem Frühstück fragt? 2. Warum kann Marsland in diesem Augenblick nicht mit Lothair über seine Bibliothek sprechen? 3. Warum ist Lothair erstaunt, als er hört, daß er Musikstunden geben soll? 4. Was meinte Lothair, als er sagte, daß er sich beinahe „verschnappt" hätte?

Zehnter Auftritt

1. Warum regt sich John auf, als er den Bibliothekar am Tische sieht? 2. Warum trägt er die Pastete fort?

Elfter Auftritt

1. Was für Wünsche von Lothair sollen gleich erfüllt werden? 2. Was macht der Diener, der mit Edith erscheint? 3. Was verspricht

Lothair, nachdem er angestoßen hat? 4. Worin könnte Lothair jedes Examen bestehen? 5. Beschreiben Sie die sogenannte neue Schule für das Studium. 6. Was halten die Mädchen davon?

Zwölfter Auftritt

1. Was besprach Edith mit Lothair, als Harry aus dem Hause kam? 2. Warum interessiert sich Harry für alles, was seine Cousine angeht? 3. Was sagt Harry zu Eva, nachdem Edith fortgegangen ist?

Dreizehnter Auftritt

1. Was fragt Gibson, als er Sarah sieht? 2. Warum wünscht Gibson, daß seine Anwesenheit nicht verraten werde? 3. Was sollen die Häscher tun?

Vierzehnter Auftritt

1. Warum hatte Edith Harry so schlecht behandelt? 2. Welche Mitteilungen schickt Harry Edith durch Eva? 3. Was soll Eva Harry noch schenken?

Fünfzehnter Auftritt

1. Was möchte Eva Edith erzählen? 2. Was für eine Überraschung bereitet Sarah? 3. Worüber hat Harry noch Zeit nachzudenken?

Sechzehnter Auftritt

1. Was tut Harry, als Lothair sich in die Bibliothek zurückziehen will? 2. Durch welches Mittel will Gibson die beiden Herren zwingen, mit ihm nach London zu reisen? 3. Was für ein Mittel schlägt Gibson vor? 4. Warum spricht Gibson von dem Rock?

Siebzehnter Auftritt

1. Welches ist die große Bitte, die Harry an seinen Onkel hat? 2. Warum sagt Harry, daß Gibson etwas sonderbar sei? 3. Woran soll Gibson in Persien gelitten haben? 4. Welche Gestalten tauchen über die Mauer auf? 5. Was tut Gibson beim Fallen des Vorhangs?

Dritter Akt

Erster Auftritt

1. Beschreiben Sie den Salon, in dem sich der dritte Akt abspielt. 2. Warum will Harry noch mit Lothair allein sprechen? 3. Warum beneidet er Lothair um seine Stellung? 4. Was für Vorträge mußte Lothair den Tag vorher anhören? 5. Was werden Harry und Lothair mit Gibson tun, sobald dieser aus seiner Rolle fällt?

Zweiter Auftritt

1. Warum ist Armadale so stolz auf sein Pferd Calypso? 2. Warum sagt Armadale, daß Harry der einzige sei, der ihm gefährlich werden könnte? 3. Warum hofft Armadale, daß Edith ihn auf seinem Pferd sehen möge?

Dritter Auftritt

1. Warum gefällt es Macdonald bei seinem Freunde gar nicht? 2. Was beschließt er daher? 3. Warum nennt er seinen Neffen einen Philister? 4. Warum ist er auch mit Gibson unzufrieden?

Vierter Auftritt

1. Was sagt Marsland, als er die Mädchen und deren Freunde hereinkommen sieht? 2. Warum ist Edith mit den gewöhnlichen Redensarten der jungen Herren unzufrieden? 3. Was sagt Edith, als sie hört, daß Harry von ihr geträumt hat? 4. Was bietet ihr Armadale an? 5. Wie reitet der Bibliothekar — gut oder schlecht?

Fünfter Auftritt

1. Warum hatte Lothair das Pferd bestiegen? 2. Warum war Edith darüber erschrocken? 3. Was war inzwischen mit Gibson geschehen?

Sechster Auftritt

1. Beschreiben Sie, was Herrn Gibson inzwischen passiert ist. 2. Warum fragt Harry, ob Gibson wichtige Papiere verloren habe?

3. Warum will Gibson lieber nicht mitreiten? 4. Was für einen Auftrag hat Eva an Edith ausgerichtet? 5. Was hält Eva von Harry? Von Herrn Robert? 6. Warum bliebe Harry gern bei Eva, statt an der Jagd teilzunehmen?

Siebenter Auftritt

1. Was für ein Abkommen hatten die Mädchen miteinander getroffen? 2. Welcher von den Männern gefällt Eva am besten? 3. Warum glaubt Edith, daß der Bibliothekar schließlich langweilig werden wird? 4. Wer gefällt Edith am besten? 5. Auf welche Weise versucht Edith, ihre Freundin zu necken?

Achter Auftritt

1. Warum ist Lothair erstaunt, als er eintritt? 2. Welches ist das einzige Wort, das die Mädchen in dieser Szene vernehmen lassen?

Neunter Auftritt

1. Warum soll Eva Harry nicht Glück wünschen? 2. Warum sieht sich Macdonald mürrisch nach Gibson um, als dieser mit ihm an das Frühstück gehen will? 3. Was für Bücher bringt Lothair zuerst aus der Bibliothek? 4. Was sagt Lothair über Milton? 5. Warum hatte Lothair sich mit dem Spiritismus beschäftigt? 6. Was können Geister durch die Materialisation bewirken? 7. Wo soll Lothair das Medium einquartieren?

Zehnter Auftritt

1. Was rät Macdonald Herrn Gibson und warum erteilt er ihm diesen Rat? 2. Warum kann Gibson die Zeitung nicht lesen? 3. Warum sagt Gibson, daß er Tory sei? 4. Was sagt Gibson schließlich über Macdonalds Rock? 5. Wo soll der Hauptfehler des Rocks stecken?

Elfter Auftritt

1. Wie erklärt Lothair Gibsons sonderbares Benehmen? 2. Was will er mit Gibson anfangen? 3. Was sagt Gibson zu dem Vorschlag, daß er ausschlafen soll? 4. Was sagt Gibson wieder von dem Rock?

Zwölfter Auftritt

1. Warum ist Robert jetzt gekommen? 2. Was tut er, als er sieht, daß alles wie ausgestorben erscheint?

Dreizehnter Auftritt

1. Warum sagt Macdonald, daß er Robert nicht gebrauchen könne? 2. Warum will er ihn nach Amerika schicken? 3. Was tut er mit Robert?

Vierzehnter Auftritt

1. Was für eine Frage stellt Sarah an Herrn Macdonald? 2. Was antwortet Macdonald? 3. Was will er damit sagen, daß etwas geschehen müsse?

Fünfzehnter Auftritt

1. Wie beschreibt Macdonald seinen Neffen? 2. Was soll Lothair für Macdonald tun? 3. Wie lautet die Geschichte vom Löwen und der Maus?

Sechzehnter Auftritt

1. Was fragt Robert bei seinem Eintritt? 2. Warum kann Lothair die ganze Sache jetzt nicht auseinandersetzen? 3. Was beschließt er mit Robert zu tun? 4. Warum kann er ihn nicht beim Gärtner unterbringen? 5. Wo schiebt er ihn hin? 6. Wer ist schon in der Bibliothek, als Robert hineinkommt?

Siebzehnter Auftritt

1. Wovon will Lothair jetzt Gebrauch machen, als Sarah wissen will, wer der Fremde ist? 2. Was für einen Wunsch will Lothair nach Sarahs Ansicht erfüllen? 3. Was sagt Lothair zu Sarahs Vermutung? 4. Was sagt Sarah zu Lothair, als sie abgeht?

Achtzehnter Auftritt

1. Was sagt Harry zu Lothair, als er von der Jagd zurückkommt? 2. Was erzählt ihm Lothair von Gibson und Robert? 3. Was geht in der Bibliothek vor, nachdem Harry abgegangen ist?

Neunzehnter Auftritt

1. Was hatte Frl. Sarah den Mädchen inzwischen erzählt? 2. Wie beschreibt Lothair das Medium? 3. Was tun die Mädchen, als Robert erscheint? 4. Warum sagt Robert, daß Gibson auch nicht gut sei? 5. Was tut Lothair mit Robert? 6. Warum wollen die Mädchen, daß Lothair sie begleiten solle?

Zwanzigster Auftritt

1. Warum bleibt Robert nicht bei Gibson? 2. Beschreiben Sie Sarahs Aussehen, als sie in das Zimmer tritt. 3. Was sagt Sarah über das Medium? 4. Wie machen sich die Geister bemerklich? 5. Was tun die Mädchen, als Gibson klopft? 6. Beschreiben Sie, was beim Fallen des Vorhangs geschieht.

Vierter Akt

Erster Auftritt

1. Was tun Marsland und Armadale, als der Vorhang aufgeht? 2. Wovon spricht Armadale, nachdem das Spiel zu Ende ist? 3. Was sagt er über Marslands Tochter? 4. Was sagt Marsland, als Armadale bemerkt, daß er Edith heiraten möchte?

Zweiter Auftritt

1. Warum sollen Marsland und Armadale das Zimmer verlassen? 2. Warum bleibt Harry zurück? 3. Warum will Lothair nichts vorspielen? 4. Was tun Harry und Eva, während Edith spielt? 5. Was macht Lothair? 6. Was sagt Edith zu Lothairs Liebeserklärung? 7. Warum will sie ihrem Vater nichts davon sagen?

Dritter Auftritt

1. Was für eine Mitteilung macht Edith ihrem Vater? 2. Wen hält Marsland in Verdacht? 3. Warum will Marsland die Reise nicht machen? 4. Was beschließt er endlich?

Vierter Auftritt

1. Was für eine Mitteilung will Lothair dem Herrn Marsland machen? 2. Was bietet Marsland ihm an? 3. Was für einen Dienst soll Lothair leisten? 4. Was sagt Lothair dazu? 5. Worauf hofft Marsland, als Lothair abgeht?

Fünfter Auftritt

1. Was möchte Harry von seinem Onkel haben? 2. Warum gibt er die Ursache seiner Bitte nicht an? 3. Was sagt Harry über seine Vergangenheit und Zukunft? 4. Wen trifft er, nachdem er Marsland die Hand gegeben hat?

Sechster Auftritt

1. Was für Bären bindet Harry Herrn Gibson auf? 2. Was hält Gibson für gefährlicher — die Liebeserklärung oder die Affäre mit Macdonald? 3. Was sagt Harry zu Gibson, als er seinen Abschied nimmt? 4. Warum kann Gibson nicht durchbrennen?

Siebenter Auftritt

1. Wonach soll John Herrn Marsland fragen? 2. Was gesteht Gibson offen Frl. Sarah? 3. Was sagt Gibson über Sarahs Erscheinung? 4. Was erklärt er ausdrücklich vor John als Zeugen? 5. Was sagt Sarah dazu? 6. Was geschieht am Ende der Szene?

Achter Auftritt

1. Was sagt Gibson, als Macdonald von gestern sprechen will? 2. Auf welche Weise soll er Macdonald beleidigt haben? 3. Was antwortet Macdonald? 4. Was will Gibson tun, als er einsieht, daß Harry ihn zum besten gehabt hat?

Neunter Auftritt

1. Womit ist Edith am Anfang der Szene beschäftigt? 2. Was bietet Edith Armadale an, als er um eine Blume bittet? 3. Was

bedeutet „einen Korb geben“ auf Englisch? 4. Warum will Armadale, daß Lothair fortgeht? 5. Worüber hatte Armadale mit Marsland geredet? 6. Was tut Lothair, als Armadale seine Liebe erklärt? 7. Was sagt Armadale, als er von Lothair gefordert wird?

Zehnter Auftritt

1. Was sieht Macdonald, als er in das Zimmer tritt? 2. Was sagt er, als er hört, daß Lothair sich schlagen will? 3. Warum kann er sich auf Lothair verlassen?

Elfter Auftritt

1. Warum wünscht Macdonald, daß Marsland Herrn Robert fortschickt? 2. Was sagt Marsland über seine Tochter, seinen Neffen, die alte Sarah und Herrn Gibson? 3. Warum trägt Sarah einen Korb? 4. Was sagt Marsland, als er vom Medium hört? 5. Warum fürchtet sich Macdonald? 6. Was sagt Lothair über seinen Onkel?

Zwölfter Auftritt

1. Was will Knox mit Macdonald machen? 2. Was sagt Lothair zu Knox? 3. Was will Knox damit sagen, daß so etwas noch nicht dagewesen sei? 4. Wem will Lothair sich entdecken?

Dreizehnter Auftritt

1. Wie ist Eva zumute, als Harry mit ihr spricht? 2. Wessen Zustimmung haben beide nötig? 3. Warum hatte Harry bis jetzt das Leben auf die leichte Achsel genommen? 4. Was geschieht inzwischen im Hintergrunde? 5. Warum sagt Harry, daß er nicht wisse, was er mit Griff anfangen soll?

Vierzehnter Auftritt

1. Was vertraut Edith ihrer Freundin an? 2. Warum will Eva nicht nach Italien mitreisen? 3. Was will sie Edith gestehen? 4. Was sagt Edith von der Liebe?

Fünfzehnter Auftritt

1. Warum steht Marsland der Verstand still? 2. Was sagt Robert über die Behandlung bei Marsland? 3. Was sagt Sarah über das Medium? 4. Was sagt John über Armadale? 5. Was sagt Marsland zu Lothair? 6. Was für eine Bitte richtet dieser an Marsland? 7. Warum nennt er Macdonald seinen Retter?

Sechzehnter Auftritt

1. Was sagt Macdonald über Gibson? 2. Auf welche Weise gibt Lothair sich seinem Onkel zu erkennen? 3. Erinnert sich der Onkel der fixen Idee? 4. Was sagt Macdonald, als er erfährt, daß Lothair sein Neffe ist? 5. Was sagt Harry zu Marsland, als dieser sagt, daß Eva vernünftiger als Edith sei? 6. Was sagt Macdonald, als er Gibsons Karte gelesen hat? 7. Was sagt Gibson, als er Robert, den echten Bibliothekar, kennen lernt?

COMPOSITION EXERCISES

Words in brackets [ ] are to be omitted in the German translation; words in parentheses ( ) are to be inserted in the German translation.

I

(Act I, Scenes 1, 2)

1. That notion of my good old uncle is really enough to drive one to despair. 2. Why has he the fixed idea that I should sow my wild oats this year? 3. The only thing that[1] I have done[2] is [to run up] a few bills. 4. If he departs again and leaves me in the lurch,[3] I shall know that he has a stubborn mind. 5. If you do not pay all these bills now, the people will stop being[4] courteous, and you will be hunted like a dog. 6. You ought[5] not to weep, for I will show you that the whole affair is really a remarkable story. 7. Dikson says that she really does not know whether Macdonald is at home. 8. You smell cigars because Macdonald came home somewhat late yesterday. 9. I am not a perfect gentleman, because I am the victim of prejudices. 10. Only among gentlemen do I feel well, but my money is unable to show that I belong in a higher sphere.[6]

[1] alles was. [2] zustande bringen. [3] 'leave in the lurch,' sitzen lassen. [4] Infinitive with zu. [5] sollen. [6] Accusative case.

II

(Act I, Scenes 3, 4)

1. When Lothair said "Good morning, my dear Mr. Gibson," the latter[1] inquired[2] about Lothair's health. 2. "Perhaps the bill which I sent you some time ago[3] has not arrived," said Gibson. 3. "Couldn't you take me along to the club so that[4] I could see where you have so much bad luck?" continued[5] Gibson.

4. It pleases me greatly to accept this cigar. 5. Some months ago you did me a great service by giving[6] me your indorsement. 6. Since[7] the note is due to-day and you cannot pay, the man will wait no longer. 7. If I did not come after[8] my cousin has written me so charming a[9] letter, she would be very sorry.[10] 8. If my uncle learns that I am in prison in order that you may be able to go hunting,[11] he will send me to the madhouse. 9. If you go with me as tutor, you may perhaps fall in love.[12] 10. While the tutor is waiting for me below, I will tell you everything.

[1] dieſer. [2] Note the reflexive use of the verb. [3] Note the idiom with vor. [4] damit. [5] fortfahren. [6] Dependent clause introduced by indem. [7] da. [8] nachdem. [9] 'a so charming.' [10] 'I am sorry,' es tut mir leid. [11] auf die Jagd. [12] ſich verlieben.

III

(Act I, Scenes 5, 6)

1. When the tutor stepped into the room, we saw a very timid, awkward young man who was dressed [in] black, [with] an[1] umbrella under his[2] arm. 2. Why do you not want to let me have your umbrella? 3. If you will tell me by what train we go, I can get my baggage in the hotel. 4. The gentleman with whom I breakfasted yesterday had lost his purse. 5. If you stay here in London while my friend accompanies me, he will place his dwelling at your disposal. 6. The more I consider the matter, the more I realize that you can well fill the position of this little man. 7. Why do you not want to let me play cards with you? 8. Although[3] I am [a] tailor, I have brought no man bad-luck.[4] 9. You cannot be a gentleman, for you do not know how to conduct yourself. 10. If you calm yourself, we shall not show you the door.

[1] Accusative case (absolute). [2] Definite article. [3] obwohl. [4] Pech.

IV

(Act I, Scenes 7, 8, 9)

1. Tell me whether the signature on this little paper is yours.[1] 2. If the two gentlemen cannot pay the note which you have just

presented, I should like[2] to pay it. 3. It is all the same to me whether Gibson has me imprisoned[3] or you get[4] me into the worst complications. 4. After you have finished telling[5] me your story, I will pack your things and will let this gentleman live here a few days. 5. I shall give[6] you little trouble[7] if you will show me my two rooms. 6. Why do you not tell me, the uncle[8] of the young man, whether he is a good-for-nothing? 7. I am sorry to hear that my nephew neither[9] drinks nor[9] plays cards. 8. If he has no debts and studies the whole day he must be a milksop. 9. After you have given me pen and ink, I shall write him that I have arrived[10] here from India. 10. Don't you see that I have always meant (it) well by[11] the boy?

[1] Pronoun (strong ending). [2] Past subjunctive of mögen. [3] einſtecken laſſen. [4] ſtürzen. [5] zu Ende erzählen. [6] machen. [7] Umſtände. [8] Same case as the word to which it stands in apposition. [9] weder ... noch. [10] ankommen. [11] mit.

V

(Act I, Scenes 10, 11, 12, 13)

1. As soon as[1] Robert sees Macdonald sitting[2] at the writing-table, he decides[3] to go to the landlady. 2. Whenever I see that tutor who looks like a fool, I wish that I had not come[4] back from India. 3. Why do you not commit[5] your follies in your youth instead[6] of beginning[6] with them in your old age? 4. I believe that he spoke nothing but nonsense, because he thought that I had no money in my purse. 5. The man wanted to take the trunk to the station and was to[7] get his pay from Dikson. 6. If you do not let me have your purse, I shall have to go up two flights. 7. It is strange[8] that this woman puts[9] my purse in her pocket.[9] 8. You ought[7] to drink some tea and then go to bed. 9. I am going to arrest[10] you and put you in (the) debtors' prison. 10. Although[11] the gentlemen have departed, I shall find them.

[1] 'as soon as,' ſobald. [2] Infinitive. [3] beſchließen. [4] Optative subjunctive. [5] machen. [6] anſtatt with infinitive. [7] ſollen. [8] ſonderbar. [9] 'put in pocket,' einſtecken. [10] Future tense. [11] obwohl.

VI

(Act II, Scenes 1, 2, 3)

1. When spiritualism is[1] recognized by science, we shall be able[2] to photograph spirits with the help of a medium. 2. Even if[3] the girls climb on the woodpile, I cannot trouble myself about them. 3. You are to[4] occupy the girls until the tutor to whom I have telegraphed arrives. 4. I have nothing to say if you study that nonsense without[5] putting such things into my head. 5. Do not mystify[6] the new tutor with letters and do not put soft pears into his[7] pocket. 6. I will forget the old follies if you promise me now to treat[8] him kindly. 7. Allow me to take the telescope to my room; otherwise[9] you will surely fall into temptation again. 8. I was afraid of the moment when I was to[4] leave the boarding-school and was to become a real[10] lady. 9. If a man comes nowadays conscious of victory and says a few ordinary words, you ought[4] to receive him coldly and look him sharply in the eye. 10. Although I am curious about my[11] cousin, I shall try[12] to act according to your advice.

[1] werden. [2] können. [3] wenn . . . auch. [4] ſollen. [5] ohne with infinitive. [6] Imperative, second person plural. [7] Dative of personal pronoun. [8] behandeln. [9] ſonſt. [10] wirklich. [11] Definite article. [12] verſuchen.

VII

(Act II, Scenes 4, 5, 6)

1. It is a great pleasure to be allowed[1] to introduce[2] [to] you my daughter Edith. 2. After[3] you have given him the best room, we can chat a little. 3. If Edith is not to think of marrying until she is twenty, you ought to build a Chinese wall around your house. 4. Although we were not Philistines when we were young, my nephew has become one[4] nevertheless.[5] 5. Edith is greatly[6] rejoiced when she sees her cousin Harry coming[7] with the new tutor. 6. You know that I did not mean[8] to say that you have become old. 7. Why do you not want to ride along [on] the hunt? 8. You do not seem to understand that riding[7] after a

hare over hedges and ditches is not the main thing. 9. Do you think we shall have[9] fine weather for the hunt? 10. If the ladies will show me where my room is, I will take these things there myself.

[1] dürfen. [2] vorſtellen. [3] nachdem. [4] es. [5] doch. [6] ſehr. [7] Infinitive. [8] wollen. [9] bekommen.

VIII

(Act II, Scenes 7, 8, 9)

1. Sarah will be satisfied when she sees that we are carrying her protegé's baggage. 2. I believe you are mistaken if you think that I knew you when I was small. 3. How my heart beat with joy when I heard that you were coming here as tutor! 4. If you depend on me in all things, you will be able to preserve your authority in this house. 5. This worthy old lady probably did not know that I had had a six hours' journey without a bite. 6. Although I am standing here as if in an enchanted castle, the servant tells me to keep on waiting.[1] 7. If you will allow me to discuss a few things[2] with my new tutor, I will then seat myself at the table. 8. Let us speak[3] about the library after[4] we have had breakfast. 9. You are to read literature to the girls, occupy them, and give them music lessons. 10. Why do you not talk about the uncle who is [a] cook?

[1] weiterwarten. [2] einiges. [3] ſprechen wir (optative subjunctive). [4] nachdem.

IX

(Act II, Scenes 10, 11, 12, 13)

1. If you let me go hungry here, I shall not believe that I have been in an aristocratic house. 2. I am glad to belong to this family,[1] for I am sure that I am not being[2] deceived. 3. If you will take [a] seat[3] we will drink the first glass to you. 4. Do not regard me as a scholar, for I shall teach according to[4] the new method. 5. Do not disturb us when we are discussing our plan of study with the tutor. 6. You are deceiving yourself if you think

that I came here on account[5] of the hunt. 7. It is not at all nice of you to scold at a charming girl like Edith. 8. Pardon me, but can you tell me whether any one of the servants is here? 9. I am glad that I can find the two gentlemen in this house. 10. I hope you will not betray my presence here, for I want to surprise a couple[6] [of] good old friends.

[1] Haus. [2] Present passive. [3] Platz. [4] nach. [5] wegen (with genitive). [6] paar.

X

(Act II, Scenes 14, 15, 16, 17)

1. You ought to tell me what reason she has for[1] treating me so badly. 2. If she often spoke of me, she probably remembered that I once[2] loved her. 3. If I may[3] stay here as tutor forever, I am ready for any surprise. 4. If you think about that some more,[4] you will know which suits you best. 5. You need not wonder that your position is becoming more complicated. 6. Why do you not pay this note before you go back to London? 7. I see that you want to make use of that warrant because we were so friendly to you yesterday. 8. If you will let me stay at your house,[5] I shall prove [to] you that I can act like a gentleman although I am [a] tailor. 9. This friend of mine,[6] who has lived many years in Persia, wishes to see a hunt. 10. Do not[7] give me a[7] red coat, and do not ask me to ride.

[1] Dependent clause introduced by dafür, daß sie. [2] einst. [3] dürfen. [4] noch. [5] bei Ihnen. [6] von mir. [7] kein.

XI

(Act III, Scenes 1, 2, 3, 4, 5)

1. I envy you (for)[1] your position, which gives you an opportunity[2] to sit in the midst of your books. 2. If you have promised your old [lady] friend to get a medium for her, you ought to introduce Gibson as one[3] instead of letting[4] him try a horse. 3. I have really come for the hunt, because I know there is no better fun. 4. I hope Edith will see me on my horse, for she will see

that I have self-confidence as a rider. 5. I shall pack my trunks and depart because I cannot stay where I see nothing-but[5] joyful people around me. 6. Whenever I think of my nephew, I am no longer in a good mood and it seems as though I ought to challenge everybody. 7. Whenever the young men see us, they wish to entertain us by speaking[6] of their horses or dogs. 8. Miss Edith, here is a photograph of the horse which I have promised to show you. 9. While I was walking in the park I ventured to mount this horse. 10. You must pardon me for being[7] so bold.

[1] beneiden um. [2] Gelegenheit. [3] Pronoun (neuter). [4] Infinitive. [5] lauter. [6] Dependent clause introduced by indem. [7] Dependent clause introduced by dafür, daß ich.

XII

(Act III, Scenes 6, 7, 8)

1. You ask me whether anything has happened to me, but you ought to ask whether I am still alive. 2. After the horse went faster and faster, I could do nothing more than to fly into the air and turn a double somersault. 3. Why do you insist[1] on my taking[2] a few quieting-drops? 4. I am glad that you think that I am friendly to Mr. Robert, for I shall now try to win your favor. 5. I wish I knew whether you will confess to me which one of the two gentlemen pleases you best. 6. I hope that you do not misunderstand me when I say that the tutor is the most interesting [one]. 7. I do not see why I should keep it silent. 8. Since it is well that we have expressed ourselves, I ought to tell you to treat him better. 9. If we renew our promise, there will be[3] no hypocrisy between us. 10. It is strange[4] that the ladies are angry, for they say I have not disturbed them.

[1] darauf bestehen. [2] 'that I take.' [3] geben (impersonal construction). [4] sonderbar.

XIII

(Act III, Scenes 9, 10)

1. If you wish us good-luck, I might fall from my horse. 2. If you rode on elephants in Persia, I understand why you do not

wish to ride on horses now. 3. I think it is a fine idea not to be-obliged[1] to go into the gloomy library. 4. If you have read the "Vicar of Wakefield," and if Miss Sarah will not let you read "Tom Jones," we shall have[1] to read "Paradise Lost." 5. Since I had an aunt who was for a long time[2] occupied with spiritualism, I got interested[3] in something else. 6. If we had a good medium, we could see the spirits from whom we get[4] violets. 7. How can I procure[5] a medium for them without[6] getting myself into a pretty mess?[7] 8. When you see me sitting[8] at table, you will know that I am a real gentleman. 9. I don't see how you can defend the foreign policy of the Tories. 10. Even though[9] you can make a better coat than this, you ought not to make-fun-of[10] me.

[1] müſſen. [2] lange. [3] Reflexive. [4] bekommen. [5] verſchaffen. [6] ohne daß ich. [7] Follow the idiom in the last line of Scene 9. [8] Infinitive. [9] wenn . . . auch. [10] zum beſten haben.

XIV

(Act III, Scenes 11, 12, 13, 14, 15, 16)

1. If that gentleman's coat suits[1] you, I want to tell you now that I made it. 2. I shall not follow you until you talk sensibly. 3. In the village I thought that I should meet some one here, but now I see that every one has gone on the hunt. 4. You say that you came here on[2] the railroad and on foot; but do you not see that I cannot use you? 5. After you have lived six months in San Francisco, you will no longer be laughed at.[3] 6. Why do you not believe me when I tell you that I have seen no stranger enter here? 7. I am glad that I have found a sensible man who can help me in this embarrassment. 8. He who[4] does me the favor of getting[5] this person away will be acting like the mouse in the old story. 9. I know that Mr. Marsland telegraphed me, but Mr. Macdonald still thinks that I am his nephew. 10. Well,[6] it is now too late to get out, therefore you must immediately go into that room.

[1] gefallen (with dative). [2] mit. [3] auslachen. [4] 'he who,' wer. [5] 'the favor to get.' [6] nun.

XV

(Act III, Scenes 17, 18, 19, 20)

1. If you will hide this man for a few days I shall tell you what[1] secret is connected with him. 2. I can guess that you have fulfilled my wish and have brought the medium here. 3. By force I led Gibson, who got excited[2] at breakfast, into the library, where he is now sleeping. 4. I am not afraid of[3] the tailor whose coat I have taken away, but about[4] the tutor who has just arrived. 5. You are not responsible for[5] having a collection of strange people. 6. We know that a medium is nervous, but you must let us see him now. 7. Even if the man in there wants to take off your coat, you must tell him that you are there to take care of him.[6] 8. I cannot stand it here if that man tears down the red curtains. 9. I know that he must be a medium, for there is[7] a knocking on the door. 10. How happy I shall be when the spirits begin to appear!

[1] was für ein. [2] sich aufregen. [3] sich fürchten vor. [4] wegen. [5] dafür, daß, with dependent clause. [6] zu seiner Pflege. [7] Impersonal.

XVI

(Act IV, Scenes 1, 2)

1. When you have made two moves more, I shall be checkmated and shall acknowledge my defeat. 2. Before you congratulate me, let me tell you that your daughter is the one[1] whom I have chosen. 3. If I change my principles in the next three years, I shall perhaps let you marry my daughter. 4. You must[2] not forget the unfortunate Mr. Robert while I give the girls a music lesson. 5. I should play something for you if I had not injured my hand yesterday. 6. I cannot listen quietly while Edith plays, because I have so much to say to you. 7. If there[3] must be talking,[4] I should rather[5] not hear what is being said. 8. I wish I could succeed in convincing[6] you that every word from you is music. 9. Edith, can you not see that I never played the piano? 10. If you (will) pardon me, I will say nothing more until I can gain a word of hope from you.

[1] diejenige. [2] Second person singular. [3] es. [4] Passive voice; follow the text. [5] lieber. [6] zu überzeugen.

XVII

(Act IV, Scenes 3, 4, 5, 6)

1. Since[1] the instrument is out-of-tune, I can only hope that you, father, are in good humor. 2. I promise you that everything will be arranged without our needing[2] to go to Italy. 3. Since I cannot always be with her, and since Sarah is also occupied, I shall have to call the tutor. 4. I see that you are a sensible young man, therefore[3] I wish to make a longer contract with you and give you double salary. 5. I want you to[4] go to my daughter, to remain with her, and to let no one talk to her alone. 6. Do not ask me why I want three hundred pounds, but[5] give me the money quickly. 7. I give you my hand on it that Edith is involved neither in my past nor in my future. 8. Do you not know that you spoke yesterday with Miss Sarah and that to-day she is telling everybody of her engagement? 9. I wonder[6] also whether you remember[7] that other affair with Macdonald? 10. It's all the same[8] to me whether I have ruined the library or not, but I should not have promised to marry Miss Sarah.

[1] da. [2] 'without that we need.' [3] alſo. [4] 'I want that you.' [5] aber or ſondern? [6] es wundert mich. [7] ſich erinnern (with genitive). [8] einerlei.

XVIII

(Act IV, Scenes 7, 8, 9)

1. I must confess to you that I was quite excited yesterday. 2. I know that you thought of me[1] with great sympathy, but I cannot marry you. 3. I never intended to awaken sweet hopes, and I shall never be able to love you! 4. I should never want to have a husband like you. 5. If you will not say a word about yesterday, I will make a declaration that I did not intend to offend you. 6. Make the declaration if you wish, but you ought to know that you slept the whole day. 7. Do you not think this is a fitting opportunity to give me a flower? 8. Here, take the whole basket as a reward. 9. If you have never thought of your future, I will tell you now that I have thought of it.[2] 10. If you do not take back that word, you will have to fight with me.

[1] gedenken (with genitive). [2] daran.

XIX

(Act IV, Scenes 10, 11, 12, 13)

1. I should like[1] to know why you just embraced Miss Edith. 2. Will you be my second and take care of everything if I fight a duel[2] with Armadale? 3. What would you think if I told you that my daughter wishes to go to Italy, that my nephew wants money, that Sarah has concealed a man here, and that Gibson has gone away? 4. Good heavens, Sarah, to whom are you carrying that basket? 5. I am positive[3] that the medium who is at the gardener's[4] is my nephew. 6. If you *will*[5] believe that I am Macdonald, I shall gladly go with you. 7. The best proof that I can furnish you is to go along with you. 8. How[6] does it concern us whether Edith says anything about us or not? 9. After I have obtained a position, I shall work only for you. 10. Why don't you want to wait here until I get the money for you?

[1] Past subjunctive of mögen. [2] 'fight a duel,' ſich ſchlagen. [3] überzeugt. [4] beim Gärtner. [5] wollen. [6] was.

XX

(Act IV, Scenes 14, 15, 16)

1. Under no circumstances[1] will I go with you to Italy. 2. Yes, I know that women weep most about nothing at all.[2] 3. I wish my immediate release because since[3] I have come into the house I have received nothing to eat or drink. 4. Now,[4] Sarah, I want you to tell me who brought that medium into the house. 5. It seems to me as if[5] that tutor had set my house topsy-turvy.[6] 6. You have lost your reason if you ask[7] me to give you the hand of my daughter. 7. If I caused my uncle to be arrested in place of me, he must believe that I am sowing my wild oats.[8] 8. You could not have caused[9] me greater joy than to convince[10] me that you are my nephew. 9. You may marry for all I care,[11] for I see that Eva is going to marry Harry. 10. Why do you not have me make you a suit on the installment plan?

[1] auf keinen Fall. [2] gar nichts. [3] ſeitdem. [4] nun. [5] als ob. [6] auf den Kopf. [7] bitten. [8] toben. [9] machen. [10] überzeugen. [11] meinetwegen.

VOCABULARY

The sign "~" means the word printed in black type at the head of the paragraph: thus "~es" under **all** means **alles**.

a *interj. shorter pronunciation of* **ah**

ab *adv. or sep. pref.* away, off, exit; ~ **und zu** now and then; **auf und** ~ up and down

ab'|blaſen (ä, ie, a) *tr.* blow off, give signal to stop, sound death-knell

der Ab'end (–e) evening

a'ber *conj.* but, however

ab'|fahren (ä, u, a) *intr.* (ſein) drive away, depart

ab'|führen *tr.* lead off, take away

ab'|geben (i, a, e) give up, supply, hand over

ab'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go off, make exit; **es geht ihm . . . ab** he lacks

ab'|gewöhnen *tr.* break of (a habit), force to give up

ab'|halten (ä, ie, a) *tr.* hold off, hold, conduct, give

ab'|heben (o *or* u, o) *tr.* lift off, cut (cards)

ab'|knöpfen *tr.* unbutton

das Ab'kommen agreement, arrangement

ab'|laufen (äu, ie, au) *intr.* (ſein) run off, turn out, wind up

ab'|legen *tr.* lay off, take off, remove

ab'|leugnen *tr.* deny, repudiate, dispute

ab'|machen *tr.* arrange, settle

ab'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take away, remove

die Ab'reiſe (–n) departure

ab'|reiſen *intr.* (ſein) go off, depart, start

ab'|ſchlagen (ä, u, a) *tr.* ward off, refuse, subside

die Ab'ſicht purpose, plan

abſicht'lich *adj.* intentional

der Ab'ſtand (¨e) compensation (for renouncing a claim)

ab'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) go off, retire

ab'|warten *tr.* wait for, await the outcome of

die Ab'wechſ(e)lung (–en) change, variety

ab'|wenden (wandte, gewandt; *or reg.*) *tr.* turn off, turn aside

ab'|werfen (i, a, o) *tr.* throw off

ab'weſend *adj.* absent

die Ab'zahlung (–en) payment on installment, payment on

account; **auf ~** on easy terms, on the installment plan

das Ab'zeichen (–) badge

ach *interj.* ah! alas! O! **~ ja** O yes! yes, do! **~ ſo** O, that's it? is that so?

die Ach'ſel (–n) shoulder; **auf die leichte ~ nehmen** make light of, regard as a trifle

ach'ſelzuckend *part.* shrugging the shoulders

acht *num.* eight; **der~e** the eighth

die Ach'tung attention, esteem; *exclamation* look out!

ach'tungswert *adj.* estimable, respectable

acht'zehn *num.* eighteen

acht'zehnte *num. adj.* eighteenth

A'dam Adam

adieu' (*like the French or* a=djö) good-by

die Adreſ'ſe (–n) address

die Adreß'karte (–n) visiting card, business card

die Affä're (–n) affair

das Afgha'niſtan Afghanistan'

ah *interj.* ah!

aha' *interj.* aha!

äh'neln *intr. with dat.* resemble

die Ah'nung (–en) presentiment, suspicion

der Akkord' (–e) chord

der Akt (–e) act

akzeptie'ren *tr.* accept

das Al'bum (–s) album

all *adj. and pron.* all; **~es** everything, everybody

allein' *indecl. adj.* alone; *conj.* but, yet; *adv.* only

al'lerdings' *adv.* to be sure, of course, indeed

al'lernächſtens *adv.* immediately

al'lerneuſt' *adj.* very newest, very latest

Allo'tria *n. pl.* nonsense; **~ treiben** carry on, play tricks, play pranks

als *conj.* when; *after comp.* than

al'ſo *adv.* thus, so; *conj.* therefore

alt *adj.* old

das Al'ter (–) age, old age

alterie'ren *tr.* change (state of mind), frighten, shock

das Ame'rika America

amüſant' *adj.* amusing

amüſie'ren *tr.* amuse

an *prep. with dat. or acc., sep. pref., adv.*, at, in, beside, by, of, to, towards, into, near to, by reason of

an'|bieten (o, o) *tr.* offer

an'|binden (a, u) *tr.* tie up, fasten

an'|blaſen (ä, ie, a) *tr.* blow the starting signal, sound the chase

der An'blick (–e) sight, spectacle, aspect

an'der *adj.* other

än'dern *tr.* change, alter

an'ders *adv.* otherwise, under other conditions; **wo ~** somewhere else; **es geht nicht ~** there is no other way, it can't be helped

an'derswo *adv.* elsewhere

an'|deuten *tr.* indicate, imply

aneinan'der *adv.* together, against one another

an'|erkennen (erkannte, erkannt) *tr.* recognize, acknowledge
der Anfang (¨e) beginning
an'|fangen (ä, i, a) *tr.* begin
an'|faſſen *tr.* take hold of
an'geheitert *part. adj.* exhilarated, jolly (from wine etc.), half intoxicated
an'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) begin, be possible, do; *tr.* (haben) concern; **was . . . angeht** so far as . . . is concerned
an|gehn = angehen
die An'gelegenheit (–en) affair, matter
an'genehm *adj.* agreeable
an'|gewöhnen *tr.* accustom
an'|greifen (griff, gegriffen) *tr.* take hold of, weaken, have an effect on
die Angſt (¨e) fear, anxiety
äng'ſtigen *tr.* worry, alarm
ängſt'lich *adj.* anxious, uneasy
an'|hören *tr.* listen to
animiert' *part. adj.* animated, jolly (with wine)
an'|kleiden *tr.* dress, clothe
an'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) arrive, get to
die An'lage (–n) talent, natural gift, aptitude
an'|langen *intr.* (ſein) arrive
an'|merken *tr.* observe; **nichts ~** notice nothing wrong about
an'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) accept, assume
an'|rühren *tr.* touch
ans = an das
die Anſchauung (–en) view, opinion
an'|ſchlagen (ä, u, a) *intr.* (haben) strike up, begin to bark
an'|ſchreiben (ie, ie) *tr.* post, write down, note
an'|ſehen (ie, a, e) *tr.* look at, notice; **es einem ~** tell by looking at; **mit ~** be witness of; **groß ~** look at with surprise
die An'ſicht (–en) opinion, view
an'ſtändig proper, decorous
an'|ſtecken *tr.* put on, pin on, set on fire
an'|ſtellen *tr.* hire, appoint
die An'ſtellung (–en) position, employment
an'|ſtoßen (ö, ie, o) *tr.* touch, clink glasses
die An'ſtrengung (–en) exertion, effort
der Antrag (¨e) offer, commission, proposal
an'|treten (tritt, trat, getreten) *tr.* begin, enter upon
die Ant'wort (–en) answer
ant'worten *tr.* answer
an'|vertrauen trust; *refl.* confide
an'|weiſen (ie, ie) *tr.* show, point out
an'|wenden (wandte, gewandt; *or reg.*) *tr.* apply
an'weſend *adj.* present
die An'weſenheit presence
die An'zahl number
an'|ziehen (zog, gezogen) *tr.* put on, attract; *refl.* dress
an'ziehend *part. adj.* attractive
der An'zug (¨e) suit
der Appetit' appetite
ar'beiten *tr.* work

arm *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨ſt) poor; der Ärmſte poor fellow
der **Arm** (–e) arm
der **Är'mel** (–) sleeve
das **Aro'ma** aroma
aroma'tiſch *adj.* aromatic
arrangie'ren (*pron.* aranzhieren) *tr.* arrange
die **Art** (–en) sort, nature, manner; auf deine ~ in your way; ~ und Weiſe way
ar'tig *adj.* well-behaved, polite, nice
auch *conj.* also, too; ~ nicht not either; wenn . . . ~ even if; was . . . ~ whatever; wer ~ whoever; *etc.*
auf *prep. with dat. or acc.* upon, for, toward, at, about; *with acc.* ~ . . . zu toward; *adv. and sep. pref.* up, upon, open; ~ und ab up and down
auf'|binden (a, u) *tr.* tie upon, impose upon
der **Auf'bruch** (¨e) start, departure, setting out
auf'|fahren (ä, u, a) *intr.* (ſein) jump, start up
auf'fallend *part. adj.* striking, conspicuous
auf'fangen (ä, i, a) *tr.* catch
die **Auf'gabe** (–n) task
auf'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) rise, open; auf und ab gehen walk up and down
das **Auf'gehen** going up, rising
auf'gehoben *part. adj.* in safe keeping, provided for
auf'gelegt *part. adj.* disposed
auf'|halten (ä, ie, a) *tr.* stop, delay
auf'|heben (o, o) *tr.* lift, provide for, eliminate; *refl.* rise
auf'|hören *intr.* stop
auf'merkſam *adj.* attentive; ~ machen auf call attention to
auf'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* receive, take up, give shelter to
auf'|räumen *tr.* put in order, clear up
auf'|regen *tr.* excite; *refl.* become excited
aufs = auf das
auf'|ſchlagen (ä, u, a) *tr.* open, throw open
auf'|ſchreien (ie, ie) *intr.* cry out
das **Auf'ſehen** (–) sensation, spectacle, fuss
auf'|ſpringen (a, u) *intr.* (ſein) jump up, start
auf'|ſtehen (ſtand, geſtanden) *intr.* (ſein) get up, rise
auf'|ſteigen (ie, ie) *intr.* (ſein) climb up, mount
auf'|ſtreifen *tr.* turn up
auf'ſuchen *tr.* look up, search for
auf'|tauchen *intr.* (ſein) appear suddenly, emerge
der **Auf'trag** (¨e) order, message, commission
auf'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) appear, act, enter on the stage
der **Auf'tritt** (–e) scene
das **Au'ge** (*gen.* –s, *pl.* –n) eye; unter vier ~n face to face, with only two present
der **Au'genblick** (–e) moment

au'genblick'lich *adj. and adv.* immediate, momentary

au'genſchein'lich *adv.* evidently, apparently

aus *prep. w. dat.* out of, from ; *adv.* out, done, over, through

ausdrück'lich *adv.* expressly

aus'drucksvoll *adv.* with expression

auseinan'der *adv.* apart

auseinan'der|fahren (ä, u, a) *intr.* (ſein) jump apart, separate quickly

auseinan'der|falten *tr.* unfold

auseinan'der|ſetzen *tr.* explain

aus'|erwählen *tr.* select

die **Aus'fertigung** (–en) execution, making out

aus'|füllen *tr.* fill out, fill, supply

der **Aus'gang** (¨e) exit

aus'|geben (i, a, e) *tr.* spend

aus'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go out

ausgezeich'net *part. adj.* excellent, splendid

aus'|halten (ä, ie, a) *tr.* endure

aus'|lachen *tr.* laugh at, ridicule

die **Aus'lage** (–n) expense, outlay

die **Aus'leſe** (–n) selection

aus'|machen *tr.* agree upon, make up, settle

aus'|reißen (riß, geriſſen) *intr.* (ſein) run away, dodge

aus'|richten *tr.* execute, deliver

aus'|ruhen *refl.* rest, get a good rest

die **Aus'ſage** (–n) statement

aus'|ſchlafen (ä, ie, a) *intr.* sleep long ; *tr.* sleep off (a case of intoxication)

aus'|ſehen (ie, a, e) *intr.* look, appear

äu'ßer *adj.* external, outward ; Äußeres external appearance

au'ßergewöhn'lich *adj.* unusual

außeror'dentlich *adj.* extraordinary

aus'|ſetzen *tr.* find fault, censure

aus'|ſprechen (i, a, o) *tr.* express ; *refl.* be frank, not mince one's words, say one's say

der **Aus'ſpruch** (¨) statement, sentence

die **Aus'ſtattung** (–en) furnishings

aus'|ſterben (i, a, o) *intr.* (ſein) die out

aus'|ſuchen *tr.* pick out, choose

aus'|tauſchen *tr.* exchange

aus'|toben *intr.* stop raging, finish sowing one's wild oats, get one's wild oats all sown

aus'|wählen *tr.* select

aus'wärtig *adj.* foreign

aus'|weichen (i, i) *intr.* (ſein) avoid, evade, escape

aus'wendig *adv.* by heart

aus'|zeichnen *tr.* distinguish

aus'|ziehen (zog, gezogen) *tr.* pull off ; *refl.* undress

die **Autorität'** (–en) authority

die **Bahn** (–en) railroad, railroad station

der **Bahn'hof** (¨e) depot, railroad station

bald *adv.* soon

die **Banda'ge** [*pron.* bandazhe] (–n) bandage

ban'ge *adj.* anxious
der **Bann** (–e) spell, ban, fascination; in Ihrem ~ under your spell
der **Bär** (–en) bear; einen ~en aufbinden hoax, tell a whopper, play a trick, tell a fib
barſch *adj.* gruff, harsh
bau'en *tr.* build
der **Baum** (¨e) tree
bedau'ern *tr.* pity, be sorry for
bedeu'ten *tr.* signify
Bed'lam Bedlam (lunatic asylum in London)
becin'trächtigen *tr.* injure, interfere with
been'den *tr.* end
befaſ'ſen *tr.* understand; ſich mit etwas ~ be occupied with, be interested in
der **Befehl'** (–e) command; zu ~ ſtehen be at the service of; zu ~ at your service
befeh'len (ie, a, o) *tr.* command
befeh'lend *part. adj.* dictatorial
befin'den (a, u) *tr.* find; *refl.* be (with reference to health, place, etc.)
das **Befin'den** health, state of one's health
befind'lich *adj.* situated, present; die Befindlichen those who are (in a place)
die **Befol'gung** (–en) observance, obeying
befürch'ten *refl.* be afraid, fear
begeg'nen *intr.* (ſein) meet
bege'hen (beging, begangen) *tr.* commit, do
begei'ſtern *tr.* inspire, fill with enthusiasm
begie'rig *adj.* curious, eager
begin'nen (a, o) *tr.* begin
beglei'ten *tr.* accompany
begra'ben (ä, u, a) *tr.* bury
begrei'fen (begriff, begriffen) *tr.* comprehend
begrü'ßen *tr.* greet
die **Begrü'ßung** (–en) greeting
behä'big *adj.* well-to-do, corpulent
behal'ten (ä, ie, a) *tr.* keep
behan'deln *tr.* treat, manage
die **Behand'lung** (–en) treatment
behaup'ten *tr.* maintain, assert
behü'ten *tr.* guard; (Gott) behüte God forbid
bei *prep. w. dat.* by, at, near, with, in, at the home of, at the house *etc.* of, at ...'s
beich'ten *tr.* confess
bei'de *adj.* both
beieinan'der *adv.* together, side by side
beim = bei dem
das **Bein** (–e) leg
beina'he *adv.* almost
beiſei'te *adv.* aside
das **Bei'ſpiel** (–e) example; zum ~ (z. B.) for example
bei'|ſtehen (ſtand, geſtanden) *intr.* stand by, help
bekannt' *part. adj.* acquainted; der Bekannte acquaintance, friend
bekannt'lich *adv.* as is well known
die **Bekannt'ſchaft** (–en) acquaintance

bekom'men (bekam, bekommen) *tr.* get, receive
belei'digen *tr.* insult, offend
die **Beleuch'tung** (–en) illumination, light
belie'ben *impers.* be pleased with, see fit to
das **Belie'ben** choice, liking; nach ~ just as you like
die **Beloh'nung** (–en) reward
bemerk'bar *adj.* noticeable
bemer'ken *tr.* notice
bemerk'lich *adj.* noticeable; ſich ~ machen attract attention
bemü'hen *tr.* (*refl.*) take pains, make an effort
benach'richtigen *tr.* inform
beneh'men (benahm, benommen) *tr.* (*refl.*) act, conduct oneself
das **Beneh'men** conduct, bearing
benei'den *tr.* envy
die **Bequem'lichkeit** (–en) comfort, convenience
berau'ben *tr.* rob
berau'ſchen *tr.* intoxicate; ſich ~ get tipsy
berei'ten *tr.* prepare
bereits' *adv.* already
bereu'en *tr.* regret, be sorry for
der **Berg** (–e) mountain; zu ~e ſtehen stand on end
beru'higen *tr.* calm, pacify
die **Beru'higung** calming, pacification
der **Beru'higungstropfen** (–) quieting drops
berüh'ren *tr.* touch
beſchäf'tigen *tr.* occupy, keep busy
beſchei'den *adj.* modest, unassuming
beſche'ren *tr.* bestow, give
beſchla'gen (ä, u, a) *tr.* shoe (a horse)
beſchlie'ßen (beſchloß, beſchloſſen) decide, resolve
die **Beſchrei'bung** (–en) description
beſet'zen *tr.* occupy
beſit'zen (beſaß, beſeſſen) *tr.* possess, own
beſon'ders *adv.* especially, particularly
beſor'gen *tr.* attend to, manage, get, care for
beſpre'chen (i, a, o) discuss
beſ'ſer *adj.* (*comp. of* gut) better
beſ'ſern *tr.* improve
beſt- *adj.* (*sup. of* gut) best; mein Beſter my dear friend; zum beſten haben make fun of
beſte'hen (beſtand, beſtanden) *tr.* pass (examination), insist
beſtei'gen (ie, ie) *tr.* mount, climb
beſtel'len *tr.* order
beſtimmt' *part. adj.* determined, positive
be'ten *tr.* pray
betrach'ten *tr.* observe, examine
betref'fen (betrifft, betraf, betroffen) *tr.* concern; was ... betrifft so far as ... is concerned
betrin'ken (a, u) *refl.* get drunk
das **Bett** (*gen.* –(e)s, *pl.* –en) bed
beun'ruhigen *tr.* disturb, trouble
bevor'ſtehen (ſtand, geſtanden) *intr.* be imminent, be at hand, impend

bevor'zugen *tr.* prefer, favor; bevorzugt privileged
bewah'ren *tr.* keep, preserve; (Gott) bewahre God forbid! heavens, no!
der **Beweis'** (–e) proof
bewei'fen (ie, ie) *tr.* prove, show
bewil'ligen *tr.* grant
bewir'ken *tr.* accomplish, bring about
bewun'dern *tr.* admire
bezah'len *tr.* pay
die **Bezah'lung** (–en) payment
die **Bibliothek'** (–en) library
der **Bibliothekar'** (–e) librarian, tutor, private secretary
bie'ten (o, o) *tr.* offer
das **Bild** (–er) picture, idea
bil'ligen *tr.* approve
die **Bir'ne** (–n) pear
bis *conj.* till, until; *prep. with acc.* up to, as far as
bisher' *adv.* hitherto
biß'chen *pron.* little, a little bit
der **Biß'fen** (–) bite, morsel, bit
die **Bit'te** (–n) request
bit'ten (bat, gebeten) *tr.* ask (a favor or an object, *not* a question); bitte please, don't mention it
die **Blama'ge** [blamazhe] (–n) public exposure, comical exhibition, ridicule
blamie'ren *tr.* make a laughing-stock of, make a show of
bla'fen (ä, ie, a) *tr.* blow
blafiert' *adj.* blasé
blaß *adj.* pale
blau *adj.* blue
blei'ben (ie, ie) *intr.* (ſein) remain
der **Blick** (–e) glance, appearance, look
blind *adj.* blind
blond *adj.* fair, blond
der **Blond'kopf** (¨e) towhead, person with fair hair
die **Blu'me** (–n) flower
der **Bo'den** (–) ground, floor
der **Bo'gen** (–) curve, bow
die **Bom'be** (–n) bomb
bö'ſe *adj.* bad, cross, malicious
die **Bota'nik** botany
brauch'bar *adj.* useful, available; zu nichts ~ of no use
brau'chen *tr.* need, use
braun *adj.* brown
bravo *interj.* good, bravo
bre'chen (i, a, o) *tr.* break
bren'nen (brannte, gebrannt) *tr.* burn
der **Brief** (–e) letter
die **Brief'taſche** (–n) pocketbook, letter case
brin'gen (brachte, gebracht) *tr.* bring, carry
bro'cken *cf.* einbrocken
der **Bu'be** (–n) boy, knave, rascal, Jack (cards)
das **Buch** (¨er) book
der **Buch'ſtabe** (–n) letter (of the alphabet)
die **Büh'ne** (–n) stage
das **Bukett'** (–ẽ) bouquet
der **Bür'ge** (–n) surety, bail, hostage
die **Bürg'ſchaft** (–en) security
der **Burſch** (–en) fellow

Calyp'ſo Calypso
der Calyp'ſo-Mann Calypso man
chine'ſiſch *adj.* Chinese
die Cour [kūr] courtship; ~ſchneiden make love
die Courmacherei' (–en) flirtation
die Couſi'ne [ku–] (–n) cousin (girl)
die Creme [kräm] (–s) cream

da *adv.* there, here, in that case; *conj.* since, inasmuch as, when, while
dabei' *adv.* thereby, in that connection, at the same time; ~ bleiben continue, persist
dadurch' *adv.* thereby, through that, by that means
dafür' *adv.* for that, for this, therefor; ~ können can help
dage'gen *adv.* against that; *conj.* on the other hand
daher' *adv.* thence, along
dahin' *adv.* thither, there
dahin'ter *adv.* behind that
da'mals *adv.* at that time, then
die Da'me (–n) lady
damit' *adv.* with that, therewith; *conj.* in order that
der Dank thanks, gratitude
dan'ken *tr.* (*with dat.*) thank, decline with thanks; (ich) danke (I) thank you, no (I) thank you; ich danke dafür I don't care for that, thank you! excuse me!
dann *adv.* then, at that time
daran' *adv.* at it, by it, near it, thereon, therein, thereat
darauf' *adv.* upon it, thereupon, after that, then
daraus' *adv.* out of that, therefrom
darf *cf.* dürfen
darin' *adv.* in it, therein
darnach' *adv.* after that, accordingly
darü'ber *adv.* about that, over that
da'|ſein (iſt, war, geweſen) *intr.* (ſein) exist, occur; iſt noch nicht dageweſen is unprecedented
daß *conj.* that, so that
davon' *adv.* from that, therefrom, about that
dazu' *adv.* to that, thereto, in addition, in the bargain
dazu'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come up, get, appear suddenly
dazwi'ſchen *adv.* between
de'cken *tr.* cover, set (a table)
der De'gen (–) (straight) sword, rapier
dein *poss. adj.* (*and pron.*) thy, thine, your, yours
das Deko'rum decorum, propriety
demolie'ren *tr.* demolish
de'mütig *adj.* humble, modest
den'ken (dachte, gedacht) *tr.* think; *refl.* imagine
denn *conj.* for; *adv.* pray, then, well, *etc.*
den'noch *conj.* nevertheless, yet
der *def. art.* the; *dem. adj. or pron.* that, he, this; *rel. pron.* who, that, which

derb *adj.* coarse, blunt, rough
derſel'be *adj.* the same, the very one, he
de'ſto *adv.* so much the (*followed by comparative of adj. or adv.*); je . . . ~ the . . . the
deut'lich *adj.* clear, distinct
dicht *adv.* close
der **Dich'ter** (–) poet
dick *adj.* stout, thick, fat
die'nen *tr. with dat.* serve; zu ~ at your service
der **Die'ner** (–) servant
die **Die'nerſchaft** (–en) servants
der **Dienſt** (–e) service, favor
die'ſer *pron. adj.* this; *pron.* this one, the latter
diktie'ren *tr.* dictate
das **Diner'** [Diné] (–s) dinner
das **Ding** (–e *or* –er) thing
direkt' *adj.* direct
die **Dispoſition'** [–ziōn] (–en) disposition, disposal
doch *conj. and adv.* but, yet, after all, however, surely
das **Don'nerwet'ter** (–) thunder, thunderstorm; *interj.* hang it all, confound it
dop'pelt *adj.* double
das **Dorf** (¨er) village
dort *adv.* there, yonder, over there
dozie'ren *tr.* teach
drän'gen *tr.* crowd, press, push
dre'hen *tr.* turn
drei *num.* three
dreihun'dert *num.* three hundred
drei'mal *adv.* three times, thrice
drei'zehnt *adj.* thirteenth
drin = darin
drin'gend *part. adj.* pressing, urgent
dritt *adj.* third
drü'ber = darüber; ~ und **drunter** topsy-turvy
der **Druck** (–e) pressure, print
drü'cken *tr.* press, squeeze, clasp
drun'ter *adv.* = darunter. *Cf.* drüber
du *pron.* thou, you
der **Duck'mäuſer** (–) sneak, mope
die **Dumm'heit** (–en) folly, nonsense, silly trick
dumpf *adj.* gloomy, dull
dun'kel *adj.* dark, faint, dim
dun'keln *intr.* grow dark
durch *prep.* through, by means of
durch'aus *adv.* throughout, entirely; ~ nicht not in the least
durch'|brennen (brannte, gebrannt) *intr.* (ſein) run away, give one the slip
durch'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) run away
durchs = durch das
dür'fen (darf, durfte, gedurft) *intr. mod. aux.* may, be allowed, dare; *with negative* must (*except in questions*)

e'ben *adv.* just, precisely, just now; ~ nicht quite the contrary
e'benfalls *adv.* likewise, also
e'benſo *adv.* just so, likewise
echt *adj.* genuine, real
die **E'cke** (–n) corner, edge
der **Effekt'** (–e) effect; ~en *pl.* things, belongings

e'he *conj.* before
die E'he (–n) marriage
e'her *adv.* sooner, before, rather
die Eh're (–n) honor
ehr'lich *adj.* honest, just, honorable
ei *interj.* O, well, why
die Ei'fersucht jealousy
ei'gen *adj.* own, particular, odd
die Ei'genschaft (–en) attribute, characteristic, quality
ei'gentlich *adv.* really; wohl ~ nicht not exactly
ei'len *intr.* (haben *or* sein) hasten
ei'lig *adj.* hasty; es ~ haben to be in a hurry, be impatient
ein *indef. art.* a, an; *num. adj.* one; so ~ such a; ~ so ... a
einan'der *pron.* (*indecl.*) one another
ein'|brocken *tr.* crumble (to put into soup); sich eine Suppe *etc.* ~ get one's self into a mess
die Ein'buße (–n) loss
der Ein'druck (¨e) impression
ei'nerlei' *adj.* all the same, immaterial, a matter of indifference
ein'fach *adj.* simple, plain
ein'|fallen (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (sein) interrupt, occur to one, have an idea
der Ein'gang (¨e) entrance
ei'nig *adj.* united, harmonious; *pron.* some, a few; ~es a few things
ei'nigemal *adv.* sometimes
ein'|laden (u, a) *tr.* invite
die Ein'ladung (–en) invitation
der Ein'laß (¨sse) admission
einmal' *adv.* once, just, anyway, for once; nicht ~ not even; noch ein'mal once more
ein'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take in, collect, receive
ein'|quartie'ren *tr.* quarter, give lodgings
die Ein'richtung (–en) furnishings, arrangement
eins *num.* one; *pron.* one (thing)
ein'sam *adj.* lonely
ein'|schlafen (ä, ie, a) *intr.* (sein) fall asleep
ein'|schlagen (ä, u, a) *intr.* shake hands (in agreement or in closing a bargain)
ein'|schließen (schloß, geschlossen) *tr.* lock up, shut in
ein'|sehen (ie, a, e) *tr.* realize, understand
ein'|setzen *tr.* put in, set in, place
ein'|sperren *tr.* lock up, put in jail
ein'|stecken *tr.* lock up, put in jail
ein'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (sein) enter, occur
der Ein'tritt (–e) entrance
ein'verstanden *part. adj.* agreed, satisfied
ein'|weihen *tr.* initiate, dedicate
ein'zig *adj.* only, sole
die Ei'senbahn (–en) railroad
ei'sern *adj.* iron, hard, stubborn
das Ekarté' (–s) écarté (a French card game)
die Ekста'se (–n) ecstasy, trance

der **Elefant'** (–en) elephant
elft *adj.* eleventh
der **Empfang'** (¨e) reception
empfan'gen (ä, i, a) *tr.* receive, take
empfäng'lich *adj.* susceptible, sensitive
empfeh'len (ie, a, o) *tr.* recommend; *refl.* say good-by, take one's leave, pay one's respects
das **En'de** (*gen.* –s, *pl.* –n) end
en'den *tr.* end, stop
en'digen *tr.* end, stop
end'lich *adv.* finally
engagie'ren [angazhiren] *tr.* engage
eng'liſch *adj.* English
entde'cken *tr.* discover
entfernt' *adj.* distant
entge'gen *prep.* towards, against
entge'gen|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go toward
entge'gen|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) go to meet, meet
entge'gen|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) go towards
entlang' *adv.* along
die **Entlaſ'ſung** (–en) release, discharge
entrin'nen (a, o) *intr.* (ſein) run away, escape
entrü'ſten *tr.* exasperate, make indignant
entſchei'den (ie, ie) *tr.* decide
entſchie'den *adv.* decidedly
entſchul'digen *tr.* excuse
entſetz'lich *adj.* horrible, awful
entſin'nen (a, o) *refl.* remember
entſte'hen (entſtand, entſtanden) *intr.* (ſein) arise, originate
enttäu'ſchen *tr.* disappoint
die **Enttäu'ſchung** (–en) disappointment
entwe'der *conj.* either; ~ . . . oder either . . . or
entzie'hen (entzog, entzogen) *tr.* withdraw, deprive
er *pron.* he, it
erbli'cken *tr.* behold, catch sight of
die **Er'de** (–n) earth
erdroſ'ſeln *tr.* choke, strangle
erei'fern *refl.* get excited
erfah'ren (ä, u, a) *tr.* learn, find out (by experience)
erfaſ'ſen *tr.* seize, lay hold of
erfreu'en *tr.* delight; *refl.* be rejoiced
erfreut' *part. adj.* glad
erfül'len *tr.* perform, fulfill
die **Erfül'lung** (–en) fulfillment
erge'benſt *adv.* very respectfully, most humbly
erhal'ten (ä, ie, a) *tr.* receive
erhe'ben (o, o) *tr.* raise; *refl.* rise, get up
erho'len *refl.* recover
erin'nerlich *adj.* capable of recollection, in one's mind; iſt mir dunkel ~ I have a dim recollection
erin'nern *tr.* remind; *refl.* (*with gen. of the thing*) remember
erklä'ren *tr.* explain
die **Erklä'rung** (–en) explanation, declaration

erkun'digen *refl.* (nach) inquire (about, after, for)
erlau'ben *tr.* allow
die **Erlaub'nis** (–ſe) permission
erle'ben *tr.* experience
erle'digen *tr.* settle
erleuch'ten *tr.* light up
erneu'ern *tr.* renew
ernſt *adj.* serious
erra'ten (ä, ie, a) *tr.* guess
erre'gen *tr.* excite
die **Erre'gung** (–en) excitement
errin'gen (a, u) gain, win by an effort
erſchei'nen (ie, ie) *intr.* (ſein) appear
die **Erſchei'nung** (–en) phenomenon, appearance, apparition, object, individual
erſchla'gen (ä, u, a) *tr.* kill, slay
erſchre'cken (erſchrak, erſchrocken) *intr.* (ſein) be terrified; *tr.* (haben) terrify
erſt *adj.* first; *adv.* first, only
erſtau'nen *intr.* (ſein) be surprised
ertei'len *tr.* impart, give
erwäh'nen *tr. with gen.* mention
erwär'men *tr.* warm up
erwärmt' *part. adj.* excited, intensely interested
erwar'ten *tr.* expect, await
erwe'cken *tr.* wake up
erwei'ſen (ie, ie) *tr.* show, do (a favor)
erwer'ben (i, a, o) *tr.* acquire, get, win
erwür'gen *tr.* strangle, slay
erzäh'len *tr.* tell, relate
die **Erzäh'lung** (–en) story, tale
erzür'nen *tr.* get angry, provoke
es *pron.* it; *impers.* it, there
eſ'ſen (ißt, aß, gegeſſen) *tr.* eat
die **Eß'waren** *pl.* provisions
et'lich *adj. and pron.* some, several
et'wa *adv.* perhaps, by chance
et'was *pron.* something, anything; ſo ~ anything of that sort; *adv.* rather, somewhat, a bit
euch *dat. and acc. pl. of* **du**
eu'er *poss. adj. and pron.* your, yours
Eva Eve
e'wig *adj.* eternal, forever
das **Exa'men** (*pl.* Examina) examination
der **Exeku'tor** (*gen.* –s, *pl.* –'en) bailiff, executor
die **Exeku'torstracht** (–en) bailiff's uniform, bailiff's costume
die **Exiſtenz'** (–en) existence
exiſtie'ren *intr.* exist
exkluſiv' *adj.* exclusive
exquiſit' *adj.* select, dandified, choice

fah'ren (ä, u, a) *intr.* (ſein) drive, ride, go
die **Fahrt** (–en) journey, drive
die **Fähr'te** (–n) track, trail
der **Fall** (¨e) fall, case, hang (of clothes), drapery; auf keinen ~ in no case; auf jeden ~ by all means, in any case; auf alle Fälle by all means

fal'len (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (ſein) fall
das Fal'len fall, drop (of curtain)
fäl'lig *adj.* due
falſch *adj.* wrong, false
famos' *adj.* "great," splendid, fine
fan'gen (ä, i, a) *tr.* catch, take
faſ'ſen *tr.* grasp, comprehend, lay hold of; *refl.* compose one's self
fech'ten (i, o, o) *tr.* fence, fight
der Fecht'meiſter (–) fencing-master
die Fe'der (–n) pen
feh'len *intr.* be lacking, fail; was fehlt Ihnen what's the matter with you
der Feh'ler (–) fault, mistake
fei'ge *adj.* cowardly
fein *adj.* fine, cunning, splendid, nice
der Feind (–e) enemy
das Feld (–er) field; das ~ räumen make room, give way
das Fell (–e) skin
das Fen'ſter (–) window
das Fern'rohr (–e *or* ¨e) telescope
fer'tig *adj.* finished, ready; ~ werden (mit) get through (with), get along (with), manage
feſt *adj.* firm, fixed
feſt'|halten (ä, ie, a) *tr.* hold fast, cling to
das Feu'er (–) fire, light; ~ machen strike a match
die Figur' (–en) figure
fin'den (a, u) *tr.* find
der Fin'ger (–) finger
der Fin'gerſatz fingering (on the piano)
fix *adj.* fixed, stubborn
die Fla'ſche (–n) bottle, flask
flei'ßig *adj.* industrious, studious
fli'cken *tr.* patch
flie'gen (o, o) *intr.* (ſein) fly, hurry, dash
flim'mern *intr.* glitter, flicker, sparkle
flott *adj.* jolly, merry
flüch'ten *refl.* flee, take refuge
die Flü'geltür (–en) double door, folding door
flüg'ge *adj.* fledged, ready to fly
fol'gen *tr. with dat.* (ſein) follow; (haben) obey
folg'ſam *adj.* obedient
for'dern *tr.* challenge, issue a challenge (to a duel)
for'ſchen *tr.* investigate, inquire, look into
fort *adv.* away, gone, off
fort'|bringen (brachte, gebracht) *tr.* take away, remove
fort'|eilen *intr.* (ſein) hurry away
fort'|fahren (ä, u, a) continue, drive away
fort'|fliegen (o, o) *intr.* (ſein) fly away
fort'|führen *tr.* lead off, conduct away
fort'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go away
fort'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) get away, escape
fort'|können (kann, konnte, gekonnt) *intr.* can get away

fort'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take away
fort'|ſchaffen *tr.* get rid of, remove
fort'|ſchicken *tr.* send away
fort'|tragen (ä, u, a) *tr.* carry away
fort'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step off (the stage), go away, make an exit
fort'während *adv.* continually
fort'|wollen (will, wollte, gewollt) want to get away, be on the point of leaving
fort'|ziehen (zog, gezogen) *tr.* draw away, pull away
der Frack (-s *or* ¨e) dress-coat
fragen *tr.* ask (a question), inquire
die Frau (-en) lady, wife, Mrs.
das Fräu'lein (-) young lady, Miss
frech *adj.* bold, insolent
frei *adj.* free, frank, open; ſo ~ ſein take the liberty
frei'lich *adv.* of course, to be sure, indeed
fremd *adj.* strange, foreign; **der Fremde** the stranger
freſ'ſen (frißt, fraß, gefreſſen) eat (like an animal), devour
die Freu'de (-n) joy
freu'en *tr.* give pleasure; *refl.* rejoice
der Freund (-e) friend
die Freun'din (-nen) (lady) friend
freund'lich *adj.* friendly
die Freund'lichkeit (-en) friendliness
die Freund'ſchaft (-en) friendship
der Freund'ſchaftsdienſt (-e) friendly service
friſch *adj.* fresh, lively, bright
Frl. = Fräulein
fröh'lich *adj.* joyful, gay, happy
die Frucht (¨e) fruit
früh *adj.* early
frü'her *adj.* earlier, former
das Früh'ſtück (-e) breakfast
früh'ſtücken *intr.* breakfast
der Fuchs (¨e) fox
füh'len *tr.* feel, touch; *refl.* feel, have the sensation of
füh'ren *tr.* lead
fül'len *tr.* fill
fünf *num.* five
fünft *num. adj.* fifth
fünf'zehn *num.* fifteen
fünf'zehnt *num. adj.* fifteenth
fun'keln *intr.* sparkle
für *prep. with acc.* for, in behalf of, instead of, in return for; ~ ſich aside, to one's self; **was** ~ what sort of
fürch'ten *tr.* fear; *refl.* be afraid
der Fuß (¨e) foot

gäh'nen *intr.* yawn, gape
der Gang (¨e) course, progress; im ~e running, started, going on
das Gäns'chen (-) little goose, gosling
ganz *adj.* whole, complete; *adv.* entirely, quite; ~ und gar absolutely
gar *adv.* entirely, quite, at all; ~ nicht not at all

die **Gardi'ne** (–n) curtain
der **Gar'ten** (¨) garden
das **Gar'tenhaus** (¨er) gardener's house, summer house
der **Gärt'ner** (–) gardener
der **Gaſt** (¨e) guest
ge'ben (i, a, e) *tr.* give; es gibt there is, there are; es hat gegeben has happened; was gibt's what is the matter
gebie'ten (o, o) *tr. with dat.* control, command
gebil'det *part. adj.*. educated, cultured
der **Gebrauch'** (¨e) use, custom
gebrau'chen *tr.* use
gebräuch'lich *adj.* customary
das **Gebüſch'** (¨e) bushes (collectively)
der **Gedan'ke** (*gen.* –ns, *pl.* –n) thought, idea
das **Gedeck'** (–e) table cover, table linen
geden'ken (gedachte, gedacht) *intr.* think of; *with gen.* remember
die **Geduld'** patience
geehrt' *part. adj.* honored, esteemed, dear
geeig'net *part. adj.* suitable, appropriate
gefähr'lich *adj.* dangerous
gefal'len (gefällt, gefiel, gefallen) *intr. with dat.* please; ſich ~ laſſen put up with, endure
der **Gefal'len** (–) favor
gefäl'lig *adj.* pleasing, agreeable; iſt Ihnen ~ would you care for; wenn's ~ iſt if you please
das **Gefäng'nis** (*gen.* –ſes, *pl.* –ſe) prison
ge'gen *prep.* against, towards, contrary to
ge'genſeitig *adv.* one another; *adj.* mutual
das **Ge'genteil** (–e) opposite, contrary; im ~ on the contrary
gegenü'ber *prep.* opposite, in the face of, in presence of
das **Gehalt'** (¨er) salary
das **Geheim'nis** (*gen.* –ſes, *pl.* –ſe) secret, mystery
geheim'nisvoll *adj.* mysterious
ge'hen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go, walk; geht nicht will not do
das **Gehirn'** (–e) brain
gehn = gehen
gehor'chen *intr. with dat.* obey
gehö'ren *intr.* belong, be necessary
gehor'ſam *adj.* obedient
der **Geiſt** (–er) spirit, ghost, intellect, brains
die **Gei'ſterwelt** spirit world
das **Geld** (–er) money
die **Gele'genheit** (–en) occasion, opportunity
gelehrt' *adj.* learned; der Gelehrte scholar
gelei'ten *tr.* escort
gelin'gen (a, u) *intr.* (ſein) be successful, succeed
gemüt'lich *adj.* pleasant, good-natured, comfortable
genau' *adj.* exact, strict, intimate
genie'ren [zhe–] *tr.* embarrass, be an inconvenience to

der Gen'tleman [*pron. as in English*] (*gen.* –s, *pl.* –s *or as in English*) gentleman
genug' *adv.* enough
genü'gen *intr.* suffice
das Gepäck' baggage
gera'de *adv.* exactly, just, in particular ; *adj.* straight, direct
gera'dezu' *adv.* outright, absolutely
gerecht' *adj.* just, righteous
gereizt' *part. adj.* vexed, provoked, excited
gern *adv.* gladly ; *with verb* like to, be fond of
der Geſang' (¨e) song, canto
das Geſchäft' (–e) business
geſche'hen (ie, a, e) *intr.* (ſein) happen, be done ; es iſt gern ~ you are welcome
die Geſchich'te (–n) story, history, affair
geſchloſ'ſen *part. adj.* exclusive, private, limited
der Geſchmack' (¨e) taste, good taste
das Geſchwätz' (–e) gossip, chatter, idle talk
die Geſell'ſchaft (–en) society, company ; ~ leiſten keep company, entertain
das Geſetz' (–e) law
das Geſicht' (–er) face
geſpannt' *part. adj.* intent, eager, curious, curious to know
das Geſpenſt' (–er) ghost, apparition
die Geſpie'lin (–nen) playmate (girl)
das Geſpräch' (–e) conversation
die Geſtalt' (–en) figure, form
die Ge'ſte (–n) gesture
geſte'hen (geſtand, geſtanden) confess, acknowledge
ge'ſtern *adv.* yesterday
geſt'rig *adj.* of yesterday
geſucht' *part. adj.* sought-for, in demand, popular
geſund' *adj.* healthy, sound
getroſt' *adv.* cheerfully, without fear
gewin'nen (a, o), *tr.* win, obtain
gewiß' *adj.* certain, sure
das Gewiſ'ſen (–) conscience ; ins ~ reden talk frankly
die Gewiſ'ſensfrage (–n) question of conscience
die Gewit'terluft sultry air (before a storm) ; es iſt ~ there's a storm brewing, the air feels like a storm
gewöh'nen *tr.* accustom
gewöhn'lich *adj.* usual, customary
gewohnt' *part. adj.* accustomed to
gewünſcht' *part. adj.* desired
geziert' *part. adj.* affected
gif'tig *adj.* poisonous
der Gip'fel (–) top, summit
das Git'ter (–) lattice
das Git'tertor (–e) latticed gate
glän'zend *part. adj.* bright, brilliant
das Glas (¨er) glass
glau'ben *tr. with dat.* believe
der Gläu'biger (–) creditor
gleich *adj.* like ; *adv.* equally, immediately

gleich'gültig *adj.* indifferent, unimportant, of no consequence
das Glied (–er) limb, member
das Glück happiness, good fortune, luck; zum ~ luckily
glück'lich *adj.* lucky, happy
gnä'dig *adj.* gracious
das Gold'stück (–e) gold piece, gold coin
der Gott (¨er) God; ~ sei Dank thank God; um ~es willen for heaven's sake; du lieber ~ good heavens!
gottlob' *interj.* God be praised
die Gouvernan'te (–n) governess
der Gra'ben (¨) ditch, moat
gra'de = gerade
der Graf (–en) count
gratulie'ren *tr. with dat.* congratulate
grau *adj.* gray, intoxicated, pale
die Gra'zie [graʒiə] (–n) grace, charm
grei'fen (griff, gegriffen) grasp
der Grie'che (*gen.* –n, *pl.* –n) Greek
die Gril'le (–n) whim, eccentricity; *pl.* the blues
grob *adj.* coarse, rude
die Grob'heit (–en) insult, rudeness
groß *adj.* large, great; ~ anſehen look at with surprise
die Groß'mut generosity, magnanimity
der Grund (¨e) ground, reason; im ~e at bottom, really, in the main
der Grund'ſatz (¨e) principle
grü'ßen *tr.* greet, send regards to
der Gum'miſchuh (–e) rubber overshoe
die Gunſt favor, good will
gut *adj.* (*comp.* beſſer, *sup.* beſt) good, well-disposed, kind; *adv.* well
das Gut (¨er) estate; *pl.* possessions
die Gü'te goodness, kindness
gü'tig *adj.* kind
gut'|machen *tr.* make good, make up for
der Guts'beſitzer (–) landlord, country land-owner
gut'|tun (tat, getan) *intr.* do one good, seem good, go to the right spot

das Haar (–e) hair
ha'ben (hatte, gehabt) *tr.* have; was ~ Sie what's the matter with you
der Haft'befehl (–e) warrant of arrest
haha' *interj.* haha
das Hala'li (–s) death signal (on the horn), signal that the game is dead, killing (of game)
halb *adj.* half
hal'ber *prep.* in behalf of, for the sake of
halb'tot' *adj.* half dead
der Hals (¨e) neck
halt hold, wait, halt
hal'ten (ä, ie, a) *tr.* hold, keep; ~ für take for, regard as
die Hand (¨e) hand

han'deln *intr.* act, deal, behave; es handelt sich um it's a question of, there is at stake

der **Hand'koffer** (–) traveling-bag, satchel

han'gen (ä, i, a) *intr.* hang

hän'gen *tr.* hang

hart *adj.* hard, severe

der **Hä'scher** (–) bailiff, constable

der **Ha'se** (–n) hare

der **Haupt'fehler** (–) chief mistake, main fault

die **Haupt'sache** (–n) main thing

das **Haus** (¨er) house; zu ~e at home; nach ~e (toward) home

häus'lich *adj.* domestic

die **Haut** (¨e) skin

he'ben (o, o) lift

die **He'cke** (–n) hedge

hef'tig *adj.* violent

das **Heil** salvation

hei'len *tr.* cure, heal

heim'lich *adj.* secret

hei'raten *tr.* marry

das **Hei'raten** marrying, marriage

hei'ßen (ie, ei) *tr.* call, name; *intr.* be named, mean; das heißt that is, that is to say, i.e.

der **Held** (–en) hero

die **Hel'dentat** (–en) heroic deed

hel'fen (i, a, o) *tr. with dat.* help, avail, do good

hell *adj.* bright

der **Hen'ker** (–) executioner, devil; zum ~ hang it all, confound it

hem *interj.* hem, ahem

her *adv.* hither, ago

herab' *adv.* down, down this way

herab'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (sein) come down, become poor

herab'lassend *part. adj.* condescending

herab'|steigen (ie, ie) *intr.* (sein) descend

herab'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (sein) walk down, step down

heran' *adv.* up (to one), along

heran'|rücken *intr.* (sein) draw near, approach

heran'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (sein) step up, approach

herauf' *adv.* up, up this way

heraus' *adv.* out, out this way

heraus'|brechen (i, a, o) *intr.* (sein) break out, crop out, come out

heraus'|bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring out, express, utter

heraus'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (sein) come out

heraus'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take out

heraus'|sagen *tr.* speak out

heraus'|werfen (i, a, o) *tr.* throw out; (*oftener* hinauswerfen) bounce

heraus'|wickeln *tr.* unwind, disentangle, get out of trouble

herbei'|holen *tr.* bring, fetch

her'|eilen *intr.* (sein) hurry up (this way), hasten hither

herein' *adv.* in (this way), come in!

her'|geben (i, a, e) *tr.* give up, hand over

her'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go on, take place, happen

her'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come here, come along

der Herr (*gen.* –n, *pl.* –en) gentleman, Mr.

herr'lich *adj.* glorious, splendid

die Herr'ſchaft (–en) ladies and gentlemen, employers, superiors

her'|ſchaffen *tr.* procure, get

herum' *adv.* around, round about

herum'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go around

herun'ter *adv.* down (this way), off

herun'ter|ziehen (zog, gezogen) *tr.* pull down, take off, remove

hervor'|ſuchen *tr.* seek out, select

das Herz (*gen.* –enS, *pl.* –en) heart

der Her'zenSkerl (–e) fine fellow, fellow after one's own heart

der Her'zenswunſch (¨e) heart's desire

her'zig *adj.* hearty, cordial, darling

het'zen *tr.* chase, hunt, incite

die Hetz'jagd (–en) chase (with dogs), hounding

die Heuchelei' (–en) hypocrisy

die Heulerei' howling, screaming, wailing

heu'te *adv.* to-day ; ~ früh early this morning; ~ morgen this morning ; ~ abend this evening

heut'zutage *adv.* nowadays

hier *adv.* here; ~ im Hauſe in this house

hierher' *adv.* this way, hither

hierher'|lenken *tr.* guide this way, turn this way

hierher'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* bring here

das Hier'ſein presence here

der Him'mel (–) heaven, sky

die Him'melSmuſe (–n) heavenly muse

hin *adv.* hence, gone, away ; wo . . . ~ whither

hinan' *adv*, up, thither

hinan'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go up to

hinauf' *adv.* up (that way), thither

hinauf'|ſteigen (ie, ie) *intr.* (ſein) go up, mount, ascend

hinauS' *adv.* out, gone out

hinauS'|bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring out

hinauS'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go out

hinauS'|laufen (äu, ie, au) *intr.* (ſein) run out

das Hin'derniS (*gen.* –ſeS, *pl.* –ſe) obstacle

hinein' *adv.* in, in there

hinein'|fallen (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (ſein) fall (into), fall in

hinein'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come in, get in

hinein'|müſſen (muß, mußte, gemußt) *intr.* must go in

hinein'|ſchieben (o, o) *tr.* push in, shove in

hin'|führen *tr.* lead away, guide thither
hin'|halten (ä, ie, a) *tr.* hold out, extend toward
hin'ken *intr.* limp
hin'|legen *tr.* lay down
hin'|ſehen (ie, a, e) *intr.* look towards, look away
hin'|ſollen (ſoll, ſollte, geſollt) *intr.* be to go (to a place)
hin'ten *adv.* in the rear, behind
hin'ter *prep. with dat. or acc.* behind ; ~ ſich haben be done with, have left behind
hintereinan'der *adv.* in succession ; ſchnell ~ in quick succession
der Hin'tergrund (¨e) background
hinun'ter *adv.* down (that way), thither
hinun'ter|rufen (ie, u) *intr.* call down to
hinweg'|ſchrecken (ſchrickt, ſchrak, geſchrocken) *intr.* (ſein) run away in fear
hin'|wollen (will, wollte, gewollt) *intr.* want to go (to a place)
hinzu'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step up to
hm = hem
hoch *adj.* (*comp.* höher, *sup.* höchſt) high ; die höchſte Zeit high time
hochach'tungsvoll *adj.* very respectfully
die **Hoch'zeit** (-en) marriage, wedding
der **Hof** (¨e) court; den ~ machen pay court
hof'fen *tr.* hope
hof'fentlich *adv.* as I hope, I trust, it is to be hoped
die **Hoff'nung** (-en) hope
höf'lich *adj.* courteous, polite
höh'niſch *adj.* sneering, mocking, disdainful
ho'len *tr.* fetch, take
das **Holz** (¨er) wood
der **Holz'ſtoß** (¨e) wood-pile
hor'chen *intr.* listen to, obey
hö'ren *tr.* hear
die **Ho'ſe** (-n) trousers, breeches
das **Hotel'** (-s) hotel
hübſch *adj.* pretty, nice
die **Huld** favor, homage, grace
die **Hül'fe** (-n) help
der **Hum'mer** (*gen.* -s, *pl.* -n) lobster
der **Hund** (-e) dog ; da liegt der ~ begraben that's where the hitch comes, there's the rub
hun'dert *num.* hundred
der **Hun'ger** hunger, appetite
hun'gern *intr.* be hungry
der **Hu'ſten** cough
der **Hut** (¨e) hat
die **Hypothek'** (-en) mortgage

ich *pron.* I
das **Ideal'** (-e) ideal
ideal'iſch *adj.* ideal
die **Idee'** (-n) idea, notion
ihm *pron.* (*dat. of* er *and* es) to him, to it, him
ihn *pron.* (*acc. of* er) him, it
ih'nen *pron.* (*dat. pl. of* ſie) to them, them ; Ihnen to you, you

ihr *pron.* (*pl. of* du) you, ye; (*dat. sing. of* ſie) to her, her; *poss. adj.* her, its, their; *poss. pron.* hers, theirs

Ihr *poss. adj.* your; *poss. pron.* yours

Ih'rethalben *adv.* for your sake

im = in dem

der **Im'biß** (–e) lunch

im'mer *adv.* always; ~ noch still; ~ wieder again and again; auf ~ forever; ~ ſchneller (*or any adj. or adv. in comp.*) more and more quickly (*etc.*)

im'merfort *adv.* continually

im'merhin *adv.* after all, still, at least

in *prep. with dat.* in, within, at; *with acc.* into, to

indem' *conj.* while, inasmuch, since

indeß' *adv.* meanwhile

das **In'dien** [–dïen] India

inkommodie'ren *tr.* inconvenience

inmit'ten *prep.* in the midst of

in'ner *adj.* inner

ins = in das

das **Inſtrument'** (–e) instrument

intereſſant' *adj.* interesting

das **Intereſ'ſe** (*gen.* –s, *pl.* –n) interest

intereſſie'ren *tr.* interest; *refl.* be interested

inwiefern' *adv.* how, in what manner

ir'gend *adv.* any, at all; ~ jemand some one, any one

iro'niſch *adj.* ironical

ir'ren *intr.* err, go astray; *refl.* be mistaken

der **Irr'tum** (¨er) mistake, error

ißt *cf.* eſſen

das **Ita'lien** [–ïen] Italy

ja *adv.* yes, indeed, you know, of course

die **Jagd** (–en) hunt, chase

der **Jagd'anzug** (¨e) hunting costume

die **Jagd'geſellſchaft** (–en) hunting party

ja'gen *tr.* hunt, chase

das **Jahr** (–e) year

die **Jam'mergeſtalt** (–en) pitiable figure

jawohl' *adv.* yes indeed, surely

je *adv.* ever, always; ~ . . . deſto (*with comp. of adj. or adv.*) the . . . the

je'denfalls' *adv.* at all events, by all means

je'der *pron. adj.* each, every, any, every one

jeg'lich *adj.* each, every

je'mand *pron.* some one, any one

je'ner *pron. adj.* that, the former, the other

jet'zig *adj.* present, existing

jetzt *adv.* now, at present; erſt ~ not until now

die **Ju'gend** youth

jung *adj.* young

der **Jun'ge** (–n) boy, lad

die **Jung'geſellen-Ein'richtung** (–en) bachelor quarters

Kai'ro Cairo (Egypt)
kalt *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨eſt) cold
das Kamel' (–e) camel, flat, blockhead
der Kamil'lentee camomile tea
das (*or* **der**) **Kamin'** (–e) fireplace, chimney
der Kam'merdiener (–) valet, waiter
der Kampf (¨e) struggle, fight
kann *cf.* können
die Kano'ne (–n) cannon
das Kapi'tel (–) chapter, subject, matter
die Kapu'ze (–n) hood
die Kar'te (–n) card
die Kaſ'ſe (–n) treasury, money-box; **bei ~ ſein** have ready money
kau'fen *tr.* buy
kaum *adv.* hardly, scarcely
die Keh'le (–n) throat
kein *pron. and adj.* no, not a, none, not one
ken'nen (kannte, gekannt) *tr.* know (a person etc.), be acquainted with
die Kennt'nis (–ſe) knowledge, fact, information
der Ker'ker (–) prison
der Kerl (–e) fellow, chap
das Kind (–er) child
der Kin'derſchuh (–e) child's shoe
kitz'lig *adj.* ticklish, touchy, critical
kläf'fen *intr.* bark
kläg'lich *adj.* pitiable, pitiful, lamentable
klap'pen *tr.* clap
klaſ'ſiſch *adj.* classical
das Klavier' (–e) piano
das Klavier'ſpielen pianoplaying
das Kleid (–er) dress, clothes
klei'den *tr.* dress, clothe
klein *adj.* small, short, little
klein'laut *adj.* quiet, dejected, low-spirited
klet'tern *intr.* (ſein) climb
klim'pern *intr.* rattle, jingle, clink
klin'gen (a, u) *intr.* sound
klop'fen *tr.* knock, beat; **es klopft** there is a knocking
der Klopf'ton (¨e) rapping, banging
der Klub (–s) club
klug *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨ſt) wise, clever
kna'benhaft *adj.* boyish
knei'fen (kniff, gekniffen) *tr.* pinch
der Koch (¨e) cook
ko'chen *tr.* cook, boil
der Kof'fer (–) trunk, traveling-bag
der Komfort' comfort
ko'miſch *adj.* comical, funny
kom'men (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come
der Kommiſſionär' (–e) agent, messenger
die Komö'die [–die] (–n) comedy
das Kompliment' (–e) compliment
konfiszie'ren *tr.* confiscate
konfus' *adj.* confused, mixed up
die Konfuſion' (–en) confusion
der Kö'nig (–e) king

die **Konkurrenz'** (–en) competition
kön'nen (kann, konnte, gekonnt) *intr.* be able, may, can
die **Konſtruktion'** [–ziōn] (–en) construction
der **Kontrakt'** (–e) contract
der **Kopf** (ᵘe) head, mind; ſich den ~ zerbrechen rack one's brains; auf den ~ ſtellen turn upside down; wo mir der ~ ſteht whether I am on my head or my heels, what to make of it all
das **Kopf'nicken** nod
der **Korb** (ᵘe) basket; den ~ geben turn down, give the mitten
das **Körb'chen** (–) little basket
der **Kör'per** (–) body
kör'perlich *adj.* material, bodily, physical
die **Koſt** (–) food
ko'ſten *intr.* cost
ko'ſten *tr.* taste
die **Ko'ſten** *pl.* costs, expense
der **Kra'gen** (–) collar, bands (to denote a clergyman)
krank *adj.* sick
die **Krapü'le** rabble, vulgarity
der **Kretin'** [–täŋ] (–s) cretin, degenerate, idiot
krie'gen *tr.* get
das **Kroquet** [krokee' *or* kroket' *or* krok'et *or* kro'kee] croquet
kulant' *adj.* obliging, fair
kulina'riſch *adj.* culinary
die **Kuliſ'ſe** (–n) wing (of the stage)
küm'mern *refl.* care for, worry about
der **Kun'de** (–n) customer
die **Kun'de** (–n) news
die **Kunſt** (ᵘe) art, skill
der **Künſt'ler** (–) artist
das **Kunſt'ſtück** (–e) trick, clever feat
das **Kunſt'werk** (–e) work of art
kurie'ren *tr.* cure
kurios' *adj.* curious
kurz *adj.* (*comp.* ᵘer, *sup.* ᵘeſt) short
küſ'ſen *tr.* kiss
der **Kü'ſter** (–) sexton, sacristan, fool
kü'ſterhaft *adj.* like a sexton, gloomy

lä'cheln *intr.* smile
la'chen *intr.* laugh
die **La'ge** (–n) situation, position
das **Land** (ᵘer) land, country
der **Land'ſitz** (–e) country seat
die **Land'ſtraße** (–n) highway
lang *adj.* (*comp.* ᵘer, *sup.* ᵘſt) long
lan'ge *adv.* a long time
lan'gen *tr.* reach
lang'weilen *tr.* bore
lang'weilig *adj.* tedious, wearisome
der **Lärm** noise, fuss
lär'men *intr.* make a noise
der **Lär'men** = Lärm
laſ'ſen (läßt, ließ, gelaſſen) *tr.* let, leave, let be, forbear, permit, cause to, stop
die **Lau'be** (–n) arbor
lau'fen (äu, ie, au) *intr.* (ſein) run

die Lau'ne (–n) mood, humor; bei ~ in good humor
laut *adj.* loud
lau'ten *intr.* sound, read; wie lautet die Geſchichte how does the story run
lau'ter *adv.* entirely, nothing but, mere, all
le'ben *intr.* live
das Le'ben (–) life
die Le'bensart (–en) manners, breeding, behavior, savoir-vivre
das Le'bensglück happiness in life
le'benslänglich *adj.* lifelong, for life
leb'haft *adj.* lively, active
leer *adj.* empty
le'gen *tr.* lay, place, set
leh'ren *tr.* teach
der Leh'rer (–) teacher
der Leib (–er) body
das Leib'gericht (–e) favorite dish
leicht *adj.* easy, fickle, happy-go-lucky
leicht'gläubig *adj.* credulous
leicht'ſinnig *adj.* frivolous
leid *adj.* painful; es tut mir ~ I am sorry
lei'den (litt, gelitten) *tr. and intr.* suffer, allow, put up with
lei'denſchaftlich *adv.* passionately
lei'der *interj.* alas; *adv.* unfortunately
leid'lich *adj.* fair, passable
lei'ſe *adj.* gentle, low, soft
lei'ſten *tr.* accomplish, do, render
die Lektion' [–ziōn] (–en) lesson
der Lektions'plan [–ziōns–] (¨e) plan of studies
len'ken *tr.* guide, direct
ler'nen *tr.* learn; kennen ~ become acquainted with
le'ſen (ie, a, e) *tr.* read
letzt *adj.* final, last
das letz'temal *adv.* the last time
leuch'ten *intr.* shine
leug'nen *tr.* deny, contradict
die Leu'te *pl.* people
das Licht (–er) light; (–e) candle
lieb *adj.* dear; es iſt einem ~ one likes it, it is pleasing to one
die Lie'be love
lie'ben *tr.* love, like
lie'benswürdig *adj.* amiable
lie'ber *adv.* rather
der Lieb'ling (–e) favorite
die Lieb'lingspaſte'te (–n) favorite pie, favorite patty
am lieb'ſten *adv.* like best to, prefer to, like best of all to, prefer above all to
das Lied (–er) song
lie'fern *tr.* furnish
lie'gen (a, e) *intr.* lie, recline
link *adj.* left
links *adv.* on the left
die Liſt (–en) trick, scheme, cunning
die Literatur' (–en) literature
die Lo'cke (–n) lock of hair
lo'cken *tr.* entice, allure
lo'cker *adj.* loose; läßt nicht ~ won't let go
Lon'don London
los *adj.* loose, rid of; *adv.* ahead! go on!

lö'ſen *tr.* solve
los'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) begin, start
los'|löſen *tr.* loosen, disengage
los'|machen *refl.* shake off, disengage
der Lö'we (–n) lion
die Luft (¨e) air
die Lü'ge (–n) lie, falsehood
luſtig *adj.* gay, merry

ma'chen *tr.* make, cause, bring about; – daß see to it that, make haste to; *refl.* get along well
mächtig *adj.* mighty, great
das Mäd'chen (–) girl, maiden
das Mä'del (–) *cf.* Mädchen
der Ma'gen (–) stomach; den – verderben spoil one's digestion
magne'tiſch *adj.* magnetic
die Mahl'zeit (–en) meal
mal (= einmal) *adv.* just, once
das Mal (–e) time, turn
ma'leriſch *adj.* artistic, picturesque
das Malheur' [malör] (–s) misfortune, accident
man *pron.* one, people, they
manch *pron. adj.* many, many a
manch'mal *adv.* sometimes, often
die Manier' (–en) manner
der Mann (¨er) man, husband
der Man'tel (¨) cloak, mantle
die Mantil'le [–tilje] (–n) mantelet, light cape, scarf
markie'ren *tr.* mark, emphasize
die Marot'te (–n) notion, whim
die Mas'ke (–n) mask, face, expression
die Materialiſation' [–ziōn] (–en) materialization
die Mathematik' mathematics
matt *adj.* checkmate
die Mau'er (–n) wall
die Maus (¨e) mouse
das Medaillon' [–daljoŋ'] (–s) medallion, locket
das Me'dium (*gen.* –s, *pl.* –ien) medium
mehr *adv.* more
meh'rere *pron. adj.* several
die Mei'le (–n) mile (= about 4½ English miles)
mein *pron. adj.* my, mine
mei'nen *tr.* think, mean
mei'nethalben *adv.* for my sake, on my own account
mei'netwegen *adv.* for all I care
mei'netwillen *adv.* on my account
meiſt *adj.* most
mel'den *tr.* announce
die Men'ge (–n) crowd, great number
der Menſch (–en) human being, man; *pl.* people
das Menü' (–s) menu
mer'ken *tr.* note, perceive
merk'würdig *adj.* remarkable
die Metho'de (–n) method
die Meu'te (–n) (hunting) pack
mich *pron.* (*acc. of* ich) me
die Mie'ne (–n) expression, look
die Mie'te (–n) rent
das Miniſte'rium (*gen.* –s, *pl.* –ien) ministry
mir *pron.* (*dat. of* ich) me, to me
die Miſogynie' misogyny, hatred for women

Miß (–ſſes) Miss
miß|fal'len (mißfällt, mißfiel, mißfallen) *intr.* (*with dat.*) displease
miß'trauiſch *adj.* suspicious, distrustful
miß'verſtehen (mißverſtand, mißverſtanden) *tr.* misunderstand
mit *prep. with dat.* with; *adv.* along (with), also
mit'|bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring along
mit'|fangen (ä, i, a) *tr.* catch in company
mit'|früh'ſtücken *intr.* breakfast with the rest
mit'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go with one
mit'|hangen (ä, i, a) *intr.* hang in company
mit'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come along with one
mit'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take with one, take along
mit'|reiten (ritt, geritten) *intr.* (ſein) ride with the rest
die **Mit'te** (–n) middle, center
mit'|teilen *tr.* inform, impart to, tell
die **Mit'teilung** (–en) information
das **Mit'tel** (–) means
das **Mit'telglied** (–er) connecting link
die **Mit'teltür** (–en) middle door
möch'te *past subj. of* mögen
die **Mo'de** (–n) fashion, style
modern' *adj.* modern, up-to-date, stylish
mö'gen (mag, mochte, gemocht) *tr. or intr. mod. aux.* may, like, can
mög'lich *adj.* possible
der **Moment'** (–e) moment
der **Mo'nat** (–e) month
der **Mond** (–e) moon, month
die **Mone'ten** *pl.* coin, money
das **Mon'ſtrum** (–ſtra) freak, monstrosity
das **Mords'mädel** (–) fine girl, great girl
mor'gen *adv.* to-morrow
der **Mor'gen** (–) morning
der **Mormo'ne** (–n) Mormon
der **Mouſſeron'** [mußrɔŋ] (–s) mousseron (sort of forest mushroom)
mü'de *adj.* tired
die **Mü'he** (–n) pains, effort, trouble; ſich ~ geben take pains
der **Mund** (–e) mouth
mür'riſch *adj.* sullen, grumbling, cross
das **Muſe'um** (*gen.* –s, *pl.* –ſeen) museum
die **Muſik'** music
muſika'liſch *adj.* musical
die **Muſik'ſtunde** (–n) music lesson
muſizie'ren *intr.* play a musical instrument, practice music, take a music lesson
müſ'ſen (muß, mußte, gemußt) *intr. mod. aux.* be obliged, have to, must
der **Mut** mood, courage, spirit
die **Mut'ter** (¨) mother
müt'terlich *adj.* motherly
myſtifizie'ren *tr.* mystify

na *interj.* well ! well then ! now then !

nach *prep. with dat.* after, to, towards, according to, behind

der Nach'bar (*gen.* –s, *pl.* –n) neighbor

die Nach'barſchaft (–en) neighborhood

nachdem' *conj.* after

nach'|denken (dachte, gedacht) *intr.* think over, ponder upon, reflect

nach'denklich *adj.* thoughtful, reflective

nach'|dunkeln *intr.* grow darker later on

die Nach'frage (–n) inquiry, demand

nach'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) follow, go after

nachher' *adv.* afterwards

nach'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) follow, come after, perform, comply with

nach'mittags *adv.* in the afternoon

nach'|reiten (ritt, geritten) *intr.* (ſein) ride after, follow on horseback

die Nach'richt (–en) tidings, news, information

nach'|ſehen (ie, a, e) *intr.* look after

nächſt *adj.* next, nearest, *cf.* nah ; der Nächſte neighbor ; in den nächſten Tagen in the near future

nächſtens *adv.* soon, in the near future

die Nacht (¨e) night

nah (*comp.* näher, *sup.* nächſt) near

die Nä'he nearness, proximity, vicinity

naiv' [na-ief] *adj.* naïve, ingenuous

der Na'me (*gen.* –ns, *pl.* –n) name

näm'lich *adv.* namely, you know, i.e.

der Narr (–en) fool

das Nar'renhaus (¨er) insane asylum, madhouse

die Na'ſe (–n) nose

Natu'ra (*Latin*) life, nature, natural state

natür'lich *adv.* naturally

ne'ben *prep.* beside, near, alongside of

ne'beneinan'der *adv.* side by side

die Ne'benſache (–n) side issue, incidental consideration, minor matter

ne'cken *tr.* tease

die Neckerei' (–en) teasing

der Nef'fe (–n) nephew

neh'men (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take ; Partei ~ take the side of, take sides

der Neid envy

nein *adv.* no

'nem = einem

nen'nen (nannte, genannt) *tr* name, call

nervös' *adj.* nervous

das Neſt (–er) nest

nett *adj.* neat, nice

neu *adj.* new

die Neu'gier curiosity

neu'gierig *adj.* curious

die Neu'igkeit (-en) news
neu'lich *adv.* recently
neun *num.* nine
neunt *adj.* ninth
neun'zehn *num.* nineteen
neun'zehnt *num. adj.* nineteenth
neuſt *adj.* newest, latest
New York New York
nicht *adv.* not; **noch** ~ not yet; **auch** ~ not . . . either; **durchaus** ~ not in the least; **gar** ~ not at all
nichts *pron.* nothing
nie *adv.* never
nie'der|drücken *tr.* depress
nie'der|ſchlagen (ä, u, a) *tr.* cast down
nied'lich *adj.* pretty, charming, neat
nie'mals *adv.* never
nie'mand *pron.* no one
nimmt *cf.* **nehmen**
no'bel *adj.* stylish, genteel, aristocratic
noch *adv.* yet, still; ~ **ein** one more; ~ **einmal** once more; ~ **nicht** not yet; ~ **kein** as yet no, not yet any; **weder . . . ~** neither . . . nor; **immer** ~ still; **heute** ~ this very day
noch'mals *adj.* once more
die No'te (-n) note (music); *pl.* sheet music
nö'tig *adj.* necessary
die Notiz' (-en) notice, note
not'wendig *adj.* necessary
nun *adv.* now; *interj.* well
nur *adj.* only, just; ~ **nicht** please do not be

o *interj.* O
ob *conj.* whether, if
o'ben *adv.* above, upstairs
ö'de *adj.* deserted, bare
o'der *conj.* or
of'fen *adj.* open, frank
die Of'fenheit frankness
offerie'ren *tr.* offer
öff'nen *tr.* open
oft, öf'ter, öf'ters, *adv.* often, frequently
oh *interj.* oh
oh'ne *prep.* without
die Ohn'macht (-en) fainting spell, unconsciousness
oho' *interj.* oho
das Ohr (*gen.* -es, *pl.* -en) ear
die Oleander'blüte (-n) oleander blossom
der On'kel (- *or* -s) uncle
das Op'fer (-) victim, sacrifice
or'dentlich *adj.* orderly; *adv.* really, fairly, like everything
ord'nen *tr.* regulate, arrange, put in order
die Ord'nung (-en) order, orderliness
das Original' (-e) original character, queer chap

paar *adj.* few, couple
das Paar (-e) couple, pair
pa'cken *tr.* pack
das Paket' (-e) package, bundle
der Papa' (-s) papa
das Papier' (-e) paper
das Paradies' (-e) paradise
der Pardon' [pardoŋ] pardon, excuse me

VICTORIA COLLEGE LIBRARY No.

der **Parforce'=Anzug** [–forß'–] (¨e) hunting costume
die **Parforce'jagd** [–forß'–] (–en) hunting with hounds, stag hunt
parie'ren *tr.* pull up (a horse)
der **Park** (–ß) park
die **Partei'** (–en) part, side ; ~ nehmen take the side of, take sides
die **Partie'** (–(e)n) game
paſ'ſen *intr.* suit, be adapted, fit
paſ'ſend suitable, proper
paſſie'ren *intr.* (ſein) happen, occur
paſſioniert' *adv.* passionately
das **Paſtet'chen** (–) patty
die **Paſte'te** (–n) pie, patty
die **Patience'** [paſiaŋß] (–n) patience, solitaire ; ~ legen play solitaire
der **Patient'** [–ʒient'] (–en) patient
die **Pau'ſe** (–n) pause, rest
das **Pech** pitch, bird-lime, bad luck, misfit
pedan'tiſch *adj.* pedantic
das **Peit'ſchengeknall** (–e) cracking of whips
die **Penſion'** (–en) boarding-school
die **Per'le** (–n) pearl
das **Per'ſien** [–ſien] Persia
die **Perſon'** (–en) person, character
pet'to (*Italian*) breast ; in ~ haben have in reserve, have up one's sleeve
der **Pfahl** (¨e) pale, post
pfei'fen (pfiff, gepfiffen) *tr.* whistle
das **Pferd** (–e) horse
die **Pfer'debahn** (–en) street railway, horse car
der **Pfer'dehändler** (–) horse-dealer
der **Pfiff** (–e) whistle
die **Pfle'ge** (–) care, protection
pfle'gen *intr.* be accustomed to ; *tr.* look after, take care of
die **Pflicht** (–en) duty, obligation
die **Pfor'te** (–n) gate, door
das **Pfund** (–e) pound
pfu'ſchen *intr.* bungle, botch
der **Pfu'ſcher** (–) bungler
der **Philiſ'ter** (–) philistine, cad, dub, milksop, uninspiring chap
die **Photographie'** (–(e)n) photograph
photographie'ren *tr.* photograph
das **Piani'no** (–ß) upright piano
das **Pia'no** (–ß) piano
pikant' *adj.* fascinating, piquant
der **Pilz** (–e) mushroom
die **Piſto'le** (–n) pistol
pla'gen *tr.* vex, torment, tease
der *or* das **Plaid** (–ß) plaid, shawl
der **Plan** (¨e) plan
der **Platz** (¨e) seat, place
das **Plätz'chen** (–) place, spot, seat
pla'tzen *intr.* (ſein) burst
plau'dern *intr.* chat, gossip, talk
plötz'lich *adv.* suddenly
die **Politik'** politics, policy
der **Pony** (–ß) pony

das Portemonnaie' [portmonee] (–s) purse
der Portier' [*last* r *silent*] (–s) porter, doorkeeper
die Portion' [–zion] (–en) share, portion
der Port'wein (–e) port wine
präch'tig *adj.* splendid, fine
der Prak'tikus (–ker *or* –kusse) practical man
präsentie'ren *tr.* present
der Prinzipal' (–e) employer
probie'ren *tr.* try, test
die Promena'de (–n) promenade
promenie'ren *intr.* stroll, promenade
proponie'ren *tr.* propose, bid
prü'fen *tr.* test, examine
pst *interj.* sh ! stop ! st !
der Psychograph' (–en) psychograph, planchette
der Punkt (–e) point, spot
pünkt'lich *adj.* prompt, punctual

der Quä'ker (–) Quaker
das Quartier' (–e) quarters, lodging
quartie'ren *tr.* lodge, put up, quarter
quer *adv.* crosswise, diagonal ; ~ durch right across

der Rat advice, counsel
rät *cf.* raten
ra'ten (ä, ie, a) *tr.* advise
das Rät'sel (–) riddle, mystery
rau'chen *tr.* smoke
räu'men *tr.* vacate, leave, quit
raus = heraus
der Rausch (¨e) intoxication ; einen böſen ~ haben (1) be quarrelsome because of tipsiness, (2) be quarrelsome when tipsy
raus'|werfen = herauswerfen
die Re'chenſchaft (–en) account ; zur ~ ziehen call to account
die Rech'nung (–en) bill
recht *adj.* right ; ~ ſein be agreeable ; *adv.* very, exceedingly ; ~ haben be right ; ~ geben say that one is right
das Recht (–e) right, just claim
rechts *adv.* to the right ; nach ~ toward the right ; von ~ from the right
recht'zeitig *adv.* in time, at the right time
die Re'de (–n) talk, speech
re'den *tr.* talk ; mit ſich ~ laſſen let one discuss the matter with one, (be willing to) listen to reason
die Re'densart (–en) phrase ; *pl.* conventional talk, idle words
re'ge *adj.* active, lively ; ~ machen arouse, excite
re'gen *refl.* move, stir
der Re'genſchirm (–e) umbrella
regie'ren *tr.* rule
rei'ben (ie, ie) *tr.* rub
reich *adj.* rich
rei'chen *tr.* extend, reach
die Rei'he (–n) row, line ; der ~ nach in turn
rein *adj.* pure, downright
die Rei'ſe (–n) trip, journey

rei'ſen *intr.* travel, go
die **Rei'ſetaſche** (–n) traveling-bag, valise
rei'ßen (riß, geriſſen) *tr.* tear
rei'ten (ritt, geritten) *intr.* (ſein *or* haben) ride (on horseback)
der **Rei'ter** (–) rider
der **Reit'ſtock** (¨e) riding-whip
rei'zen *tr.* excite, stir up, vex
rei'zend *part. adj.* charming
der **Rentier'** [–tïee] (–) gentleman of leisure, man of independent means
retirie'ren *intr.* (ſein) retreat, retire
der **Ret'ter** (–) rescuer, deliverer
das **Rezept'** (–e) receipt, prescription
rich'tig *adj.* correct, right
rie'chen (o, o) *tr.* smell
riskie'ren *tr.* risk
rit'terlich *adj.* chivalrous
der **Rock** (¨e) coat
die **Rol'le** (–n) rôle, part; aus der ~ fallen forget to play one's part
die **Ro'ſe** (–n) rose
ro'ſig *adj.* rosy
rot *adj.* red
der **Ruck** (–e) jerk, jolt
rü'cken *intr.* (ſein) move; *tr.* (haben) move
der **Rü'cken** (–) back
die **Rück'ſicht** (–en) consideration, regard; ~ nehmen auf have regard for
ru'dern *tr.* row
ru'fen (ie, u) *tr.* call, cry out, summon
die **Ru'he** rest, quiet
rüh'ren *tr.* stir, move
ruinie'ren *tr.* ruin
rumo'ren *intr.* make a noise

der **Sä'bel** (–) saber, (curved) sword
die **Sa'che** (–n) thing, affair, cause, case; bei der ~ on the subject, to the point
ſa'gen *tr.* say, tell; was Sie ~ you don't say so!
der **Salon'** [–lon] (–s) salon, parlor
der **Sal'to morta'le** [*long* e] (*pl.* Salto mortales *or* Salti mortali) (*Italian*) dangerous leap, somersault
das **Salz** (–e) salt
ſam'meln *tr.* collect
die **Samm'lung** (–en) collection
der **Sand** sand
San Franzis'ko [*first* S *as in Eng.*] San Francisco
ſanft *adj.* gentle, mild
ſat'teln *tr.* saddle
ſau'er *adj.* sour, disagreeable, cross
das **Schach** chess; *interj.* check
die **Schach'tel** (–n) box; alte ~ old hag, old maid
ſcha'de *adj.* too bad; wie ~ what a pity; ſehr ~ a great pity
der **Scha'de** (–n) injury, damage
ſchaf'fen (ſchuf, geſchaffen) *tr.* make, create
ſchaf'fen *wk. tr.* work, do
die **Schan'de** shame, disgrace
ſcharf *adj.* keen, sharp

ſcharf'ſinnig *adj.* bright, acute, ingenious
ſcharmant' *adj.* fine, charming
der **Schat'ten** (–) shadow, spirit, shade
ſchät'zen *tr.* esteem, consider, regard
ſchau'derhaft *adj.* awful, horrible
ſchei'nen (ie, ie) *intr.* seem, appear, shine
die **Schel'te** (–n) scolding
ſchel'ten (i, a, o) scold, censure
ſchen'ken *tr.* give, grant, present
der **Scherz** (–e) jest, joke
ſcher'zen *intr.* jest
ſcheuß'lich *adj.* horrible, ugly, dreadful
ſchi'cken *tr.* send; *refl.* be fitting, be suitable
ſchie'ben (o, o) *tr.* push, shove
ſchie'ßen (ſchoß, geſchoſſen) *tr.* shoot; ſich ~ fight a duel (with gun or pistol)
ſchil'dern *tr.* describe
der **Schirm** (–e) umbrella
der **Schlaf** sleep
ſchla'fen (ä, ie, a) *intr.* sleep
die **Schlaf'mütze** (–n) sleepy-head, stupid fellow
ſchla'gen (ä, u, a) *tr.* strike, beat, defeat, hit; *refl.* fight a duel
ſchlecht *adj.* bad, mean
ſchlei'chen (i, i) *intr.* (ſein) sneak, steal along, creep
ſchlie'ßen (ſchloß, geſchloſſen) *tr.* close, lock, shut
ſchließ'lich *adv.* finally
ſchlimm *adj.* bad
der **Schlin'gel** (–) rascal
das **Schloß** (¨ſſer) castle, lock
der **Schlüſ'ſel** (–) key
ſchme'cken *intr.* taste, taste well
ſchmei'cheln *intr.* flatter
der **Schmerz** (*gen.* –es, *pl.* –en) pain, sorrow
ſchmie'gen *refl.* nestle, snuggle
ſchnei'den (ſchnitt, geſchnitten) *tr.* cut; Cour ~ court, pay attention to
der **Schnei'der** (–) tailor
ſchnell *adj.* quick
der **Schnitt** (–e) pattern, cut
ſchon *adv.* already, even, surely, all right
ſchön *adj.* beautiful, handsome, well
der **Schöp'fer** (–) creator, maker
der **Schrank** (¨e) case, bookcase
die **Schrau'be** (–n) screw; alte ~ old frump, old woman
der **Schreck** (–e) fright
ſchreck'lich *adj.* terrible
ſchrei'ben (ie, ie) *tr.* write
der **Schreib'tiſch** (–e) writing-table, desk
ſchrei'en (ie, ie) *intr.* cry, yell, call out
ſchroff *adj.* gruff, abrupt
ſchüch'tern *adj.* shy, bashful
die **Schuld** (–en) debt, fault, guilt
das **Schuld'gefängnis** (*gen.* –ſes, *pl.* –ſe) debtors' prison
ſchul'dig *adj.* guilty, indebted
der **Schuld'turm** (¨e) debtors' prison
die **Schu'le** (–n) school; in die ~ nehmen take in hand, take under instruction

die **Schü'lerin** (–nen) (girl) pupil
die **Schul'ter** (–n) shoulder
die **Schul'weisheit** school wisdom, scholastic knowledge
die **Schür'ze** (–n) apron
der **Schuß** (¨ſſe) shot, fire away
ſchüt'teln *tr.* shake
der **Schutz** protection
der **Schütz'ling** (–e) protégé
ſchwach *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨ſt) weak
der **Schwank** (¨e) farce
ſchwat'zen *tr.* chat, gossip, babble
ſchwei'gen (ie, ie) *intr.* be silent
ſchwer *adj.* heavy, hard, severe
der **Schwie'gerſohn** (¨e) son-in-law
ſchwie'rig *adj.* hard, difficult
ſechs *num.* six
ſechs'ſtündig *adj.* six-hour
ſechſt *num. adj.* sixth
ſech'zehnt *num. adj.* sixteenth
die **See'le** (–n) soul; meiner ~ upon my soul
der **Se'gen** (–) blessing
ſe'hen (ie, a, e) *tr.* see, look
ſeh'nen *intr.* yearn, long
die **Sehn'ſucht** longing, yearning
ſehr *adv.* very, greatly, much
ſein (iſt, war, geweſen) *intr.* (ſein) be, exist; es iſt mir it seems to me, I feel; was iſt dir what's the matter with you? was ſoll das ~ what does that mean?
ſein *poss. adj.* his, its
ſei'ner (*gen. of* er, es) of him, of it
ſeit *prep.* since, for, for a number of; *conj.* since
die **Sei'te** (–n) side
der **Sei'tenblick** (–e) side glance, look sidewise
der **Sekundant'** (–en) second
ſelbſt *pron.* self, myself, thyself, *etc.*; *adv.* even
das **Selbſt'vertrauen** self-confidence
ſel'ten *adj.* rare; *adv.* seldom
ſen'den (ſandte, geſandt; *or reg.*) *tr.* send
ſentimental' *adj.* sentimental
ſervie'ren *tr.* serve
der **Seſ'ſel** (–) chair, stool, easy-chair
ſet'zen *tr.* place, set
ſeuf'zen *intr.* sigh
ſich *pron.* himself, herself, *etc.*
ſi'cher *adj.* safe, sure
ſicht'bar *adj.* visible
ſie *pron.* she, they, it, her, them; Sie you
ſie'bent *num. adj.* seventh
ſieb'zehn *num.* seventeen
ſieb'zehnt *num. adj.* seventeenth
ſie'gesbewußt *adj.* conscious of victory
ſieht *cf.* ſehen
das **Signal'** (–e) signal
Si'nai [–na-i] Sinai
ſin'gen (a, u) *tr.* sing
ſin'ken (a, u) *intr.* (ſein) sink
der **Sinn** (–e) sense, mind; bei ~en in one's right mind; aus dem ~e ſchlagen dispel, get out of one's mind
die **Sitt'ſamkeit** modesty
die **Situation'** [–zīōn] (–en) situation

der Sitz (–e) seat
ſit'zen (ſaß, geſeſſen) *intr.* sit, fit; ~ laſſen leave in the lurch, desert
ſit'zen|bleiben (ie, ie) *intr.* (ſein) sit still
der Skalp (–e) scalp
ſo *adv.* thus, so; ~ ein such a; *conj.* as, so
ſoe'ben *adv.* just now
ſofort' *adv.* at once
der Sohn (¨e) son
ſolan'ge *adv.* as long as
ſolch *pron. adj.* such
ſolid' *adj.* steady, reliable
ſol'len (ſoll, ſollte, geſollt) *intr. mod. aux.* ought, shall, be said to, be supposed to, signify
ſon'derbar *adj.* strange, peculiar
ſon'dern *conj.* but
die Son'ne (–n) sun
der Son'nenſtich (–e) sunstroke
der Sonn'tag (–e) Sunday
ſonſt *adv.* otherwise, else, formerly
die Sor'ge (–n) care, anxiety
ſor'gen *intr.* care (for), see (to)
die Sor'te (–n) kind, sort
ſoviel' *conj.* as much as, so far as; ſo viel *adv.* so much, as much, so many
ſowie' *conj.* as, as soon as
der Spaß (¨e) joke, fun
ſpät *adj.* late
ſpazie'ren *intr.* (ſein) take a walk
ſpedie'ren *tr.* send, dispatch, expedite
die Spei'ſe (–n) food
die Spe'zies (–) species, sort
die Sphä're (–n) sphere
das Spiel (–e) game, play, pack of cards
ſpie'len *tr.* play
der Spiritis'mus spiritualism
der Spiritiſt' (–en) spiritualist
ſpitz *adj.* sharp, pointed
der Spleen spleen, hypochondria, melancholia
ſpöt'tiſch *adj.* sarcastic, disdainful
die Spra'che (–n) language, speech
ſpre'chen (i, a, o) *tr.* speak, talk to
ſprin'gen (a, u) *intr.* (ſein) leap, jump
der Sprung (¨e) leap, jump
der Stab (¨e) rod, staff, cane
der Stand (¨e) state, position, condition, standing; im ~e in good order
der Stand'punkt (–e) standpoint
ſtark *adj.* strong; das iſt ~ that's cool, that's going a little too far
ſtatt *prep.* instead of
ſtatt'|finden (a, u) *intr.* take place, occur
das Statut' (–en) statute, regulation
ſtau'nen *intr.* wonder at, be astonished
ſte'cken *intr.* (ſtak *or* ſteckte, geſteckt) stick, be hidden; *tr.* put, hide, place
ſte'hen (ſtand, geſtanden) *intr.* stand
ſte'hen|bleiben (ie, ie) *intr.* (ſein) stand still, stop
ſteh'len (ie, a, o) *tr.* steal

ſteif *adj.* stiff
ſtei'gen (ie, ie) *intr.* (ſein) rise, climb, mount
der Stein (–e) stone
die Stel'le (–n) spot, place; **auf der ~** at once
ſtel'len *tr.* place, put
die Stel'lung (–en) position, station
ſter'ben (i, a, o) *intr.* (ſein) die
der Stich (–e) thrust, trick (in card-playing)
ſti'cheln *intr.* prick, say cutting things, badger, nag, hint at
der Stie'fel (–) boot, shoe
ſtill *adj.* quiet, still
die Stim'me (–n) voice
die Stim'mung (–en) mood
die Stirn (–en) brow, forehead
der Stock (¨e) cane, stick
das Stöck'chen (–) small cane
ſtö'ren *tr.* disturb, intrude
ſto'ßen (ö, ie, o) *tr.* hit, push, bump
die Stra'ße (–n) street, highway
der Streich (–e) stroke, prank
ſtrei'ten (ſtritt, geſtritten) *intr.* fight, quarrel; *refl.* have a quarrel
ſtreng *adj.* stern, severe
das Stück (–e) piece
ſtudie'ren *tr.* study
das Studier'ſtübchen (–) little study
das Studier'zimmer (–) study (room)
das Stu'dium (*gen.* –s, *pl.* –ien) study (subject)
die Stu'fe (–n) step, grade
der Stuhl (¨e) chair
die Stul'pe (–n) top of the boot
ſtumm *adj.* silent
die Stun'de (–n) hour, lesson
der Sturm (¨e) storm, attack
ſtür'miſch *adj.* stormy
der Sturz (¨e) fall
ſtür'zen *tr.* throw, plunge; *intr.* (ſein) fall
ſtüt'zen *tr.* support
das Subjekt' (–e) subject, fellow, creature
ſu'chen *tr.* seek, look for
ſüh'nen *tr.* atone for
der Sumpf (¨e) swamp
die Sün'de (–n) sin
ſüß *adj.* sweet
die Sze'ne [zene] (–n) scene

der Tag (–e) day
der Takt (–e) time, measure
das Talent' (–e) talent
die Tan'te (–n) aunt
tap'pen *intr.* grope, fumble
die Ta'ſche (–n) pocket
der Ta'ſchendieb (–e) pickpocket
der Tau'genichts (–e) good-for-nothing, scamp
täu'ſchen *tr.* deceive, disappoint
tau'ſend *num.* thousand
der Tau'ſend the deuce; **alle ~** good heavens, zounds
tau'ſendmal *adv.* a thousand times
der Teil (–e) part, share
die Teil'nahme sympathy, interest
teil'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *intr.* take part

teils *adv.* partly
das **Telegramm'** (-e) telegram
telegraphie'ren *tr.* telegraph
der **Tel'ler** (-) plate
teu'er *adj.* expensive, dear
der **Teu'fel** (-) devil; des ~s ſein be possessed, be crazy
der **Teu'felskerl** (-e) devil of a chap, devilish fine fellow
der **Thee** tea
theore'tiſch *adj.* theoretical
die **Tin'te** (-n) ink
der **Tiſch** (-e) table; bei ~ at (the) table, at dinner
das **Tiſch'rücken** table-tipping
der **Ti'tel** (-) title
to'ben *intr.* rage, sow one's wild oats
die **Toch'ter** (¨) daughter
der **Tod** death
die **Toilet'te** [toa-] (-n) dress, toilet
toll *adj.* mad, crazy
die **Toll'heit** (-en) folly, madness, crazy trick
der **Ton** (¨e) tone
der **Tor** (-en) fool
das **Tor** (-e) gate, door
die **Tor'heit** (-en) folly, foolish deed
der **To'ry** (-s) Tory, Conservative
tot *adj.* dead
total' *adj.* total, complete
der **Trab** trot
die **Tracht** (-en) costume
tra'gen (ä, u, a) *tr.* bear, wear, carry
die **Trä'ne** (-n) tear
der **Traum** (¨e) dream
träu'men *tr.* dream
tref'fen (trifft, traf, getroffen) *tr.* meet, hit upon, fall in with
trei'ben (ie, ie) *tr.* drive, do, push
die **Trep'pe** (-n) stairs
tre'ten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step; näher ~ come in
trin'ken (a, u) *tr.* drink
tritt *cf.* treten
der **Triumph'** (-e) triumph
tro'cken *adj.* dry
trock'nen *tr.* dry
troſt'los *adj.* disconsolate
trüb *adj.* dull, dim
das **Tuch** (¨er) cloth, handkerchief
tüch'tig *adj.* capable, vigorous
tun (tat, getan) *tr.* do, make, put; es tut nichts that doesn't matter
die **Tür** (-en) door

ü'bel *adj.* bad, wrong, ill
ü'bel|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* (einem etwas) take offense at, take a thing amiss from one
ü'ber *prep., sep. and insep. pref.*, over, above, after, about, beyond, across; er kommt ~ Sie he'll get after you
überall' *adv.* everywhere
ü'berdrüſſig *adj.* tired, bored, disgusted, sated
die **Überei'lung** (-en) overhaste, great hurry
ü'berflüſſig *adj.* superfluous
überfül'len *tr.* overfill, crowd too much

überhaupt' *adv.* in general, on the whole, at all
überlaſ'ſen (läßt, ließ, gelaſſen) *tr.* intrust to, leave to, turn over to
überle'gen *tr.* consider, ponder over, weigh
ü'bermütig *adj.* haughty, daring, insolent
überra'ſchen *tr.* surprise
die **Überra'ſchung** (–en) surprise
ü'bers = über das
überſe'hen (ie, a, e) *tr.* overlook, survey, look over
die **Übertrei'bung** (–en) exaggeration
übertrie'ben *adj.* exaggerated
überwin'den (a, u) *tr.* conquer, overcome
überzeu'gen *tr.* convince
ü'brig *adj.* other, remaining; das ~e the rest
ü'brig|bleiben (ie, ie) *intr.* (ſein) be left over
ü'brigens *adv.* moreover
die **Uhr'kette** (–n) watch-chain
um *prep. w. acc., sep. and insep. pref.*, around, about, for; ~ . . . zu (*with inf.*) in order to; ~ . . . herum around; ~ . . . willen for the sake of; ~ den Frack iſt mir bange I am anxious about the coat
umar'men *tr.* embrace
die **Umar'mung** (–en) embrace
um'|drehen *tr.* turn around; *refl.* turn (one's self) around
umfaſ'ſen *tr.* embrace, clasp
um'|hängen *tr.* hang about, drape, throw over one
umher' *adv.* about, around
umher'|ſchleichen (i, i) *intr.* (ſein) sneak around
umher'|ſehen (ie, a, e) *intr.* look around
umher'|ſuchen *tr.* hunt around for
die **Umſchrei'bung** (–en) circumlocution, beating around the bush
um'|ſehen (ie, a, e) *refl.* look about one
um'|ſinken (a, u) *intr.* (ſein) sink down, fall in a faint
umſonſt' *adv.* for nothing, in vain
der **Um'ſtand** (¨e) circumstance; *pl.* inconvenience, fuss, trouble; Umſtände machen stand on ceremony
um'|wenden (wandte, gewandt; *or reg.*) *refl.* turn around
unausſteh'lich *adj.* unbearable, intolerable
un'bedeutend *adj.* unimportant
unbegreif'lich *adj.* incomprehensible
un'beholfen *adj.* clumsy, awkward
unbemerkt' *adj.* unnoticed
un'beſonnen *adj.* thoughtless, careless
unbeſorgt' *adj.* unconcerned
und *conj.* and
unend'lich *adj.* infinite, endless, ever so much
unerwar'tet *adj.* unexpected
un'geduldig *adj.* impatient
un'gelegen *adj.* inconvenient
ungeſtört' *adj.* undisturbed

un'geſtüm *adj.* violent, impetuous
das **Un'glück** misfortune
un'glücklich *adj.* unhappy, unfortunate
un'heimlich *adj.* uncanny
der **Un'menſch** (–en) brute, monster
unmög'lich *adj.* impossible
das **Un'recht** wrong ; unrecht haben be wrong
un'ruhig *adj.* restless, uneasy
uns us, to us
unſer *poss. adj.* our, ours
unſer (*gen. of* wir) of us
der **Un'ſinn** nonsense
un'ten *adv.* below, down stairs
un'ter *prep., sep. and insep. pref.*, under, among
unterblei'ben (ie, ie) *intr.* (ſein) cease, be left undone
un'ter|bringen (brachte, gebracht) *tr.* lodge, put up
unterdrü'cken *tr.* suppress
un'ter|faſſen *tr.* take one's arm
unterhal'ten (ä, ie, a) *tr.* entertain ; *refl.* converse
un'ter|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) find lodgings, be provided for
das **Un'terkommen** lodging, accommodation
un'term = unter dem
die **Unterre'dung** (–en) conversation
der **Un'terricht** instruction
unterrich'ten *tr.* instruct
die **Un'terrichtsſtunde** (–n) recitation hour
unterſa'gen *tr.* forbid
die **Un'terſchrift** (–en) signature, indorsement (of a note)
un'verſchämt *adj.* impudent, insolent
un'verſtändlich *adj.* unintelligible
unverzüg'lich *adj.* instant, immediate
die **Ur'ſache** (–n) cause, reason

der **Vampir'** (–e) blood-sucking ghost, vampire
der **Va'ter** (¨) father
das **Veil'chen** (–) violet
verab'reden *tr.* agree upon, plan
veral'tet *adj.* antiquated, out of date
die **Veran'da** (–s) veranda
verän'dern *tr.* change
verant'wortlich *adj.* responsible
verbeſ'ſern *tr.* improve, correct
die **Verbeu'gung** (–en) bow
verbind'lich *adj.* obliged, obliging, polite
verbrin'gen (verbrachte, verbracht) *tr.* spend, pass (time)
verdammt' *adj.* damned, confounded ; *interj.* hang it all! eine ~e Geſchichte a dickens of a mess
verder'ben (i, a, o) *intr.* (ſein) spoil ; *tr.* (haben) spoil, destroy
verdie'nen *tr.* earn, deserve, merit
verdre'hen *tr.* distort, twist
verdreht' *part. adj.* twisted, "cracked," crazy

verdrieß'lich *adj.* ill-humored, cross
vereh'ren *tr.* honor, admire
verehrt' *part. adj.* esteemed, dear
die **Verei'nigung** (–en) union, agreement
verfol'gen *tr.* pursue, follow
die **Verfü'gung** (–en) disposition, disposal
verfüh'reriſch *adj.* seductive
die **Vergan'genheit** past
vergeb'lich *adj.* vain, fruitless
die **Verge'bung** forgiveness
vergeſ'ſen (vergißt, vergaß, vergeſſen) *tr.* forget
das **Vergnü'gen** pleasure, delight
verhaf'ten *tr.* arrest
verhal'ten (ä, ie, a) *refl.* behave, conduct one's self
das **Verhält'nis** (*gen.* –ſes, *pl.* –ſe) relation, circumstance, situation
verhel'fen (i, a, o) *intr.* help to get
verhun'gern *intr.* (ſein) starve, die of hunger
verknüp'fen *tr.* connect
verlan'gen *tr.* desire, demand
verlaſ'ſen (verläßt, verließ, verlaſſen) *tr.* leave, abandon; ſich ~ auf rely on
verle'gen *adj.* embarrassed, confused
die **Verle'genheit** (–en) embarrassment, confusion
verlet'zen *tr.* injure, harm
verlie'ben *refl.* fall in love
verliebt' *adj.* lovesick, enamored
verlie'ren (o, o) *tr.* lose
die **Verlo'bung** (–en) betrothal
vermiſ'ſen *tr.* miss
vermit'telſt *prep.* by means of
vermut'lich *adj.* probable
die **Vermu'tung** (–en) supposition, probability
vernünf'tig *adj.* sensible, reasonable
verra'ten (verrät, verriet, verraten) *tr.* betray
verrei'ſen *intr.* (ſein) travel, set out on a journey
verrückt' *adj.* crazy, foolish
verſchaf'fen *tr.* procure
verſchnap'pen *refl.* blurt out, make a slip
verſchwei'gen (ie, ie) *tr.* keep silent, hide
verſchwin'den (a, u) *intr.* (ſein) disappear
das **Verſe'hen** (–) mistake, oversight
verſi'chern *tr.* assure
verſin'ken (a, u) *intr.* (ſein) sink down; verſunken in absorbed in
verſöh'nen *tr.* reconcile
verſpot'ten *tr.* ridicule, make fun of
verſpre'chen (i, a, o) *tr.* promise
der **Verſtand'** understanding; bei ~ in one's senses, in one's right mind; mir ſteht der ~ ſtill I am at my wit's end
verſtän'dig *adj.* sensible, reasonable
verſte'cken *tr.* hide

verſte'hen (verſtand, verſtanden) *tr.* understand; *refl.* be self-evident

verſtimmt' *adj.* out of tune, out of sorts, out of humor

verſu'chen *tr.* try

die **Verſu'chung** (–en) temptation

verſun'ken *adj.* absorbed

vertei'digen *tr.* defend

verteil'en *tr.* divide, distribute

vertieft' *adj.* intent, absorbed

vertra'gen (ä, u, a) *refl.* get along well together, agree

vertrau'en *tr.* confide in, trust

das **Vertrau'en** confidence

vertraut' *adj.* confidential; der Vertraute confidant

vertre'ten (vertritt, vertrat, vertreten) *tr.* represent, be responsible for

der **Vertre'ter** (–) representative

die **Vertre'terin** (–nen) (lady) representative

verwandt' *adj.* related, connected

verwei'ſen (ie, ie) *tr.* reprove, rebuke

verwi'ckelt *adj.* complicated, intricate

die **Verwi'ckelung** (–en) complication, entanglement

verwirrt' *adj.* confused

verwun'dern *refl.* be astonished

verwun'dert *adj.* astonished, surprised

verzau'bern *tr.* enchant

verzau'bert *adj.* enchanted

verzei'hen (ie, ie) *tr.* pardon, forgive

die **Verzei'hung** pardon, forgiveness

verzwei'feln *intr.* despair; es iſt zum Verzweifeln it's enough to drive one to despair

der **Vet'ter** (*gen.* –s, *pl.* –n) cousin

viel *adj.* much; *pl.* many

vielleicht' *adv.* perhaps

viel'mals *adv.* many times

vier *num.* four

vierdimenſional' *adj.* in four dimensions, four-dimensional

viert *num. adj.* fourth

vier'zehnt [fīr–] *num. adj.* fourteenth

vollkom'men *adj.* complete, entire

voll'ſtändig *adj.* complete, full

vom = von dem

von *prep.* of, from, with, by

vor *prep. and sep. pref.* before, in front of, ago, because of, for, with

vorbei' *adv.* past, gone

vorbei'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go past, pass

vor'|beugen *intr. with dat.* prevent, take precautions against

vor'der *adj.* front, fore

der **Vor'gang** (¨e) event, incident

der **Vor'gänger** (–) predecessor

vor'|haben (hat, hatte, gehabt) *tr.* intend, have in mind

der **Vor'hang** (¨e) curtain

vorher' *adv.* before, some time ago, beforehand

vorher'|ſagen *tr.* tell beforehand, foretell, prophesy

vorhin' *adv.* before, some time before, just a little while ago, just now
vo'rig *adj.* former, previous
vor'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) occur, happen
vor'läufig *adj.* provisional; *adv.* for the time being
vor'|leſen (ie, a, e) *tr.* read aloud
der **Vor'mittag** (–e) forenoon
vorn *adv.* in front
vor'nehm *adj.* fashionable, aristocratic
vor'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* intend, take up, propose to do
der **Vor'ſchein** appearance; zum ~ kommen make an appearance
vor'|ſchlagen (ä, u, a) *tr.* propose
die **Vor'ſchrift** (–en) rule, order
vor'|ſehen (ie, a, e) *tr.* provide for, foresee
die **Vor'ſicht** foresight, precaution
vor'ſichtig *adj.* careful
vor'|ſpielen *tr.* play for, play in public
vor'|ſtellen *tr.* introduce; *refl.* imagine, represent
die **Vor'ſtellung** (–en) idea, introduction
der **Vor'trag** (¨e) lecture
vor'|tragen (ä, u, a) *tr.* lecture, teach
vortreff'lich *adj.* excellent
vor'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step up, step forward
der **Vor'tritt** (–e) precedence
vorü'ber|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) pass by
das **Vor'urteil** (–e) prejudice
vor'wärts *adv.* forward, go ahead
vor'wurfsvoll *adj.* reproachful
der **Vor'zug** (¨e) merit; *pl.* talents, advantages
vorzüg'lich *adj.* excellent

wa'chen *intr.* be awake
die **Wach'tel** (–n) quail
wa'cker *adj.* sturdy, good, hearty, excellent
wa'gen *tr.* dare, venture, attempt
der **Wa'gen** (–) carriage, wagon
die **Wahl** (–en) choice, election
wäh'len *tr.* choose, elect
wäh'nen *refl.* imagine
wahn'ſinnig *adj.* crazy
wahr *adj.* true
wah'ren *tr.* preserve, keep
wäh'rend *prep. with gen.* during; *conj.* while
wahr'haftig *adj.* true, sure
wahrhaf'tig *adv.* truly, in fact
die **Wahr'heit** (–en) truth
wahr'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* perceive, notice, avail one's self of
wahrſchein'lich *adj.* probable
der **Wald** (¨er) forest, woods
die **Wand** (¨e) wall
wann *adv.* when, at what time
die **Wa're** (–n) ware, goods, piece of goods
warm *adj.* warm
war'nen *tr.* warn, admonish
war'ten *intr.* wait

warum' *adv.* why
was *pron.* what, that, that which; ~ für what kind of; ~ auch whatever
das **Waſ'ſer** (–) water
der **Wech'ſel** (–) bill of exchange, draft, note
we'cken *tr.* wake, arouse
we'der *conj.* neither; ~ . . . noch neither . . . nor
weg *adv.* away, off
der **Weg** (–e) road, way
weg'|ſchicken *tr.* send away
weh *interj.* alas; einem ~ tun hurt one, grieve one
das **Weh** woe
das **Weib** (–er) woman, wife
weich *adj.* tender, soft
wei'chen (i, i) *intr.* (ſein) yield, move, withdraw, give way
die **Wei'he** (–n) consecration, finish, inspirational charm
wei'hen *tr.* consecrate, dedicate
weil *conj.* because
wei'nen *intr.* weep, cry
die **Wei'ſe** (–n) manner, method, way; Art und ~ manners, conduct, method; keine Art und ~ no sort of a way
wei'ſen (ie, ie) *tr.* point out, show
weiß *cf.* wiſſen
weiß *adj.* white
weit *adj.* wide, far, broad
wei'ter *adj.* further; das Weitere further details, the rest; ~ nichts nothing else
wei'ter|leſen (ie, a, e) go on reading
wei'ter|ſpielen *intr.* go on playing
wei'ter|ſprechen (i, a, o) *intr.* go on talking
wei'ter|warten *intr.* go on waiting
welch *pron. adj.* which, what; *rel. pron.* who, which
die **Welt** (–en) world
der **Welt'umſegler** (–) globe-trotter
wen'den (wandte, gewandt; *or reg.*) *tr.* turn, apply
we'nig *adj.* few, little (in quantity)
die **We'nigkeit** insignificance, littleness; meine ~ my humble self, little me, yours truly
we'nigſtens *adv.* at least
wenn *conj.* whenever, if
wer *pron.* who, he who, the one who, whoever
wer'den (wird, wurde *or* ward, geworden) *intr.* (ſein) become, develop; mir wird I am becoming, I (am getting to) feel
wer'fen (i, a, o) *tr.* throw
wert *adj.* worth, esteemed
das **We'ſen** (–) creature, being, essence, nature
wes'halb' *adv.* why, for what reason, wherefore
wet'ten *tr.* bet, wager
das **Wet'ter** (–) weather, storm; *interj.* gee whiz; alle ~ good heavens, confound it, hang it all, thunder
der **Whig** (–s) Whig, Liberal
das **Whiſt** whist
wich'tig *adj.* important
wi'ckeln *tr.* wrap up, roll up

der Wi'derhall (–e) echo
widerru'fen (ie, u) *tr.* recall, call back, retract
widerſte'hen (widerſtand, widerſtanden) *tr. with dat.* resist
widerſtre'ben *tr. with dat.* resist
wie *adv.* how; *conj.* as, like, when, how
wie'der *adv. and sep. pref.* again; immer ~ again and again
wie'der|geben (i, a, e) *tr.* give back, restore
wie'der kehren *intr.* (ſein) return
wie'der|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come again, return
wie'der|ſehen (ie, a, e) *tr.* see again; auf Wiederſehen good-by till I see you again, au revoir
wieſo' *adv.* how so, how, how is that
das Wild game
will *cf.* **wollen**
der Wil'len (–) will
willkom'men *adj.* welcome
der Willkom'men welcome, reception
der Wind'mühlenflügel (–) sail of a windmill
win'ken *intr.* beckon, give a signal
wirk'lich *adj.* real, true, actual
wirr *adj.* confused
der Wirt (–e) host, landlord
die Wir'tin (–nen) hostess, landlady
wirt'ſchaften *intr.* manage, keep house, run things, muddle things
das Wirts'haus (¨er) inn, tavern
wiſ'ſen (weiß, wußte, gewußt) *tr.* know, be able to
die Wiſ'ſenſchaft (–en) science
der Witz (–e) joke, wit
wo *adv.* where; *conj.* when, where
woher' *adv.* whence, where from
wohin' *adv.* whither, where to
wohl *adv.* well, I suppose, probably; mir iſt ~ I feel well
wohl'habend *adj.* well-to-do, prosperous
woh'nen *intr.* dwell, live
die Woh'nung (–en) dwelling, apartment, rooms
wol'len (will, wollte, gewollt) *tr. modal aux.* wish to, will, want to, be about to, intend
womit' *adv.* wherewith, with what, with which
das Wort (–e *and* ¨er) word
wozu' *adv.* wherefore, what for, for which, why
das Wun'der (–) miracle, wonder
wun'dern *refl.* be astonished, wonder
wun'dervoll *adj.* wonderful
der Wunſch (¨e) wish
wün'ſchen *tr.* wish, want
wür'dig *adj.* worthy
die Wurſt (¨e) sausage

zah'len *tr.* pay
zart *adj.* tender, delicate
zärt'lich *adj.* tender, fond
der Zau'berer (–) magician

zehn *num.* ten
zehnt *num. adj.* tenth
die **Zeit** (–en) time; **mit der ~** in the course of time
zei'tig *adv.* timely, early, in due time
die **Zei'tung** (–en) newspaper
zerbre'chen (i, a, o) *tr.* break up, break to pieces; **ſich den Kopf ~** rack one's brains
zerſtreut' *adj.* scattered, absent-minded
die **Zerſtreut'heit** absent-mindedness
der **Zet'tel** (–) note
das **Zeug** (–e) material, stuff, nonsense
der **Zeu'ge** (–n) witness
das **Zeug'nis** (*gen.* –ſes, *pl.* –ſe) testimonial, recommendation
zie'hen (zog, gezogen) *tr. and intr.* (haben *and* ſein) draw, pull, go
die **Zigar're** (–n) cigar
das **Zim'mer** (–) room
der **Zir'kus** (–) circus
zitie'ren *tr.* cite, summon
zit'tern *intr.* tremble
zö'gern *intr.* hesitate
der **Zopf** (¨e) braid, queue, pigtail; **einem einen ~ anſtecken** play a trick on, fool
zu *prep. and sep. pref.* to, at, toward, in, with; *adv.* too
zü'chtigen *tr.* chastise
zu'cken *tr.* twitch, shrug
das **Zu'ckerwerk** candy, confectionery
zu'|drehen *tr.* turn toward
zu'dringlich *adj.* intruding, pushing, officious
zueinan'der *adv.* to each other
zuerſt' *adv.* at first, first
zu'fällig *adv.* accidental, casual
zufrie'den *adj.* content, satisfied
der **Zug** (¨e) move (at chess), train, draft, pull
die **Zu'gabe** (–n) addition, extra amount, extra, boot
zu'|gehen (ging, gegangen) *intr.* (ſein) go toward
zugleich' *adv.* at the same time
zu'|halten (ä, ie, a) *tr.* hold shut, keep closed
zu' hören *intr.* listen to
zu'|klappen *tr.* slam, close suddenly
zu'|knöpfen *tr.* button up
zu'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come toward, approach
die **Zu'kunft** future
zu'|laufen (äu, ie, au) *intr.* (ſein) run toward
zuletzt' *adv.* finally
zumu'te *adv.* mir iſt ~ I feel
zup'fen *tr.* pull, tug, pluck
zurech'nungsfähig *adj.* accountable (for one's actions)
zür'nen *intr.* be angry
zurück' *adv. and sep. pref.* back
zurück'|erhalten (ä, ie, a) *tr.* get back
zurück'|fahren (ä, u, a) *intr.* (ſein) jump back, step back
zurück'|geben (i, a, e) *tr.* give back
zurück'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) come back

zurück'|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take back, retract

zurück'|ſchlagen (ä, u, a) *tr.* turn back, strike back, repel

zurück'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step back, recede

zurück'|weichen (i, i) *intr.* (ſein) yield, give way, recede

zurück'|ziehen (zog, gezogen) *intr.* (ſein) go back, withdraw; *refl.* retire

zuſam'men *adv. and sep. pref.* together, along with

zuſam'men|fahren (ä, u, a) *intr.* (ſein) start back, step back, shrink together

zuſam'men|flicken *tr.* patch together

zuſam'men|halten (ä, ie, a) *tr.* hold together

zuſam'men|laufen (äu, ie, au) run together, congregate; mir läuft das Waſſer im Munde zuſammen my mouth waters

zuſam'men|legen *tr.* put together, lay together

zuſam'men|nehmen (nimmt, nahm, genommen) *refl.* recover, collect one's senses

zuſam'men|ſprechen (i, a, o) *intr.* speak with one another, talk together

zu'|ſchneiden (ſchnitt, geſchnitten) *tr.* cut out

zu'|ſehen (ie, a, e) *intr.* look on

zuſtan'de *adv.* to completion; ~ bringen bring about, accomplish

zu'|ſtimmen *intr.* agree, give assent

die **Zu'ſtimmung** (–en) assent

zuteil' *adv.* ~ werden fall to one's lot

zu'|trauen *tr.* expect of, believe of

zu'|treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (ſein) step toward

die **Zu'verſicht** confidence

zuviel' *adj.* too much

zuvor'|kommen (kam, gekommen) *intr.* (ſein) get ahead of

zu'|wenden (wandte, gewandt; *or reg.*) *tr.* turn to

zwan'zig *num.* twenty

zwan'zigſt *num. adj.* twentieth

zwar *adv.* to be sure, indeed, it is true

zwei *num.* two

zwei'felhaft *adj.* doubtful

zwei'feln *intr.* doubt

der **Zwei'fler** (–) doubter

zwei'mal *adv.* twice

zweit *num. adj.* second

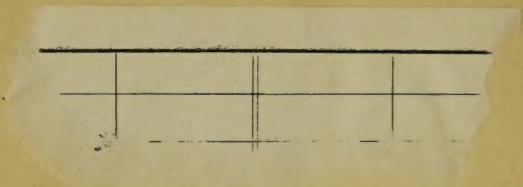
zwi'cken *tr.* pinch

zwin'gen (a, u) *tr.* force, compel

zwi'ſchen *prep. with dat. or acc.* between

zwölft *num. adj.* twelfth

der **Zylin'der** (–), der **Zylin'derhut** (¨e), high hat, silk hat, stovepipe hat



243893

PT2435
M6B56 Moser, Gustav von

Der Bibliothekar.